

Between the worlds

ENTRE  
LES MONDES

**Entre els mons**

*ENTRE LOS MUNDOS*

**Zwischen den  
Welten**



Elke Daemmrich

**Zwischen den Welten**

Malerei - Grafik - Zeichnung



# Ausstellungen

Villa Eschebach, Dresden, DE

29. Januar bis 03. April 2020

Galeria Societat L'Amistat, Cadaqués, ES

07. bis 23. August 2020

Musée Hofer Bury, Laverune, Montpellier, FR

09. bis 21. Oktober 2021

Galerie am Domhof, Zwickau, DE

08. Mai bis 10. Juli 2022

Kunstwandelhalle, Bad Elster, DE

09. Juli bis 27. August 2023

Kunstverein Eisenturm, Mainz, DE

9. September bis 8. Oktober 2023



# Inhalt

9	<b>Dr. Klaus Nicolai</b>	
		„Elke Daemmrich - Bilder aus dem Urgrund menschlicher Existenz“
25	<b>Matthias Zwarg</b>	
		„Zwischen den Welten“
29	<b>Bildteil</b>	
29	_____ <b>Malerei</b>	Mediterran
51	_____	Kritische Bilder
67	_____	Rotenfels
79	_____ <b>Zeichnung</b>	Gottlieb Foundation Grant
95	_____	Mediterran
111	_____	Virginia Drawings
125	_____	Black and White
141	_____ <b>Radierung</b>	Mediterran
151	_____	Spuren
165	_____	Kriege
187	_____	Cleveland Suite
203	_____	Richard Wagner
221	_____	Flora Mythologica
241	<b>Biographie</b>	
249	<b>Publikationen</b>	
254	<b>Impressum</b>	



**Grauer Raum** (*Espace gris*) / 1992 / Öl auf Leinwand / 90 x 90 cm

## **Elke Daemmrich - Bilder aus dem Urgrund menschlicher Existenz**

Elke Daemmrichs künstlerisches Schaffen hat sich in 30 Jahren zu einer unverwechselbaren, verschiedene Richtungen der Moderne integrierenden Sinfonie von opulenter Malerei, hoch artifiziellen Radierungen und Zeichnungen entfaltet. Dies in Zwiesprache mit unterschiedlichsten Lebens- und Schaffensorten zwischen ihrer Wahlheimat Frankreich, ihrer Geburtsstadt Dresden sowie Residenz-Aufenthalten in Deutschland, den USA sowie im Mittelmeerraum. Kreativer Eigensinn und schöpferische Abweichung bei einer Orientierung an Phänomenen der Natur und der Wahrnehmung unterschiedlichster „Welten“ machen die Künstlerin zu einer Ausnahmeerscheinung, die in Galerien und Museen große Resonanz findet. Dies auf Distanz zum ‚Betriebssystem‘ des internationalen Kunstmarktes, wo der jeweilige Zeitgeist noch hoch gehalten werden muss.

Elke Daemmrich malt und zeichnet von Kindesbeinen an. Sie befindet sich beim Malen oder Zeichnen in der Welt. Kunst ist für sie vor allem Vitalität und gestaltende Reflexion im Prozess. Wanderung - ob in der Natur, am Meer, zwischen Landschaften, Orten, Nationen und Kontinenten - ist sicher ein Schlüsselbegriff zur Annäherung an ihr Schaffen. Von Außen lässt sich dies schon früh in ihrem Leben durch den Wechsel der Lebens- und Arbeitsorte erkennen. Elke Daemmrich verlässt 1993 ihre Heimatstadt Dresden und findet in Tournecoupe nordwestlich von Toulouse das Haus eines Erzbischofs von Albi, wo sie 20 Jahre lebt und arbeitet. Die Sehnsucht nach dem Mittelmeer lässt sie in Alignan du Vent bei Pézenas ab 2015 ein neues zu Hause finden. Beide Häuser hat sie mit eigenen Händen kunstvoll rekonstruiert. Arbeits- und Stipendien-Aufenthalte in Frankreich, Spanien, den USA und Deutschland bieten andauernde Anlässe, durch verschiedene klimatische, kulturelle und sozial-politische Umgebungen zu wandern. Diese geografische Wanderung, die das ausgiebige Wandern im physischen Sinne einschließt, korrespondiert zugleich mit einer interessanten Überlagerung, Durchdringung, Verschiebung und Verdichtung ihres malerischen und grafischen Schaffens.

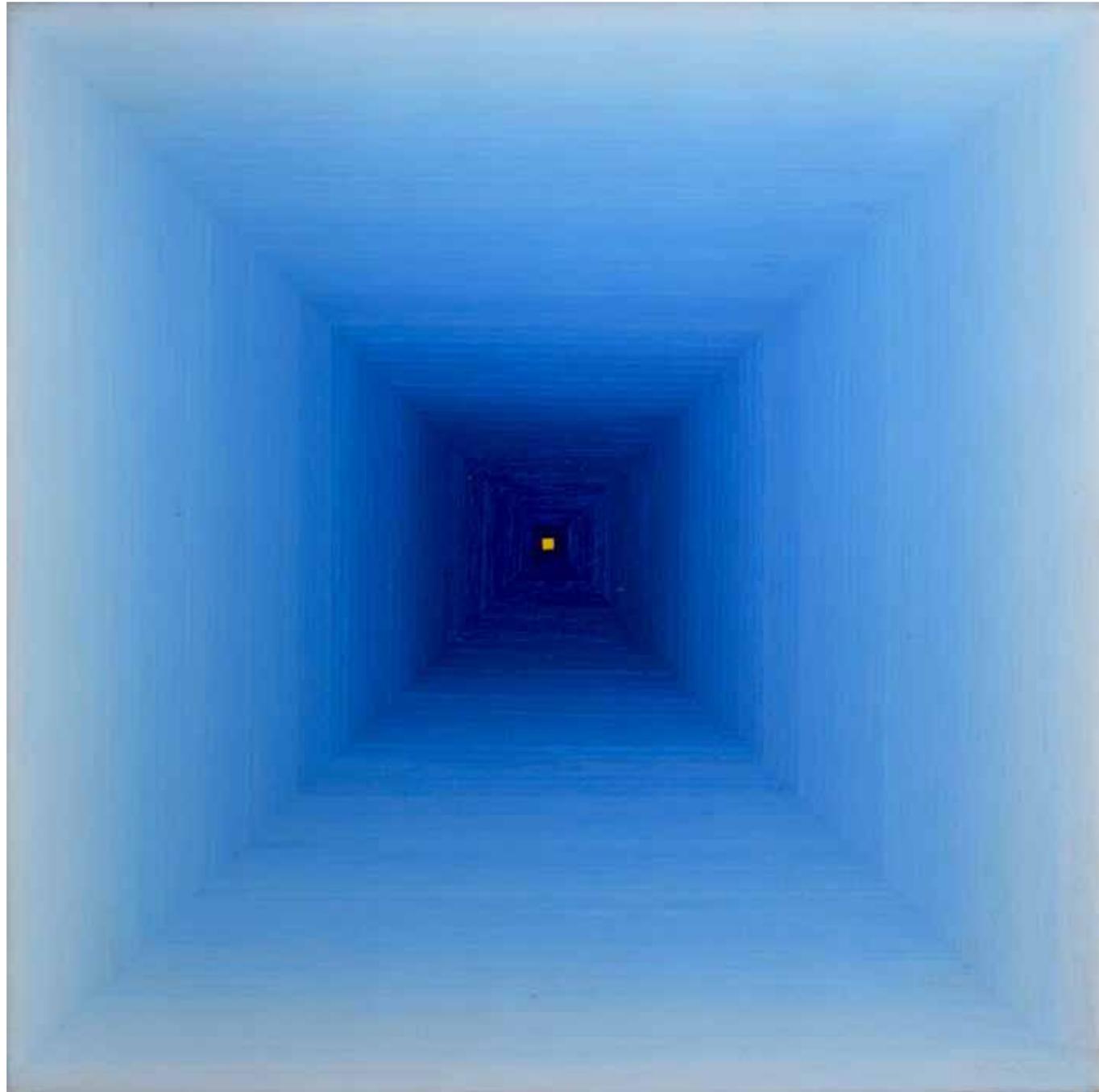
### **Der frühe Ausflug in die geometrisch-konkrete Malerei**

Anfang der 90er: Elke Daemmrich ist Mitglied der Künstlergruppe „Leipziger Blauer Reiter“ um Manfred Martin der Ältere. „Friedliche Revolution“ erfolgreich beendet oder abgebrochen - je nach Perspektive, Draufsicht oder Untersicht. Die große Frage! Auf jeden Fall beginnt, wohl aus vielen Gründen nicht zufällig, ca. 1993 die biografische Wende im Leben von Elke Daemmrich. Sie gewinnt ein sechsmonatiges Arbeitsstipendium der Stiftung Kulturfonds Berlin für einen Arbeitsaufenthalt in der Vaucluse (Südfrankreich) und dies nicht, weil sie „akademisch“, sondern substanziell künstlerisch bei der Jury überzeugt! Elke Daemmrich hat nie „Kunst“ studiert, blieb so auch frei von Akademismus. Gerade aus heutiger Sicht war das kein Wunder: Sie hat mit ihren konstruktiv konkreten Arbeiten vom Anfang der 90er Jahre eine Steilvorlage im Kontext der nunmehr klassischen Moderne vorgelegt. Dafür interessierte sich sogar Max Bill und empfing sie in Zürich. Da muss etwas ganz Entscheidendes in ihrer noch jungen künstlerischen Biografie passiert sein; etwas, das

bis in die Gegenwart untergründig zwar in ihrem Werk fortwirkt, aber in seiner radikalen Konsequenz letztlich abgebrochen wurde: Der Zeit-Geist der ideologisch missbrauchten Abstraktion im Kampf gegen den „Sozialistischen Realismus“ im Osten hatte im Zuge der ausgerufenen „Postmoderne“ seinen komfortablen ‚Fensterplatz‘ verloren. Weltweit schwenkte spätestens 1989 das „Kunst-System“ auf figürlichen bzw. abbildenden Realismus um. Mindestens zwei ‚Ost-Figuren‘ spielten hier eine zentrale Rolle. Seit den Sechzigern betrifft dies Gerhard Richter, der heutige ‚Welt-Mal-Meister‘, ebenso aus Dresden wie Elke Daemmrich. Der zweite - in Korrespondenz mit den „Jungen Wilden“ aus Westberlin stehende - Maler war ebenfalls ein Dresdner: A.R. Penck. Seine archaisch anmutenden Figurationen und Zeichen setzten nicht auf Handwerk, nicht auf Akademismus (auch Penck hat wie Richter an der Dresdner Kunstakademie studiert), sondern auf spontan-leibhaftige Expression innerhalb zeichnerischer Urformen: Kreis, Quadrat, Dreieck, Pfeil, Strichfiguren etc. - alles freihändig spontan im Groß-Format. Man könnte Pencks Werk auch als eine Art Rücknahme des am Bauhaus einst gepflegten ‚Geometrie-Farb-Kalküls‘ nach Maßgabe menschlich expressiver Leibhaftigkeit deuten. Ein spontan wilder Angriff auf die Rationalisierung, Verwissenschaftlichung und ‚Veroberflächung‘ von Welt!

In diesem Umfeld der beiden Vorgänger-Generationen um Gerhard Richter und A.R. Penck entwickelt die 1964 in Dresden geborene Elke Daemmrich ihr ästhetisches Selbstbewusstsein, was letztlich zu einer konsequent nicht akademischen Karriere führt: in Dresden, dem Hort der akademisch geschulten ‚Malerei-Elite‘, ein ‚Unding‘! Elke Daemmrich malt und zeichnet seit Kindesbeinen. Sie ist hochbegabt und hat sich zugleich weit entfernt vom Dresdner Kunstbetrieb für eine künstlerische Existenz entschieden; und damit auch letztlich für einen radikalen Ortswechsel, ja für eine Wanderschaft durch verschiedene Welten.

Im unmittelbaren Vorfeld der ‚Auswanderung‘ nach Frankreich entstehen aus meiner Sicht kunstgeschichtlich bedeutende „Ikonen“ reiner, in geometrischen Dimensionen „komponierter“ Malerei. Konkret und doch nicht abbildend - das ist seit Beginn der Infragestellung des Paradigmas von „Kunst“ als „Wiederspiegelung“ eine ästhetisch geistige Herausforderung. Diese beginnt spätestens mit dem Einbruch der Fotografie in den Markt. (1) Aber was macht über die recht kurze biografische Phase der Künstlerin hinaus diese hoch explosive Hinwendung zur konkreten Bildkomposition so bedeutsam? Und warum blieb dies bis heute weitgehend unbemerkt vom hochkulturellen Kunstbetrieb, ja von der einst weltweit geführten Debatte um die originäre Funktion der Malerei jenseits des Abbildes? Es liegen rasch drei, vier Gründe auf der Hand, dass dieser beeindruckende, äußerst aufwendige und disziplinierte ‚Wurf‘ Elke Daemmrichs im neuen Post-Moderne-Rausch und Neo-Kunst-Liberalismus einfach nicht wahr genommen wurde. Darauf soll hier nicht weiter eingegangen werden. Interessant ist diesbezüglich die späte Entdeckung des künstlerischen Werkes des inzwischen hochbetagt gestorbenen Karl-Heinz Adler (Dresden). (2) Elke Daemmrich kannte wohl auch das Werk von Hermann Glöckner (3) und anderer Dresdner Vertreter der ‚Konkreten Kunst‘ am Rande des Akademiebetriebs. Eine solche Hinwendung wurde, auch nach der „Wende“ - besonders in Dresden - als Blasphemie gegen die ‚realistisch-figürliche‘ bzw. ‚gegenständliche‘ Tradition empfunden. In Dresden reicht ja diese ‚abbildende Tradition‘ mindestens bis zu Caspar David Friedrich, dessen Werk zur ‚Blaupause‘ der Postmoderne fungierte, zurück. In diesem Kontext und darüber hinaus wohl auch im „Einbruch“ der OpArt und PopArt seit den 70er Jahren steht die geometrisch-konkrete Phase der



**Schwebendes Gelb** (*Jaune volant*) / 1992 / Öl auf Leinwand / 55 x 55 cm

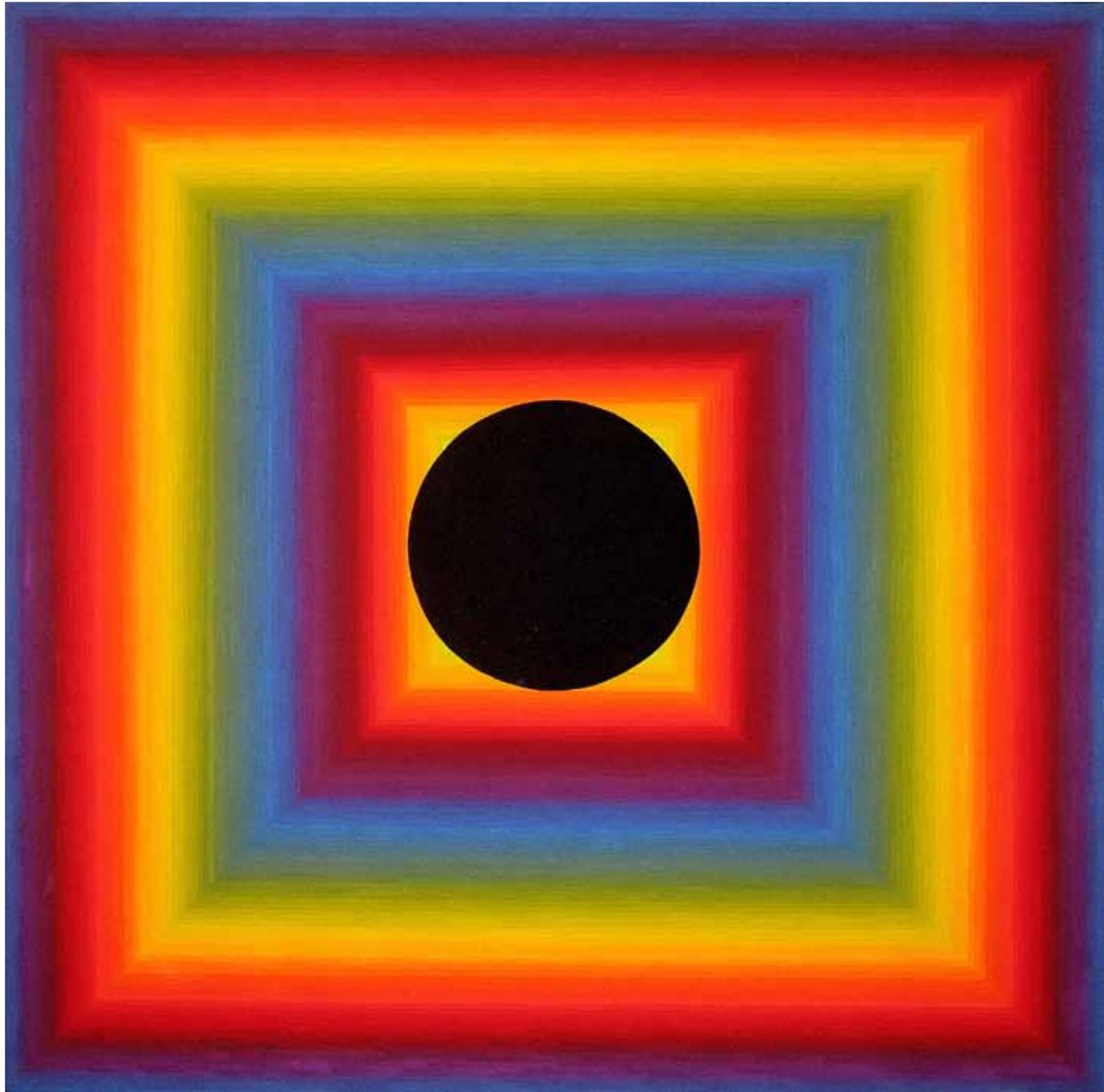
Malerei von Elke Daemmrich, die um 1992 ihren markanten Höhepunkt erreicht hatte. Dabei bewegen sich Bilder wie „Grauer Raum“, (1992, S. 8), „Blauer Kreis“ (1992, S. 14), „Schwarz im Spektral“ (1992, S. 13), „Schwebendes Gelb“ (1992, S. 11), zwischen klarer Raum-Geometrie, Farbabstufung und Schärfe-Unschärfe-Relation.

„Schwarz in Spektral“ thematisiert wie die meisten Bilder dieser Serie das Phänomen des Rahmens (alle Bilder haben keinen klassischen Rahmen) als eine Art ‚Color-Light-Framing‘: Es entstehen ‚Rahmen-in-Rahmen‘ bzw. ‚Bild-in-Bild-Verläufe‘, welche die Mal-Fläche in einen Tiefenraum aus Licht verwandeln. Den Höhepunkt dieser ‚Räumlichung‘ bildet eine schwebende, tiefschwarze Kreisfläche im Zentrum; in der Wahrnehmung ein Phänomen, das scheinbar vor der Leinwand schwebt. Ähnlich und zugleich noch subtiler diese Objekt-Schwebe im Bildraum „Schwebendes Gelb“ (1992, S. 11). Wenn es auch Assoziationen weit nach Hinten, von der Bühnen-Malerei über die barock architektonisch inspirierte Oberflächentäuschung bis hin zu (post-)modernen Farb- bzw. Licht-Inszenierungen von Max Bill oder James Turrell geben mag: Elke Daemmrich sind hier einzigartige und vor allem zeitlose Kompositionen zwischen Farbe, Licht, Raum, Geometrie und Fläche auf Grundlage - und das ist der wahrhaft künstlerische Kern - eines jeweils integralen „Geist-Bildes“ gelungen.

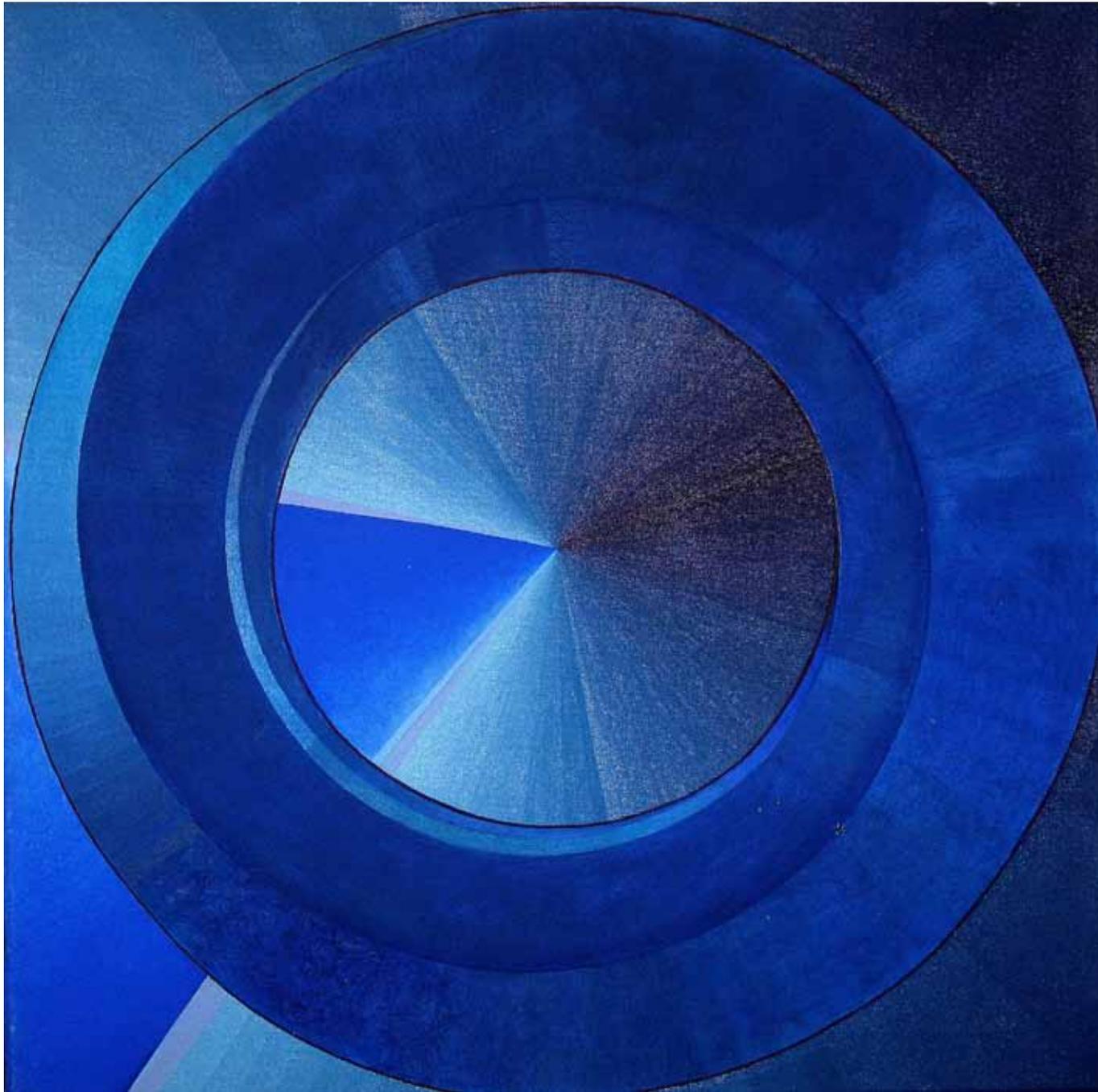
Hier wird Bild-Schauen zum performativ-spirituellen Ereignis: prozessierende Wahrnehmung, Durchdringung und Überlagerung von Raum, Fläche, Klang, Imagination zu einer Realität aus REINEM LICHT. Hier geht es aber keinesfalls um Täuschung, Illusion oder Oberflächengestaltung, sondern vielmehr um ein Laborieren mit der Welt und ihrer Wahrnehmung im Ereignis des Schaffens und Anschauens selbst. Es geht im Kern um eine Ästhetik vitaler Transzendenz. Deshalb gewinnen diese Bilder in den aktuellen Turbulenzen höchst wahrscheinlich wieder an ästhetisch-spiritueller Wirkkraft. Nicht zuletzt waren es diese konkreten Arbeiten, mit denen die Künstlerin 1993 ein Stipendium der Stiftung Kulturfonds Berlin für Ihr Projekt „Das Licht des Südens“ gewann: Dieser erste Arbeitsaufenthalt in Südfrankreich ermöglichte die weiter reichenden Wanderungen ihres Lebens.

## **Back to Nature**

Das Leben der Malerin und Grafikerin Elke Daemmrich ist bewegt und diese Bewegtheit rührt wohl aus einer unstillbaren Neugier über die Möglichkeiten auch des eigenen Daseins in der Welt. Nun sieht sie fortan alles sie Umgebende scheinbar aus nächster Nähe. Sie schaut mikroskopisch in makroskopische Sphären dahinter. Kann es sein, dass die Fahrt ins Kleinste direkt ins unendlich Weite führt? Wo sich ‚Faunen‘ und ‚Floren‘, Organisches und Anorganisches, Konstruiertes und An-Verwandelndes direkt im Fenster malerischer oder grafischer ‚Kult-Flächen‘ ins Universale, also ‚Seiende Nichts‘ (4) dehnen ...? Hier steht wohl beispielhaft die grafische Insekten-Serie (Zink- und Kupferätzungen) von 2010: „Die Fliege“, „Libellen“, „Zikaden“. Ein Weg von der Geometrie der Abstraktion zur Geometrie des organisch Lebendigen.



**Schwarz im Spektral** (*Noir en spectral*) / 1992 / Öl auf Leinwand / 75 x 75 cm



Die Künstlerin - hat sie Dresden, Idyll und Trauma, vergessen (?) - scheint eins mit der Welt um und in sich zu sein, ist also mit sich im ‚Reinen‘. Die Kunst-Landschaften, in denen sich innere wie äußere Existenz immer wieder anders ankündigen, feiern oder beweinen: Ihre ‚eroberten‘ Lebenswelten in Frankreich haben im doppelten Sinne des Wortes etwas mit AUFGABE zu tun: Einmal im Sinne des Verlassens, Loslassens, Weggehens. Zum anderen im Sinne eines sich neu Herausforderns, Bewährens, Erfindens, Eins-Seins... Das Medium in dem dies geschieht ist das WANDERN in Landschaften, zwischen Landschaften, Welten, Wettern, Farben, Linien, Flächen!

Fast surreal erscheinen Insekten, Fruchtkörper, Pflanzen und mithin menschliche Figuren miteinander so verwoben, dass sie explosionsartige kosmische Dimensionen in leuchtend kräftigen Farben annehmen. Blau bildet dabei den großen tiefen Urgrund, darüber Grün, Gelb und Rot als Fläche, Linie, Lichtwerk ... Das ist das Spektrum, mit unendlichen Tönen dazwischen, von dem sich dieses Werk von Anbeginn nährt! Bilder, die den Blick anziehen, ja förmlich in ihr Gewebe hineinziehen - und doch bleiben sie rätselhaft noch bis in ihre feinen Mikrostrukturen hinein. In den von Gott/Zeus/Pan scheinbar täglich von neuem geschwängerten Mittelmeer-Sphären wird das Leben Elke Daemmricks zu einer Art Exkursion oder Wanderung in die ‚Sprachen‘ einer ‚knallblütig-schwühlen‘, ja explosiven Kultur-Natur: Ein Laborieren mit sich als Welt in der Welt. Modellierung - eben nicht ‚Abbildung‘ - ist wohl die Dimension, die das Künstlerische als besondere menschliche Relation zwischen Selbst-Gestalt-Werden und Welt-Gestalt-Geben, Wahrnehmung und wahr Machen auszeichnet!

Wie kommt man von Dresden - einer vermeintlichen Europäischen ‚Metropole der Kunst‘, dem ‚Elbflorenz‘ einer anderen Zeit - hinüber in ein Terrain zwischen Atlantik und Mittelmeer, in Räume eines verflochtenen, sich durchdringenden In-der-Welt-Seins? Nur das in die Tiefe tauchende Menschenwesen begegnet dem Anderen. Sei es ein bedrohlicher Krake, ein skurriles Insekt, ein Stier, ein Dschungel aus Fauna und Flora - dazwischen eingeflochtene Paare, Selbstbildnisse, Gesichter mit Insignien des Kosmischen, Windräder, Waffen, Uniformierte, Flüchtende, Explosionen in Damaskus, Fukushima ...

## **Grafische Sphären**

Gestrüpp, Abbild, Labyrinth, Fläche, Raum ... Über allem die Linie zwischen Puzzle und Leere. Für ihr Ausstellungsprojekt „Los Toros“ (Die Stiere) - die bildnerische Auseinandersetzung mit Francisco de Goya und dem spanischen Stierkampf - mit dem Goya Museum in Castres eignet sich Elke Daemmricks ab 1997 die Techniken des Kupferstichs und der Radierung auf Anregung und Empfehlung des Museumsdirektors Jean-Louis Augé an. Zu dieser Serie gehört auch einer ihrer ersten Kupferstiche „An George Bataille - die Liebenden“. Die Welt als ein vielgestaltiges Ganzes, Gewebtes - Durchdringung, Überlagerung. Über allem das Lustprinzip, das den schmerzhaften Schrei einschließt. Hier lässt etwas von der „Ökonomie der Verschwendung“ des Philosophen erahnen. Es ist das freie Spiel zwischen Kosmos, Eros, Ethos, Logos, Pathos und Thanatos, welches bis ins Exzessive reichen kann. Die Gefahr des Ausufers bannt dieses „Nachbild“ durch eine mikrokosmisch anmutende Gestik. Der Stichel steht hier für Beherrschung, das Bild für organische Verwebung eines

Gestalten-Labyrinth. Es gibt - gewollt oder ungewollt - eine Verwandtschaft zum Ringen Georges Batailles zwischen poetischem Exzess („Das obszöne Werk“) und einer mehr logisch strukturellen Kulturphilosophie („Die Erotik“). Dabei verschmelzen Abgebildetes und Imaginäres in einer Sprache, die der Vielfalt der Gegenstände angemessen ist und doch einer einzigen „Handschrift“ entspringen. (Vgl. die Grafik-Zyklen „Irak“ (2003, S. 182), „Fukushima“ (2011, S. 183), die Serie „Spuren“ (Traces/2015, S. 153 - 163), kleinformatige Radierungen zum Überwachungssystem.)

Ab 2010 bis heute entstehen mediterrane Radierungen zur Flora und Fauna sowie Landschaften des Mittelmeerraumes. Die Spannung zwischen Naturbildern und kritischen Arbeiten erhält die Künstlerin immer aufrecht. Wie in ihren Insekten-Radierungen „Zikaden“ und „Invasion“, als auch in „Die Fliege“ und „Die Bienen“, entstanden 2013 für Ihre Ausstellung „ZOOM“ im Gellert-Museum, Hainichen. Die drei Radierungen der Serie „Bec de l' aigle“ (2016, S. 148 - 152) widmen sich thematisch den Landschaften in La Ciotat, bei Marseille. „Die dortigen Buchten und bizarren Felsformationen haben schon die Surrealisten, wie zum Beispiel Orthon Friesz angezogen und inspiriert. Die Radierungen entstanden für die Ausstellung „La Méditerranée selon Elke D.“ in der Chapelle des Pénitents Bleus in La Ciotat. „Ex voto 1 und 2“ (2017, S. 143, 144) entstanden für die Ausstellung „La Méditerranée dans tous ses états“ in der Chapelle des Penitents Bleus, in Narbonne. Im Massif de la Clape zwischen Narbonne und dem Mittelmeer befindet sich die Chapelle des Auzils, die im Inneren mit Ex-voto Malereien ausgestaltet ist. (6) Elke Daemmrich nahm die Ex-votos zum Anlass einer Gegenüberstellung mit dem Projekt des Aufstellens von Windrädern im Mittelmeer bei Leucate.

„Syria War“ (2017, S. 167 - 181) - eine grafische Serie, in der die großen Verwerfungen unserer Zivilisation explizit ins Visier genommen werden: Armut, Krieg, Überwachung, Staatsgewalt, Technokratie und Umweltzerstörung. Im Spannungsverhältnis zwischen Schroffheit, Expressivität und filigraner Zeichnung wird auf engstem Raum die Wucht von Detonationen und Zertrümmerung nachfühlbar. Die be- und getroffenen Menschen erscheinen dabei als unwirkliche Figuren in einer unmenschlichen Umgebung. Die zwölf Radierungen werden von der Künstlerin in drei Rahmen präsentiert, deren Passepartouts wiederum als Medium einer alles übergreifenden Bleistiftzeichnung dienen. Diese ungewöhnliche Konstellation zwischen den kleinformatigen inneren Grafiken und der äußeren Gesamtzeichnung verleiht den Bildern eine ganz eigenwillige Anmutung im Spannungsfeld zwischen Nähe und Ferne. Die ‚Umzeichnung‘ lässt sich als Kontext und Kommentar mit Zitaten aus den Radierungen betrachten, wobei das ganze künstlerische Potenzial Elke Daemmrichs aufscheint. Die aus ihren Gemälden bekannte organische Kompositionsweise wird über menschliche Figuren bis hin zur schroffen Bleistiftattacke geführt, so dass der Fernblick eine unkonventionelles Bildarrangement aufscheinen lässt. Freilich deutet sich diese Tendenz hin zur Auseinandersetzung mit Gewalt auch in ihren in Frankreich geschaffenen Gemälden der letzten Jahre an.

Die grafische Serie „Cleveland suite“ (2019, S. 189 - 198), 10 Radierungen - entstanden 2019 anlässlich des Reisestipendiums des Ohio Art Councils und der Landeshauptstadt Dresden in der Zygote Press in Cleveland, Ohio, USA - fokussiert die scharfen Kontraste der rauen

urbanen Umgebung zwischen Wolkenkratzern und Obdachlosen, als auch die Situation und Geschichte der schwarzen Bevölkerung. Der Cuyahoga River brannte letztmalig im Jahr 1969 aufgrund von starker Verschmutzung in der Amtszeit von Carl B. Stokes, erster schwarzer Bürgermeister in den USA, der auch erstmalig konkrete Maßnahmen für die Verbesserung dieser Situation ergriff. Ein Wasserturm erscheint mit zwei komponierten Gestalten, die eine dunkel am Fuße des Turms liegend, die andere neben dem Turm hell aufstrebend in „Up and down“ (2019, S. 197). Die Härte und Dichte der ÄtZRadiierungen werden vielfach von weichen, luftigen Elementen innerhalb eines Werkes kontrapunktiert: Perspektivwechsel durch verschiedene Sphären und Techniken hindurch. Ein Prinzip, das sich bei Elke Daemmrich durch alle Werkgruppen und Medien zieht.

## **Das Medium Zeichnung**

Im Jahr 2014 gewinnt Elke Daemmrich ein Individual Support Grant der Adolph & Esther Gottlieb Foundation New York. Innerhalb dieses Preises widmet sie sich ausschließlich dem Medium farbige Zeichnung, welches sie seit 20 Jahren nicht mehr berührt hat und verbringt ausgedehnte Arbeitsaufenthalte an den wilden Küsten Südfrankreichs zwischen Marseille und La Ciotat (S. 81 - 93). Im Jahr 2015 erhält sie den „Prix Residenz Moulin á nef“ des Virginia Center for the Creative Arts, der einmal jährlich für einen bildenden Künstler in Südwestfrankreich vergeben wird.

So entstehen im Sommer des gleichen Jahres im VCCA in Amherst, Virginia, USA ihre „Virginia Drawings“ (2015, S. 109 - 119), in welchen sie sich mit den Gegebenheiten vor Ort bildnerisch auseinandersetzt: Landschaft, Getier, Menschen im Kontext der Residenz... Farbgeflecht aus Insekten, Spinnen, Zellpartikel, organisch und zugleich künstlich anmutende Flora-Vagina-Augen-Membran-Konstellationen. Die Lauer-Spinne „Bed bug or spider“ (2015, S. 115) schaut eher traurig als aggressiv. Ratlosigkeit der ‚Natur‘ zwischen den ‚Fenstern der Welt‘? Und immer dieses Endlos-Blau ins organisch-anorganisch zelebrierte einbrechend ... Keine Diesseitigkeit ohne den magischen Wind-Hauch des Jenseits: „Mücken-Getanz vorm Auge des Alls“. In „The Pool“ (2015, S. 120) scheinbar durch den Rahmen einer Wohlstands-Ikone bedrohlich hervor lauernd: Der Kosmos findet nicht im „Himmelchen“ statt - er lauert vor und hinter jeder Erscheinung der Menschenwelt! Wie aus einer anderen Zeit bricht Urmenschliches, Schamanisches, Unfassbares, Sinnlich, Übersinnliches ein:

„Homeless“ (2015, S. 117) - Farbzeichnung (als auch Schwarz-Weiss-Zeichnung) einer Weltenwandlerin im global aristokratisch opulent anmutendem Lumpenaufzug. ‚Um-Palmt‘ von letzter Natur, wo auch ein Rest von Union Jack mit flattert. Und als Konterfight das Porträt eines fiktiven ÜBER-WELT-MENSCHEN: „Black Man“ (2015, S. 119) - der den ganzen Überblick hat... Grandios! In „Pretty dress“ (2015, S. 113) das Selbst-Frau-Bild als eine WERKKONSTANTE - das Anwesend Sein als Welt in der Welt. Insofern ist Elke Daemmrichs Schaffen auch ein Moment der Genese des SELBST-BILDES nicht als Selbst-Porträt, sondern als weitgehend stilisierte Selbst-Objektivität mit vollständig versachlichten Insignien eines vermeintlichen INNEN ...

Auch in diesem Bild wird klar: Elke Daemmrich arbeitet prinzipiell a-perspektivisch. Das Ornamentale ist Raum-Durchdringend, jedes hat seine eigene Raum-Zeit, A-Symmetrie! Wenn sie wie in „Pretty Dress“ exklusiv figürlich zelebriert wird, macht die Künstlerin nur um so mehr deutlich, dass sich Hinter- und Vordergründe unablässig durchdringen. Das spitze Stern-Objekt, die Schollmuschel oder das Insekt in seinen Verpuppungs-Epochen verweisen im späteren Werk zunehmend auf eine tragende Symbolfunktion: Die Schnittstelle zwischen Natur und Künstlichkeit, Kreation und Fabrikation, Leibhaftigkeit und Konstrukt, Organik und Logik: 1., 2., 3... Natur. Übersteuerung oder Selbstorganisation - das scheint heute die zivilisatorische Grundfrage! Schwarz-Weiß-Kontraste nehmen in den Werken der letzten Jahren wie „Syria war“ (2017, S. 167 - 181) und „Schließt Euch an - Berlin 2020“ (2020, S. 134 - 137) mehr Raum in Elke Daemmrichs Schaffen ein. In der Zeichnung „El referendum I“ (2019 S. 129), wo auf weißem Grund fast fotorealistisch schwarz uniformierte Polizei einen eher transparent gehaltenen Demonstranten leibhaftig festhält. Dies in Spannung zum im nächsten Abschnitt besprochenen Gemälde „El referendum“ - gespannte Dialoge zwischen konkret-abstrakter Malerei, organischen Elementen sowie Formen des Kubismus, des Surrealismus, wie des zeichnerischen Fotorealismus.

### **Kritische Bilder - Zivilisation als Naturbedrohung am eigenen Selbst**

Die ‚Natur-Werke‘ erscheinen als kreatürlich eigensinniger Ausdruck und zugleich durchaus als verwirrend suggestiver ‚Eklektizismus‘. Diesbezüglich mögen die Bilder von Elke Daemmrich der reinen ‚Unschuld‘ entspringen. Aber mit den „Kritischen Bildern“ kommt Positionierung ins Spiel - Absicht, Kommentar, Kontext, Beunruhigung, Empörung ... Ganz in diesem Kontext steht das ungleiche Bild-Paar „El referendum“ (2020, S.53) zum 2017 niedergeschlagenen Unabhängigkeits-Referendum in Katalonien. Das große Gemälde zeigt einen schießenden Polizisten an der Spitze einer von rechts einmarschierenden Front, die ‚gepanzert‘ über eine Menschenmenge mit hoch gehaltenen Wahlurnen schreitet. Stahlblau überrollt Rosa! Am oberen Rand (Mitte) eine Szene, die wie eine „Flucht ins Paradies“ anmutet und im Gestus an El Greco erinnern könnte. Zwischen den Urnen am unteren Bildrand der Protest von ‚Muster-Köpfen‘. Von Rechts nach Innen: Stahl-Gewitter - links außen: Zermahlung der Menge ... Man sollte nicht mit Steinen werfen, wenn man im Glashaus sitzt - egal ob in Frankreich, Spanien, den USA, in Deutschland oder welcher Region auch immer! Wer die „Wahl-Urnen“ der „Freiheit“ und „Unabhängigkeit“ hoch hält, muss sich nicht wundern, wenn über diese hinweg marschiert wird: Urnen bleiben Urnen - auch in Katalonien! Das sollte die Lehre aus allen „Color-Revolutions“ von Jugoslawien über Ägypten bis zur Ukraine sein: ‚Regime Change‘ war dabei immer ein verborgenes Szenario tief im Hintergrund! Auch im Hintergrund dessen, was sich „Freiheit der Kunst“ nennt.

Elke Daemmrich hat sich mit ihren „Kritischen Bildern“ auf das Feld der realen wie medialen Kriegsführungen begeben. Die „Weltbürgerin“ ist jetzt in der Welt der ‚Freiheit‘ angekommen. Eine Welt, die vom Tal der Ahnungslosen aus gesehen nun tatsächlich spür- und einsehbar wird: Das SYSTEM ist ein mittlerweile vollständig mediatisiertes. Es sind Bilder von Bildern - ein Spiegelkabinett aus Illusion, Täuschung und Verdrehung wie auch Brutstätte einer unglaublichen Entfaltung menschlich-menschheitlicher Potenziale!

Der ‚moralische‘ Finger sollte niemals nur auf andere zeigen! Es läge dann Ideologie-Verdacht nahe! Das katalanische Referendum und seine Niederschlagung durch die spanische Zentralregierung - ein Bild mit universeller Aussagekraft und Symbolik jenseits des politischen Tages- und Meinungsgeschäfts! Aber handelt es sich nicht um das Universal-Prinzip des „Teile und Herrsche“ - auch um das Spalten von Bürger und Polizei: eine tragische, unmenschliche Dimension, die in ihrer A-Menschlichkeit auch künstlerisch ins Bild transformiert werden will? Transzendenz - im Sinne von Durchschau - ist allemal von Nöten, zu förderst in der ‚Kunst‘!

Elke Daemmrich hat spätestens mit dem in Monaco UNESCO-preisgekrönten Grafik-Zyklus „Syria War“ (2017, S. 167 - 181) das Feld der politischen Ästhetik auf ihre ureigenste künstlerische Art und Weise bestellt. Davor Überwachungsbilder, Polizeipräsenz in Frankreich etc. Kann man hier von einer virulenten „Ästhetik des Widerstandes“ (Peter Weiß) sprechen? Wo liegt der Ausgangspunkt, ja der Kern einer deutlich vernehmbaren Hinwendung zu „Kritischen Bildern“? Wie kann diese Spannung zwischen Politik, Kunst, Handwerk und letztlich auch Handel nicht nur ausgehalten, sondern malerisch, grafisch wie biografisch produktiv gemacht werden? Wo liegen die ästhetisch künstlerischen und letztlich existenziellen Konsequenzen? Welche Chancen und Risiken bergen eine Hinwendung zu offensichtlich a-humanen Phänomenen einer ‚Welt-Politik‘, die sich in Richtung eines monetären Absolutismus inklusive Totalüberwachung, permanenter Kriegsführung, Manipulation und Biokolonialismus bewegt? Wird Künstler\*in dann zur ‚Aktivist\*in‘?

Deutlich wird dies neben den Arbeiten zum katalanischen Referendum in weiteren großformatigen Gemälden wie „Die Wanze - Hommage an die Opfer der Attentate“ (2016, S.57). Hier handelt es sich um ein vieldimensionales Geflecht aus fabrizierten Objekten und organischen Assoziationen in einem ‚Tulpenmeer‘; unten rechts ein ‚Gitterkopf‘ sowie gegenüber eine weibliche „Engelsgestalt“, „Rettlerin“, Trauernde, Stern-Gescheitelte. Sie scheint vollständig bei sich und souverän. Die Rosa-Pink-Gestalt scheint nicht von dieser Welt. Im oberen Bild-Zentrum lauert die giftgrüne Wanzen-Gestalt - alles überblickend und zugleich dümmlich.

Das Bild „Die Drohnen“ (2017, S.61) zeigt Flugobjekte mit stacheligen Kronen-Spitzen, die durchaus an die Krone der Freiheits-Statue vor New-York erinnern. Die große Durch-Strahlung und Bestrahlung als Übergriff in die Tiefe der nackten weiblichen Figur. Daneben ein Uniformierter mit Spürauge auf Schulter. Assoziationen über die rasante Verschmelzung von Geo-Strategie, KI und Biopolitik. Info War lässt grüssen ... Elke Daemmrich arbeitet hier ebenfalls mit kubistischen Elementen der Geometrisierung im Sinne einer in die Tiefe hinein vermessenen und verschachtelten Welt. Das lässt Fragen nach der Fragmentierung, dem Framing aufscheinen. Gestalt und Aussage bilden ein hoch interessantes Geflecht, das wiederum nicht dem herrschenden Art-Branding von „Zeitgeist“ folgt.

„Die ausgestellte Frau“ (2016, S.55) spitzt die Bedrohungen durch Überwachungs- und Bestrahlungsgeräte auf eine zentral positionierte, nackte weibliche Figur zu: Entblößung zwischen Lustwelle und Mikrowelle, Fön und Strahler, Erotik und Kosmetik - wie auch immer. Wie in vielen Bildern ist Technik nicht offensichtlich konstruiert oder fabriziert. Die aufdringlichen Objekte haben einen quasi Naturcharakter, strahlen sogar organische Freundlichkeit aus. Wieder die Anspielung auf die Entnahme und Umwandlung von ursprünglich

‚Gewachsenem‘ - also auf demiurgische Aspekte reduziertes Erfindertum.

In diesem Kontext bewegt sich auch die Grafik-Installation „X-rays“ (2019, S. 199 - 201) aus der „Cleveland suite“, wo es um die Durchstrahlung des menschlichen Körper im Kontext der Erfindung des Röntgenapparates geht. Ganz in diesem Sinne stellt Elke Daemmrich in den „Kritischen Bildern“ ihr malerisches, grafisches und imaginatives Potenzial in den Dienst einer „Ästhetik der Empörung“ bzw. einer „Ästhetik des Widerstandes“.

Entscheidend für die Entfaltung des Werkes von Elke Daemmrich, insbesondere der Malerei, scheint mir, dass die ‚Objekte‘ im Bild wesentlich RAUM konstituieren und FLÄCHE strukturieren! Das ist das Gegenteil von Landschafts-Illusion oder Illustration. Es gibt hier keine ‚Landschaft‘, die ‚bemalt‘ oder ‚ausstaffiert‘ wird, sondern der Prozess des Malerischen bzw. des grafischen ‚Schreibens‘ schafft sich zugleich als ‚Landschaft‘, ‚Figuration‘, ‚Komposition‘. Beispielhaft und konsequent steht dafür der Gemäldezyklus in Anschauung des „Rotenfels“ (2018, S. 69 - 75) beim Nahestädtchen Bad Kreuznach, der innerhalb eines Stipendiums im Künstlerbahnhof Ebernburg entstand: Ihre Auseinandersetzung mit einem roten Felsmassiv geht in metaphysische Tiefe, die Aspekte der Verschiebung, Überlagerung und Transparenz beherbergt; Dimensionen des Fliegens, Abstürzens aufscheinen lässt. Abbild ist Geste und organische Konstruktion von Ereignishorizonten. Es ist nicht ein Blick auf, sondern durch das Berg-Massiv hindurch!

Man könnte auch sagen, das Bild malt sich aus sich selbst, eben a-perspektivisch aus Details heraus und zieht von da ins GANZE ohne vordergründige Narration... Genau so, wie der Mensch erst durch seine Wahrnehmung und sein wahr Machen hindurch SEINER Welt gewahr wird, findet das Künstlerische im Prozess das menschliche Potenzial. Genau genommen ist Mensch Welt, Natur, Kultur, Gesellschaft etc. Es gibt keine ‚Welt‘ als solche, einzig wahre. Es sei denn, ein universaler Schöpfer hätte sie geschaffen und am siebten Tage als Ganzes geschaut. Nein - die ‚Welt‘ ist zugleich ein universell vermitteltes UND, ein durch sich hindurch prozessierendes Konkretes, ja singuläres Ereignis. (Einheit als Differenz!) Genau das scheint mir eine Grundhaltung, ja die ‚Methode‘ des künstlerischen Schaffens und Wanderns von Elke Daemmrich. Der Widerspruch oder die Spannung zwischen universell vermittelter Verbundenheit und konkreter singulärer Autonomie ist wohl die entscheidende Dimension oder auch ‚Bruchstelle‘, die Mensch im Leben und modellhaft in der Kunst als ein konkretes Ganzes zu wirklichen hat. Es handelt sich bei all dem um TRANSFORMATION - nicht um Abbildung des Sichtbaren oder um Ablichtung von Imaginiertem.

Und hier schließt sich der Kreis zu den konkret geometrischen Licht-Raum-Bildern vom Beginn der 90er Jahre: Grundprinzipien der konkret abstrakten Wahr-Gebung bleiben im aktuellen Werk von Elke Daemmrich konstituierend im Sinne einer Verschiebung oder Überschreibung der reinen Form ins Narrative, Inhaltliche, Darstellende... Der einstige knallrote Meeresigel hat sich in stachlige Drohnen verwandelt und die Wanze als berüchtigtes Insekt in ein giftgrünes, fratzenhaftes Überwachungsmodul. Eine malerisch symbolische ‚Transformation‘ reflektiert nunmehr die zivilisatorischen Gefahren von Bio-, Nano- und Informationstechnologie. (Sind nicht die Flug-

techniken der Drohnen von Insekten abgelascht?) Dies alles im Spannungsverhältnis zwischen Anverwandlung und Konstruktion, Ästhetik und Mathematik, Forschung und Beherrschung usw.

In diesem Sinne ist wohl „Die ausgestellte Frau“ auch eine Reminiszenz an die erste „Gläserne Frau“ der Welt im Deutschen Hygiene Museum in Dresden, das im dritten Reich die Rassenhygiene propagierte und sich nun als „Museum des Menschen“ profiliert. Und hier folgt der nächste Definitionszwang auf dem Fuße: DER Mensch - Opfer seiner Entäußerungen und Selbst-Abstrahierung. Jeder Versuch einer Anthropologie neigt ins Menschenfeindliche! Siehe den Begriff „Anthropozän“ - oder: „DER Mensch ist an allem Schuld!“

### **Am „Quell deutscher Seele“** - Residenzen in den Richard-Wagner-Stätten Graupa

In den Wintern 2018 bis 2020 ist Elke Daemmrich Artist in Residence im Lohengrin-Haus der Richard-Wagner-Stätten in Graupa bei Dresden und hält die wohl am längsten währende künstlerische Zwiesprache mit dem „Über“-Künstler und Menschen Richard Wagner. Eine intensive Fokussierung auf seine historische Figur; auf einen Ort, sowie die ihn umgebenden Landschaften der Sächsischen Schweiz und des Elbtals. Bildkünstlerin trifft Klang-Theater-Sprach-Künstler, also einen hyper-begabten ‚Inszenierer‘. Wagner ist wohl wirklich der „erste Medienkünstler“, wie Friedrich Kittler einst bemerkte - der Erfinder der Medienkunst im weitesten Sinne. Damit auch Strategie des Hollywood-Syndroms im Sinne einer Ästhetik der Überwältigung.

Und nun lässt Elke Daemmrich auf ihren Radierungen „Elbsilber 1 und 2“ (2019, S. 206, 207) und „Das Bad“ (2019, S. 205) Herrn Wagner vor der Kulisse Pirnas in der Elbe baden. Ein ‚Lohengrin-Schwan‘ bewegt sich auf den Schwimmenden zu. Nicht „Leda und der Schwan“, nein, „Richard und der Schwan“ in leibhaftiger Annäherung. Die Sehnsucht des Heroen nach der Vereinigung mit der Natur, mit der leibhaftigen Schönheit, mit dem Sanften, mit dem Weiblichen, dem unberechenbar Wilden...? Eklatante Gefahr von Überheblichkeit (Genie Kult) und Allmacht-Wahn (Gesamtkunstwerk) - das Geheimnis dahinter ist die Sicherung einer weit ausstrahlenden ‚Geld-Kunst-Bürgerlichkeit‘, die sich heute als „Weltbürgerlichkeit“ tarnen mag... Die Geburt der „Egokratie“ (5) aus dem Geiste der Künstlichkeit.

Von Außen betrachtet könnte man von einer neuen Sesshaftwerdung bzw. Neuansiedlung in neuer alter Heimat sprechen. Es könnte sich dabei vielleicht um die „Generalfrage“ nach dem Verhältnis zwischen künstlerischem Werk und Existenz - sowohl bei Richard Wagner als auch bei der Künstlerin selbst handeln. Wagner war von der Elbe inspiriert, als er in Rhein-Landschaft imaginierte! Kunst, Autonomie und Geselligkeit in einer Welt, welche von Konkurrenz und existenzieller Selbstzerstörung dominiert scheint? Das ist wohl die Herausforderung einer tiefgehenden bildnerischen Auseinandersetzung mit Richard Wagner und dem, was auf ihn kulturell geschlussfolgert werden kann: Versuch einer Balance zwischen ‚Welthaltigkeit‘ und gleichzeitiger Wahrung künstlerisch-menschlicher Intimität.

Wagner wurde 1813 in Leipzig geboren. Als er 6 Monate alt war, starb sein Vater an den Folgen der Völkerschlacht.

Für Elke Daemmrich war es wichtig zu ergründen, in wie fern dieses frühe Trauma Auswirkungen auf sein kompositorisches Werk hatte. Davon handeln die Radierungen im Kontext der Völkerschlacht-Architektur: „Der König - Wagner und die Völkerschlacht 1“ (2019, S.209) zeigt im unterem Bildteil ein Wagner-Portät. Darüber, quasi als Krone des Meisters, ‚Kront‘ die Zeichnung des Leipziger Völkerschlacht-denkmals aus der Bismarckzeit.

Es war genau der Beginn einer fragwürdigen Deutschtümelei nach der überheblichen Krönung von Wilhelm I. in Versaille, die Friedrich Nietzsche auch die Augen gegenüber seinem Freund Richard Wagner und dessen Idee vom „Gesamtkunstwerk“ geöffnet hat („Der Fall Wagner“). Grafisch erscheint dies im subtilen Verhältnis zwischen porträtierte Dichte und „Leerraum-Architektur“, zwischen Porträt und Architektur-Ornament.

Elke Daemmrich hat in den letzten drei Jahren das Antlitz von Wagner in verschiedenste Psychogramme verwandelt. In „Wagner und die Völkerschlacht 2“ (2019, S. 214) lässt die Künstlerin das Ganze raumfüllend scheinbar ins Chaos fallen: Köpfe, Gesichter, Tote, Steine, tektonische Reste, florale Verflechtungen als Schichtung und Geschichte einer Ent-Räumlichung, Verwirbelung ... Auch hier ein für Elke Daemmrichs Schaffen typisches Suchbild, komponiert aus Tieren, Pflanzen, Menschen, Architekturen und technischen Apparaturen: Die zerbombte Krone nicht nur als Müllhaufen der Geschichte, sondern auch als Humus, aus dem allerlei wild hervorzuwachsen scheint.

Die Beziehungen zu „seinen Frauen“ sind ein weiter wichtiger Baustein in der Auseinandersetzung mit Wagner. Seine Mutter, dessen neuntes Kind er war, Minna und Cosima. „Er kam als neuntes Kind auf die Welt“ (2018, S. 211). Ihr Herzblut schwankt zu Minna, die wohl wenig vom späteren Ruhm des Meisters abbekommt und viel für ihn gegeben hat, so auch ihre Schauspielkarriere. Davon zeugen „Das Leben mit Minna“ und „Minna und die Leibesfrucht“ (2019, S. 210). Nicht zuletzt ist Wagner 1836 mit Minna in Graupa, im selben Lohengrinhaus, Ort der Künstlerresidenz.

Überliefert ist von seinem Aufenthalt auch, daß er täglich zur Elbe wanderte, um dort zu baden. Auch in Hinblick auf Prof. Johannes Burghardts Buch „Der Rhein ist die Elbe“ entstanden Wagners „Badebilder“. (6)

Zu Cosima entstehen Zeichnungen in Hommage an jüdische Sänger und Musiker, als auch den Dirigenten Hermann Levi (2019, S. 216, 217), die wohl nach dem Ableben Wagners unter der antisemitischen Ader der Chefin von Bayreuth litten. Und darüber hinaus behandelt sie auch das, was später aus seiner Musik herausgeholt wird. Wie in „Winifrieds mission“ (2019, S. 218): nach dem Ableben Siegfrieds wird Adolph Hitler der Freund des Hauses.

## **Bewegung im Außen - Bewegung im Innen**

Die Arbeiten Elke Daemmricks handeln über Prozesse des Laborierens mit Eindrücken, Erfahrungen, Begegnungen, Imaginationen, Materialien und Medien. Nicht das Abbild, die Interpretation oder das Absichtliche, strategisch Herstellbare führen zur Wahrhaftigkeit, sondern das sich leibhaftig handgreifliche Ereignen von Leben als Schöpfung bilden den Urgrund der Bildfindungen der Künstlerin. Durchdringungen, ja Verwebungen von Organischem und Künstlichem, sowie Mikro- und Makrokosmischem versöhnen noch das scheinbar Unversöhnliche: Einbindung, ja Rückbindung in ein Größeres, Weiteres, Ganzes spricht aus den Bildwelten der Künstlerin. Situations- und Ortswechsel, Stimmungen und Schwingungen in das All-Eine, das sich vor dem geistigen Auge darbietet: Die Welt als Gesicht, als Mahl, als kosmografisches Happening in sakral-lustvollem Pathos - also jenseits von Berechnung und Benutzung.

So scheint bei aller ästhetischen Stringenz auch eine unglaubliche Vielfalt von Motiven, Techniken und Bildsprachen auf: Spannungsbögen zwischen Figurativem und Geometrischem, Malerischem und Grafischem, Realem und Phantastischem. Besonders die Polarität zwischen den Atmosphären ihrer mediterranen Wahlheimat und den alljährlichen winterlichen Arbeitsaufenthalten in Dresden offenbaren ein diffiziles Wechselspiel zwischen Pinsel und Nadel, Gemaltem und Radiertem: Hier die Üppigkeit, der übergreifende Einklang von Natur, Mensch und Kosmos. Dort die Konfrontation mit dem Urbanen einer Stadt, die selbst in sich mehrfach gespalten scheint.

Es ist genau dieser Spalt, der feine Riss zwischen ihrer französischen Wahl - und der Sächsischen Urheimat, die Spannung zwischen Fruchtbarkeit, geschwängertem Feucht-Klima und nasskaltem bis frostigem Winter. Die eine Lebenssphäre neigt zur ausgelassenen, wuchernden Bildkomposition, die andere zur von Linien und Flächen geprägten grafischen Struktur. Ein interessantes Phänomen gelebter Interkulturalität, das sich auch im Tempore, in der Intonation des Sprechens verschiedener Sprachen; Deutsch, Französisch, Englisch und Spanisch manifestiert.

Wie kann der Mensch „Wandern“, ohne wie ein Schwan fliegen zu können? Es erklingt die Ouvertüre des Lohengrin am Wagner-Denkmal nahe Graupa bei Dresden. Kündigen sich Wagners Schwäne neu an? Sind sie weiß oder schwarz? Wir wissen es nicht - können es nur tun!

**Dr. Klaus Nicolai**, Dresden, Juni 2020

1. vgl. Walter Benjamin: *Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit*
2. *Ausstellung im Albertinum der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, initiiert vor ein paar Jahren durch Galerie Eigen & Art. <https://albertinum.skd.museum/ausstellungen/karl-heinz-adler/>*
3. *Hermann Glöckner Archiv: <https://www.hg-archiv.de/>*
4. *BLAVAT: Das seiende Nichts, München 2010*
5. © Dr. Klaus Nicolai
6. *Zitate Elke Daemmricks*



## Zwischen den Welten

Am Anfang waren vielleicht das Schwarze Quadrat und der Regenbogen. Das Schwarze Quadrat ist bei Elke Daemmrich ein „Grauer Raum“ - ein sehr frühes Bild aus den Anfängen ihrer künstlerischen Laufbahn. Es nimmt die Formensprache der Konkreten Kunst auf, die auf geometrische Figuren setzt und keine Metapher für nichts sein will. Was sie meist doch nicht ganz schafft, weil wir Menschen in Bildern denken und fühlen. Elke Daemmrich mochte diese Kunst, hat gleich nach Öffnung der Grenzen 1989 einen berühmten ihrer Vertreter, den Schweizer Architekten, Künstler und Antifaschisten Max Bill besucht.

Dieser „Graue Raum“ (1992, S. 8) hat Elke Daemmrich auch ein Stipendium und einen ersten Frankreich-Aufenthalt eingebracht, der, so denke ich, ihr Leben und ihre Malerei gründlich verändert hat. Lediglich die mitunter flächige Komposition ihrer Bilder erinnert noch entfernt an die ursprünglich konkrete Malweise. Inzwischen lebt sie teils in Frankreich, teils in Deutschland, zwischen den Welten gewissermaßen, und überrascht immer wieder mit ihren Bildern, die in ihrer Art und ihrer Vielfalt nicht so leicht ihresgleichen finden.

Denn sie eröffnen uns eine ganz eigene Welt - etwa so, wie das der Dalai Lama sagte: „Ein Bild in einem Spiegel, ein Regenbogen am Himmel und eine gemalte Sonne - all diese Dinge werden wahrgenommen, aber in ihrem Wesen sind sie nicht das, was sie zu sein scheinen. Betrachte die Welt mit aufmerksamen Augen, und du siehst eine Illusion, den Traum eines Magiers.“

Elke Daemmrichs Bilder haben diese magischen Kräfte. Auf den ersten Blick faszinieren die Gemälde oft durch eine ungeheure Fülle an kunstvoll miteinander verwobenen Farben und Formen, etwa in dem großformatigen Gemälde „Die Wanze“ (2016, S. 55). Als wäre eine heile, schöne Welt, als wäre ein Regenbogen, nein, als wären viele Regenbögen in tausend Teile zerbrochen, die ihre Farben und ihr Strahlen noch bewahren, aber sonst ein schier undruchdringliches Chaos bilden, in das sich die Schönheit der Regenbögen, die Schönheit einer unschuldigen Welt aufgelöst hat. Bei näherem Hinschauen aber entdecken wir Menschen, Gesichter, Plüschtiere, ein Meer von Kerzen, Blumen, ein Karussell - und plötzlich erschließen sich Titel wie Untertitel des Bildes: Die Wanze - Hommage an die Opfer der Attentate. Gemeint ist das Attentat von Nizza im Jahr 2016, als ein LKW in eine Menschenmenge auf der Promenade der französischen Stadt fuhr, 86 Menschen tötete und mehr als 400 zum Teil schwer verletzte. Gemeint sind aber auch alle die anderen Opfer anderer Attentate, auf den Club Bataclan, auf dem Berliner Weihnachtsmarkt, die Londoner U-Bahn ...

War es bei den frühen mediterranen Bildern aus Frankreich vielleicht noch die pure Begeisterung für Farbe und Licht, für Lebensgefühl und Stimmung der Menschen und der Landschaft - die aber damit auch schon einen bemerkenswerten Gegensatz bildete zum tristen teutonischen Grau, den zähen deutschen Diskussionen und germanischer Kleinlichkeit. Aber bald schon verbünden sich die Farben zu kleinen oder großen revolutionären Zellen, die den Übeln zwischen den Welten - der Welt, wie sie ist, und wie sie sein könnte, zu Leibe rücken.

Da ist die „ausgestellte Frau“ (2016, S. 53), die aufdringlich unanständig durchleuchtet und begafft wird - womit die Künstlerin, wie auch in anderen Bildern, auf die zunehmende Überwachung, auf datensammelnde Firmen und staatliche Einrichtungen aufmerksam macht, die der so oft postulierten Selbstbestimmung entgegenstehen, und der wir scheinbar schutzlos ausgeliefert sind. Eine ähnliche Thematik greifen die Drohnen-Bilder auf. In anderen Bildern verbergen sich Soldaten, Waffen, Tiere, die vom Menschen eher als Ungeziefer wahrgenommen werden, ein Bild nimmt Bezug auf das Unabhängigkeitsreferendum in Katalonien, bei dem es auch zu gewalttätigen Auseinandersetzungen kam.

Wenn es sein muss, verzichtet sie auch ganz auf Farben - wie in ihrer Grafikserie zum Syrien-Krieg. Aber dennoch macht Elke Daemmerich keine vordergründige Agitationskunst. Im Gegenteil - sie ist eher eine aufmerksame und hintergründige Beobachterin und künstlerische Chronistin mit einer ganz eigenen Handschrift, die unsere Zeit und die Orte, an denen sich aufhält, sehr genau erlebt und ihr Erleben in ihre Bilder einfließen lässt.

Elke Daemmerich ist nicht nur zwischen Deutschland und Frankreich unterwegs. Stipendien und Ausstellungen - im Ausland inzwischen fast mehr als in Deutschland - führen sie rund um die Welt, und überall lässt sie sich auch auf die problematischen Seiten der Geschichte und der Gegenwart ein. Ob sie sich in der „Cleveland Suite“ (2019, S. 183 - 192) unter anderem dem ersten farbigen Bürgermeister der Stadt zuwendet, der Verbesserungen für die People Of Colour anstrebte, ob sie die Kontraste zwischen Wolkenkratzern und Armutsvierteln ins Bild setzt, oder ob sie sich sensibel staunend und forschend den Widersprüchen im Leben und Werk Richard Wagners widmet - in ihren Gemälden und Grafiken begegnen einander oft Schönheit und Gefahr.

Und oft täuscht der erste Anschein. Hinter den leuchtenden Farben, den miteinander verwobenen Linien und Formen, die ein Netz der Schönheit, auch der grafischen wie malerischen Meisterschaft bilden, verbirgt sich die Hässlichkeit der Welt, verbergen sich ihre unaufgelösten Konflikte - ganz nach dem berühmten Satz aus Rainer Maria Rilkes „Duineser Elegien“, dessen Ende oft nicht mit zitiert wird, obwohl es seinen Sinn erst ganz erschließt: „Denn das Schöne ist nichts als des Schrecklichen Anfang, den wir noch grade ertragen, und wir bewundern es so, weil es gelassen verschmäh't, uns zu zerstören. Ein jeder Engel ist schrecklich.“

Es ist, als wollte die Künstlerin die Schönheit retten, indem sie das Hässliche gerade in diesen schönen Farben malt. Ganz nach der Erkenntnis des koreanisch-deutschen Philosophen und Kulturwissenschaftlers Byung-Chul Han:  
„Das Schöne als das Andere hebt die Gewalt der Zeit auf. Die Krise der Schönheit besteht heute gerade darin, dass das Schöne auf seine Vorhandenheit, auf seinen Gebrauchs- oder Konsumwert reduziert wird. Die Konsumtion vernichtet das Andere. Das Kunstschöne ist ein Widerstand gegen sie.“

Elke Daemmricks Bilder wehren sich gegen das schnelle Konsumieren, sie verlangen genaueres Hinschauen - erst dann entfalten sie ihre ganze Magie. Sie zeigen eine komplexe Welt, die es uns manchmal schwer macht, einen menschlichen Weg zu finden - aber indem sie diese Welt malt, zeigt sie auch, dass man in der Welt manchmal zweifeln kann, dass man an ihr aber nicht verzweifeln muss.

In ihren Bildern begegnen sich Realität und Traum in einer vielfältigen Farb- und Formensprache, die Erinnerungen an die farbbintensive Malerei spanischer Künstler weckt, aber auch an die Linienführung einiger deutscher Expressionisten. Sie verwebt konstruktive und figürliche Elemente, es gibt Anklänge an den Surrealismus und den magischen Realismus. Sie beherrscht die kraftvolle Exaktheit klassischer deutscher Grafik von Albrecht Dürer bis Karl Georg Hirsch.

So schafft Elke Daemmricks ein ungeheuer reiches Werk, das gleich einem „Sternschnuppenregen“ (1994, S. 24) auf die Betrachter fällt. Was in der tatsächlichen Welt noch gefangen ist als ihr selbst-, weil menschengemachtes Unheil, wird in dieser Kunst befreit als Farbe, Linie, Form - als Vorschein auf die Befreiung der Menschen und der Natur. Das passt zu der Welt, in der wir leben mit ihren nahen und fernen Kriegen, ihrer Armut, Ungleichheit und Ungerechtigkeit. Aber wie das bei Sternschnuppen so ist - wenn man sie sieht, darf man sich etwas wünschen - aber eigentlich darf man den Wunsch nicht verraten. Heute machen wir eine Ausnahme....

**Matthias Zwarg**, Zwickau, Mai 2022





## **MALEREI**

### **Mediterran**

Kritische Bilder

Rotenfels

## ZEICHNUNG

Gottlieb Foundation Grant

Mediterran

Virginia Drawings

Black and White

## RADIERUNG

Mediterran

Spuren

Kriege

Cleveland Suite

Richard Wagner

Flora Mythologica



**Der Schwimmer** (*Le nageur*) / 2013 / Öl auf Leinwand / 135 x 180 cm





**Die Sonnenflut** (*La marée solaire*) / 2017 / Öl auf Leinwand / 150 x 180 cm





**Die Erleuchtung** (*L'illumination*) / 2019 / Öl auf Leinwand / 110 x 130 cm





**Die Korkeichenschäler 2** (*Els peladores del suro 2*) / 2019 / Öl auf Leinwand / 140 x 180 cm



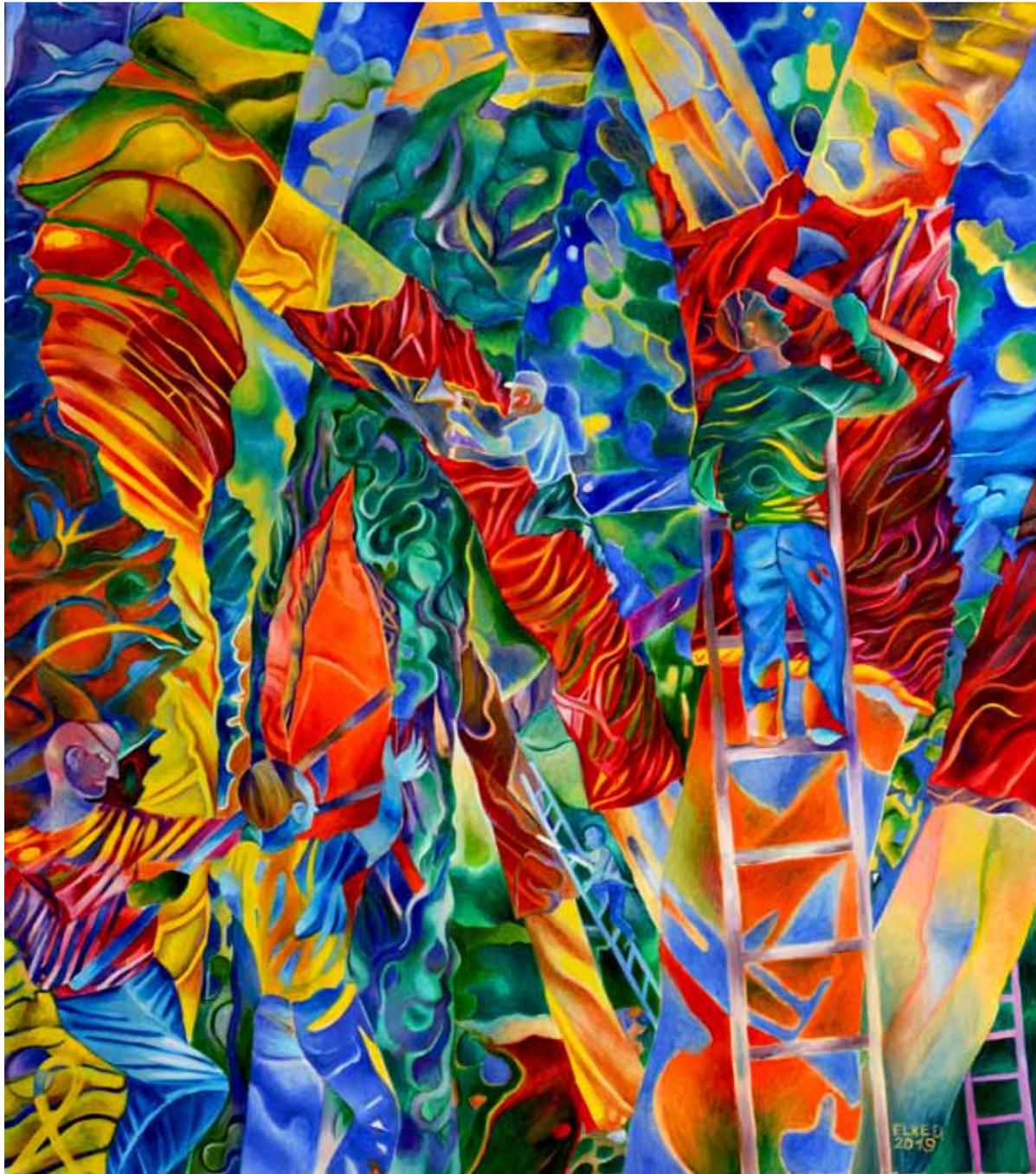


**Die Fischerin** (*La femme de pêcheur*) / 2014 / Öl auf Leinwand / 110 x 130 cm





**Tod in Sormiou** (*Mort à Sormiou*) / 2014 / Öl auf Leinwand / 150 x 175 cm





**Mord in Marseilleveyre** (*Meurtre à Marseilleveyre*) / 2014 / Öl auf Leinwand / 150 x 175 cm





**Der Einsame** (*Le solitaire*) / 2018 / Öl auf Leinwand / 60 x 70 cm (Privatsammlung)





**Persephone** / 2022 / Öl auf Leinwand / 140 x 120 cm





**Feigen à Alignan** (*Figs à Alignan*) / 2018 / Öl auf Leinwand / 110 x 150 cm





## **MALEREI**

Mediterran

### **Kritische Bilder**

Rotenfels

## ZEICHNUNG

Gottlieb Foundation Grant

Mediterran

Virginia Drawings

Black and White

## RADIERUNG

Mediterran

Spuren

Kriege

Cleveland Suite

Richard Wagner

Flora Mythologica



**Das Referendum** (*El referendum*) / 2020 / Öl auf Leinwand / 150 x 180 cm





**Die ausgestellte Frau** (*La femme exposée*) / 2016 / Öl auf Leinwand / 140 x 120 cm





**Die Wanze oder Hommage an die Opfer der Attentate** (*La punaise ou hommage aux victimes des attentats*) / 2016 / Öl auf Leinwand / 200 x 150 cm





**Das Fest** (*La fête*) / 2016 / Öl auf Leinwand / 150 x 130 cm





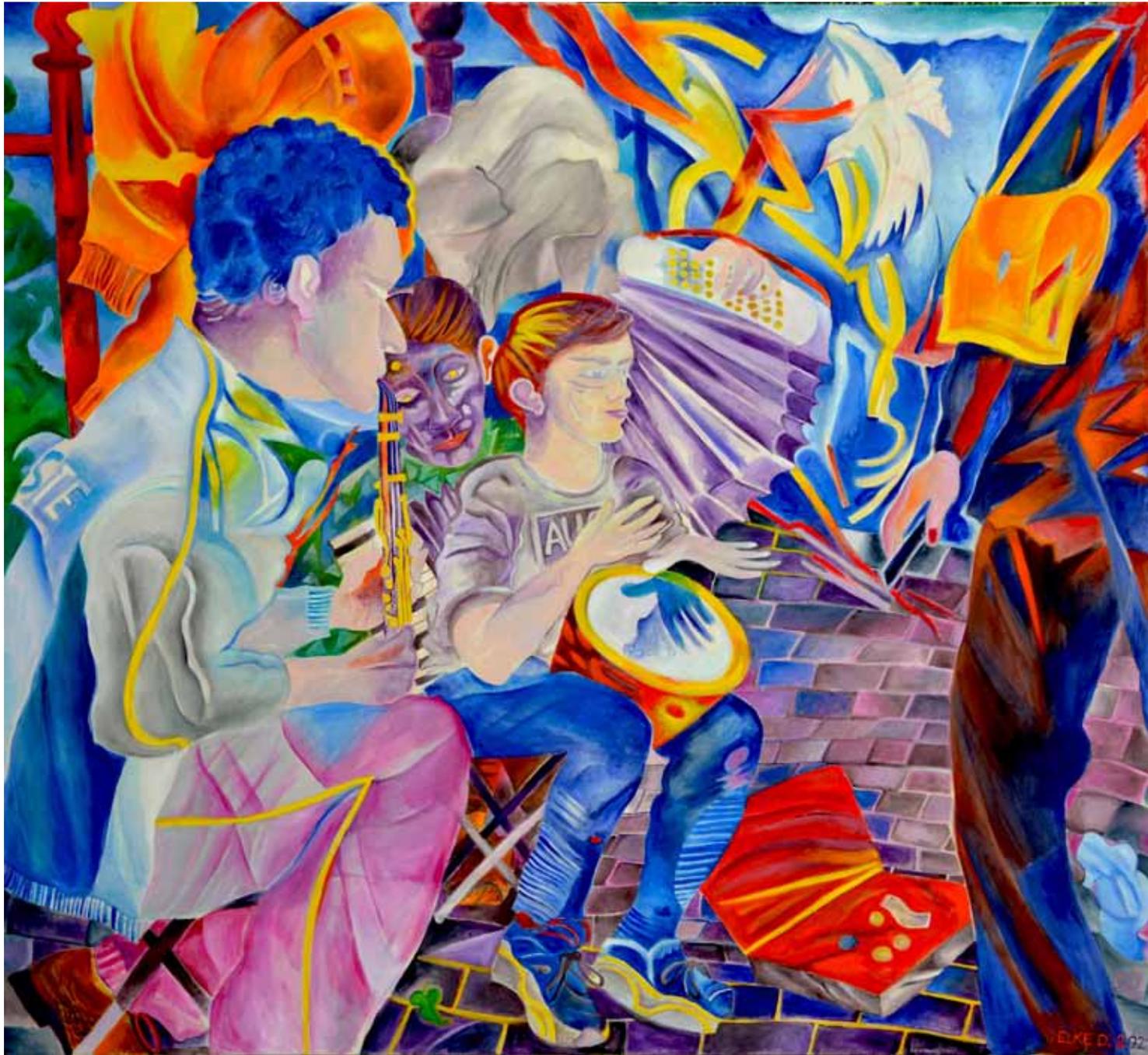
**Die Drohnen** (*Les drônes*) / 2016 / Öl auf Leinwand / 150 x 180 cm





**Corona 2** (*Corona 2*) / 2021 / Öl auf Leinwand / 150 x 120 cm





**Die Musikanten** (*Les musiciens*) / 2021 / Öl auf Leinwand / 110 x 120 cm





## **MALEREI**

Mediterran

Kritische Bilder

**Rotenfels**

## **ZEICHNUNG**

Gottlieb Foundation Grant

Mediterran

Virginia Drawings

Black and White

## **RADIERUNG**

Mediterran

Spuren

Kriege

Cleveland Suite

Richard Wagner

Flora Mythologica



**Rotenfels 2** / 2018 / Zeichnung / 49 x 69 cm





**Rotenfels 1** / 2018 / Zeichnung / 49 x 69 cm (Privatsammlung)





**Rotenfels 2 - Der Fliegende** (*Celui qui vole*) / 2018 / Öl auf Leinwand / 150 x 180 cm





**Rotenfels 4 - Der Meteorit** (*La météorite*) / 2018 / Öl auf Leinwand / 150 x 180 cm





**Am Ellerbach 1** / 2018 / Zeichnung / 69 x 49 cm (Privatsammlung)





## MALEREI

Mediterran  
Kritische Bilder  
Rotenfels

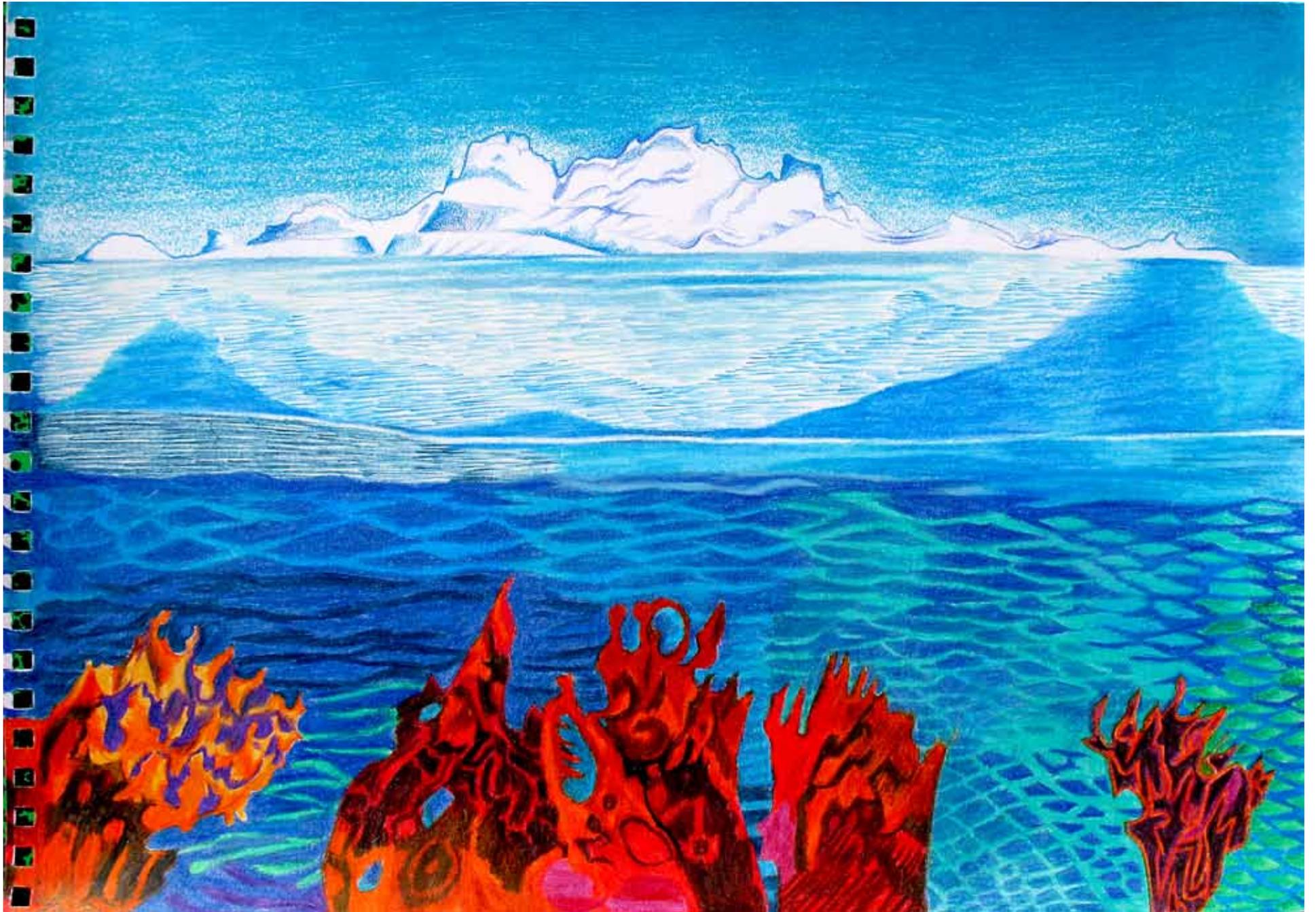
## **ZEICHNUNG**

### **Gottlieb Foundation Grant**

Mediterran  
Virginia Drawings  
Black and White

## RADIERUNG

Mediterran  
Spuren  
Kriege  
Cleveland Suite  
Richard Wagner  
Flora Mythologica



Ile de Riou 2 / 2014 / Zeichnung / 30 x 42 cm





Cap Canaille / 2014 / Zeichnung / 30 x 42 cm



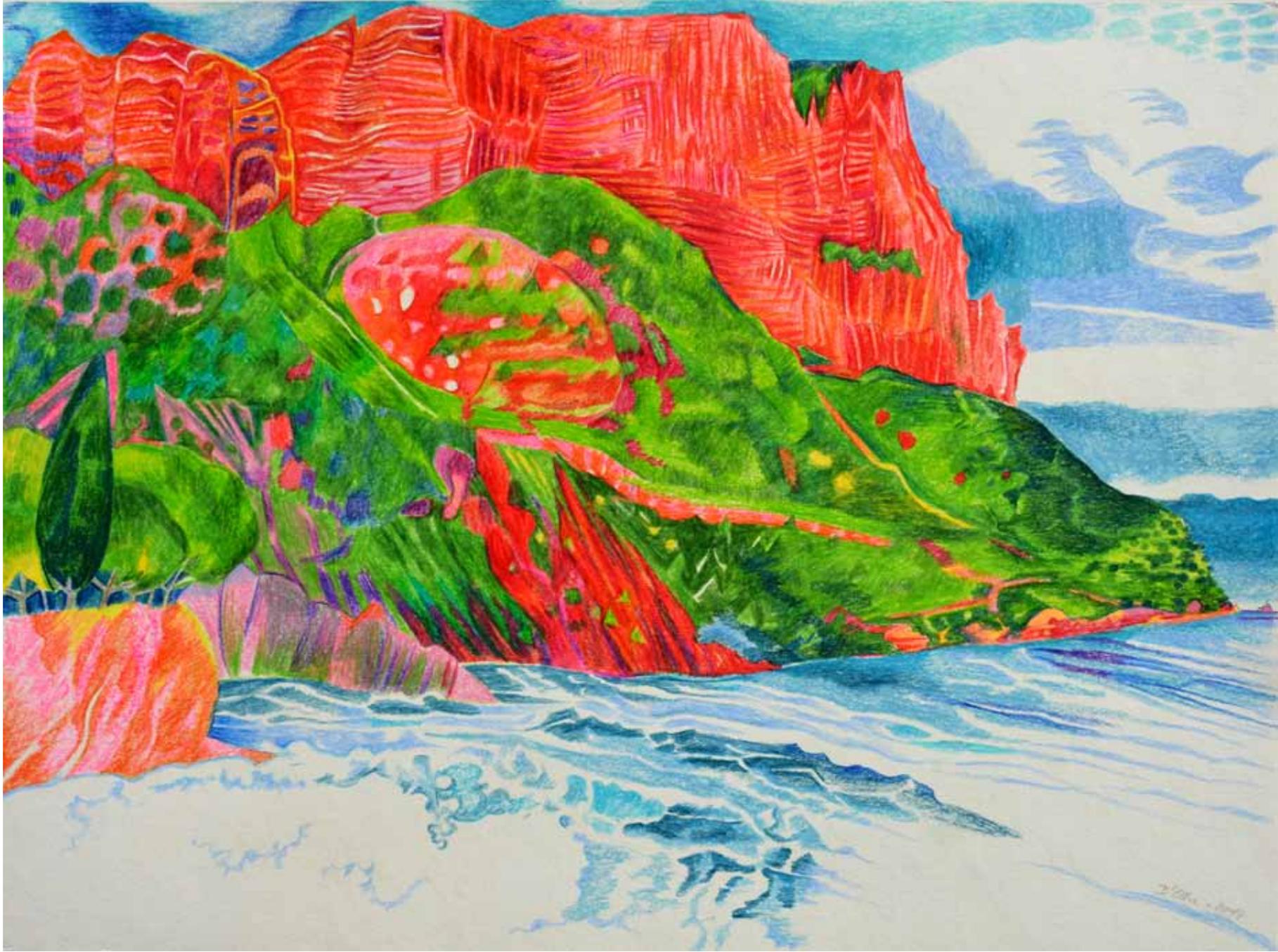


**Mord in Marseilleveyre** (*Meurtre à Marseilleveyre*) / 2014 / Zeichnung / 30 x 42 cm





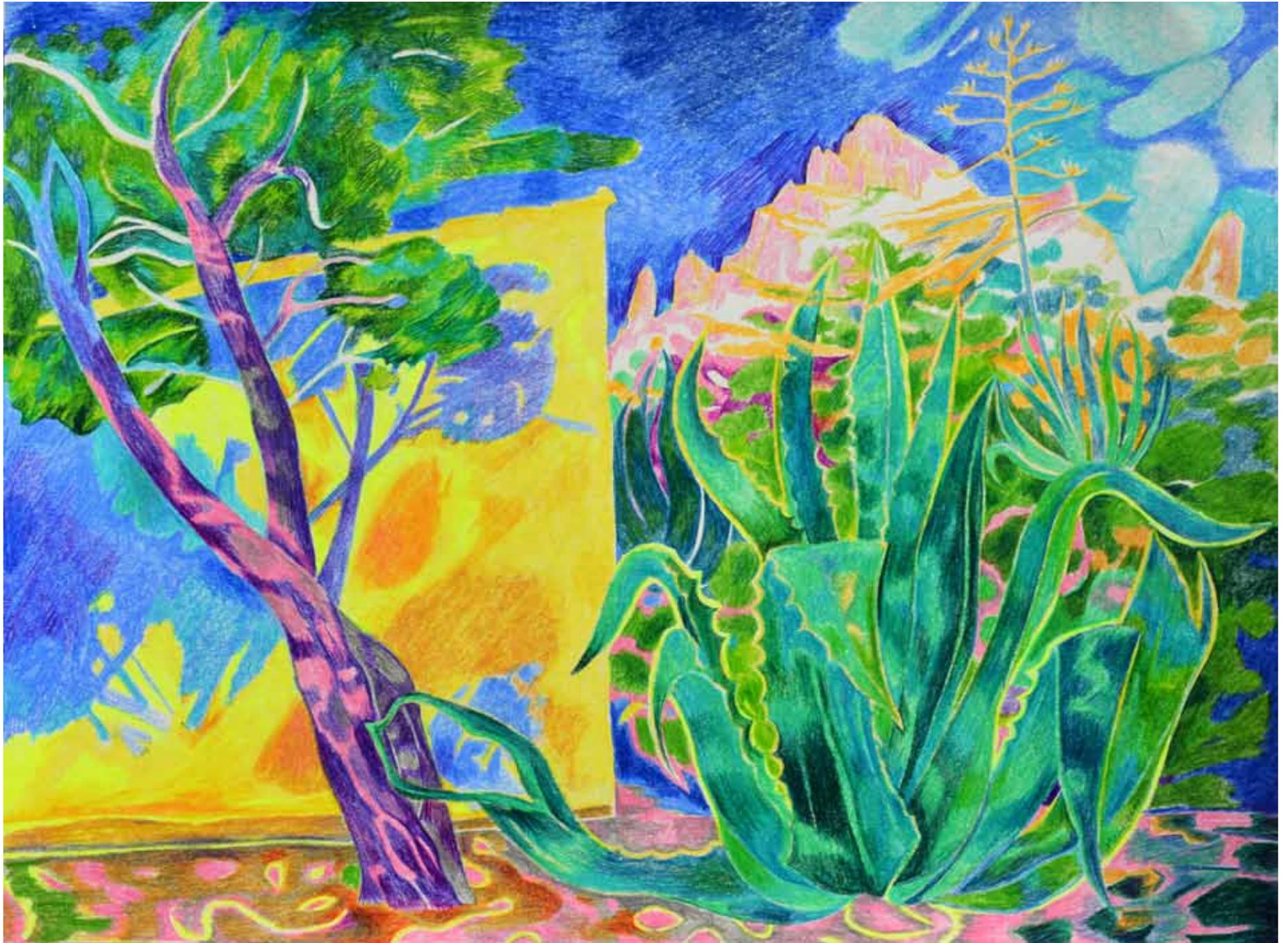
**Tod in Sormiou** (*Mort à Sormiou*) / 2014 / Zeichnung / 30 x 42 cm





Ich bin aus Figuerolles (*Moi, je suis de Figuerolles*) / 2014 / Zeichnung / 36 x 48 cm





**In Sormiou** (*A Sormiou*) / 2014 / Zeichnung / 36 x 48 cm





**Le cimetière** / 2014 / Zeichnung / 36 x 48 cm





## MALEREI

Mediterran

Kritische Bilder

Rotenfels

## **ZEICHNUNG**

Gottlieb Foundation Grant

**Mediterran**

Virginia Drawings

Black and White

## RADIERUNG

Mediterran

Spuren

Kriege

Cleveland Suite

Richard Wagner

Flora Mythologica



**Vision am Kap** (*Vision au cap*) / 2017 / Zeichnung / 50 x 70 cm





**Die Seeigelfänger 2** (*Les chasseurs des oursins 2*) / 2017 / Zeichnung / 50 x 70 cm



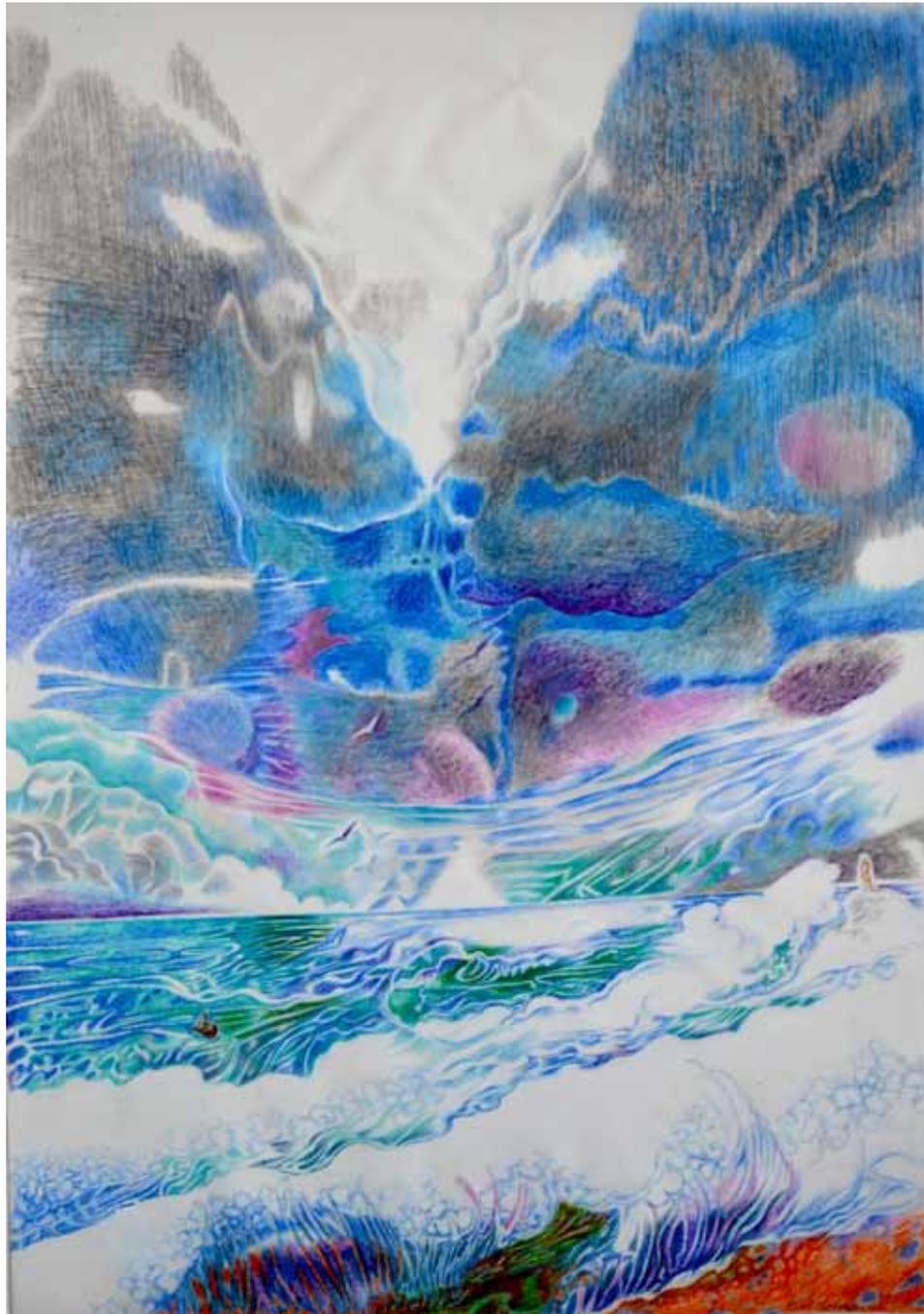


La Casa Forestal / 2018 / Zeichnung / 50 x 65 cm





**Interieur am Teich** (*Intérieur à l'étang*) / 2017 / Zeichnung / 49 x 69 cm



**Vor dem Sturm** (*Avant la tempête*) / 2020 / Zeichnung auf Papier Calque / 70 x 50 cm

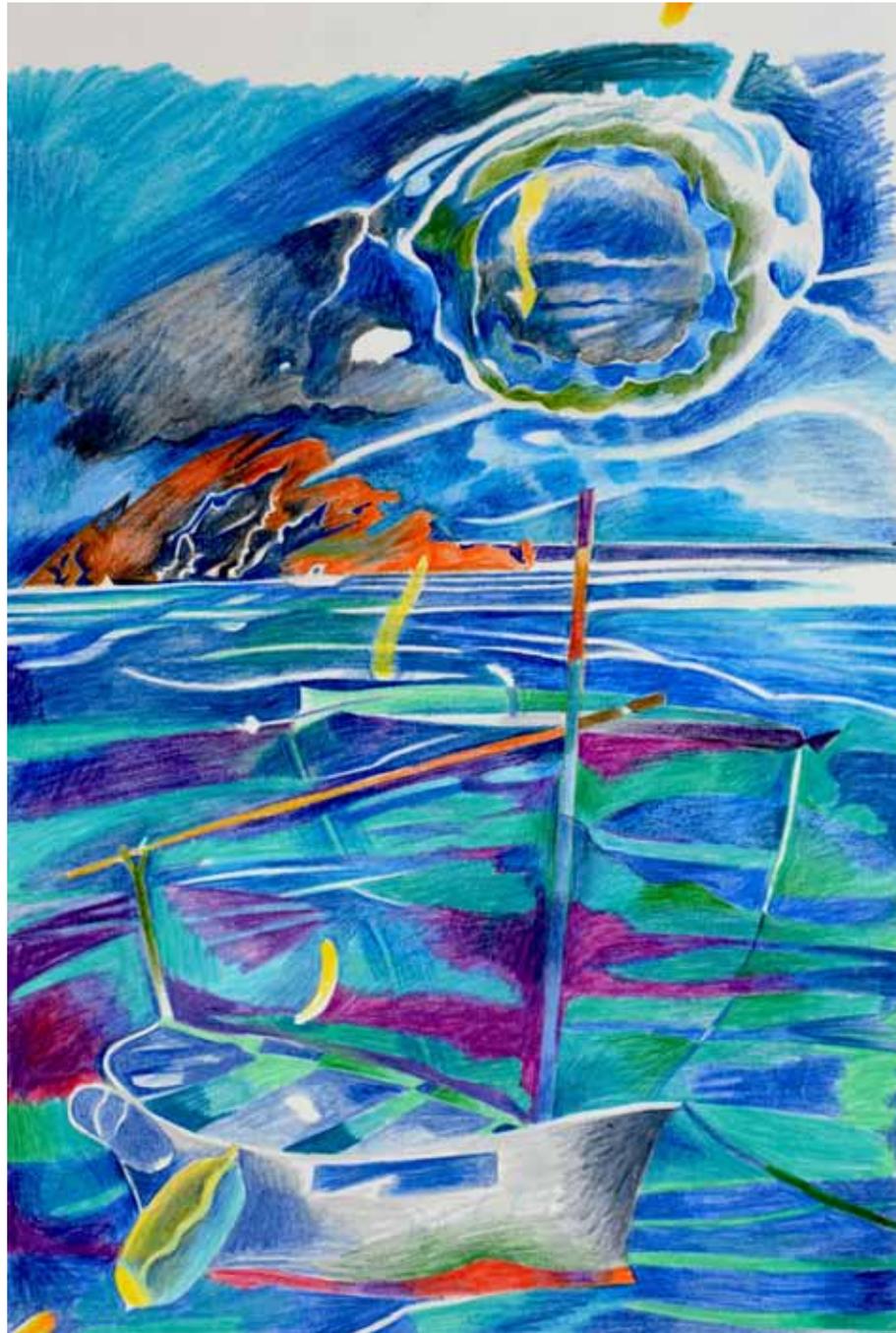


**Sa Boadella** / 2020 / Zeichnung auf Papier Calque / 70 x 50 cm





**Die Palmen** (*Les palmiers*) / 2020 / Zeichnung / 70 x 50 cm



**Das Boot** (*La barca*) / 2019 / Zeichnung / 45 x 30 cm



Die Überfahrt (La traversée) / 2020 / Zeichnung / 70 x 50 cm





## MALEREI

Mediterran  
Kritische Bilder  
Rotenfels

## **ZEICHNUNG**

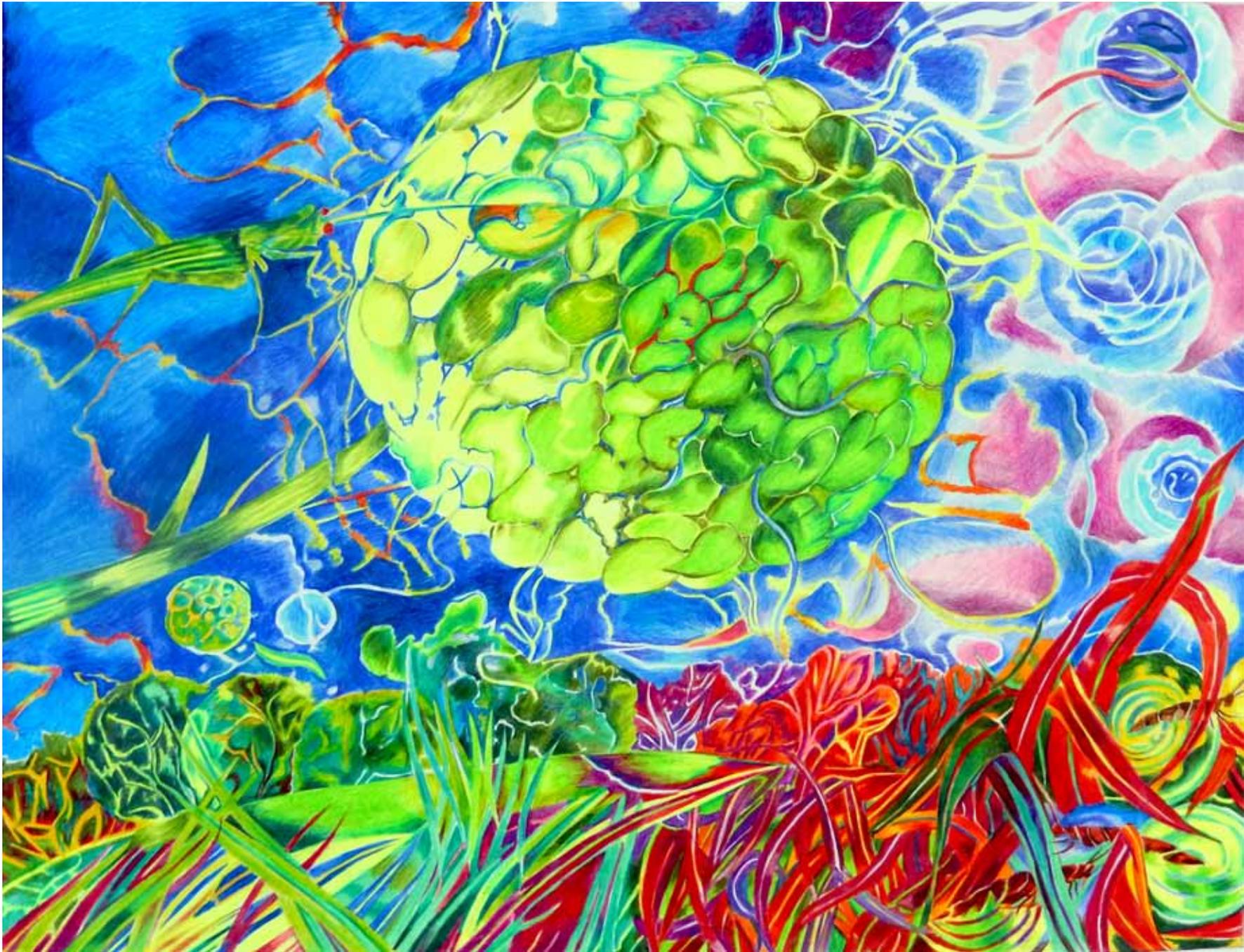
Gottlieb Foundation Grant  
Mediterran  
**Virginia Drawings**  
Black and White

## RADIERUNG

Mediterran  
Spuren  
Kriege  
Cleveland Suite  
Richard Wagner  
Flora Mythologica



**Pretty dress** / 2015 / Zeichnung / 66 x 50 cm





Bed bug or spider / 2015 / Zeichnung / 50 x 66 cm





**Homeless** / 2015 / Zeichnung / 56 x 76 cm





**Black man** / 2015 / Zeichnung / 56 x 76 cm





**Damned landscape** / 2015 / Zeichnung und Aquarell / 56 x 76 cm





**Black girls** / 2015 / Zeichnung und Aquarell / 56 x 76 cm





## MALEREI

Mediterran  
Kritische Bilder  
Rotenfels

## **ZEICHNUNG**

Gottlieb Foundation Grant  
Mediterran  
Virginia Drawings  
**Black and White**

## RADIERUNG

Mediterran  
Spuren  
Kriege  
Cleveland Suite  
Richard Wagner  
Flora Mythologica



Lucy / 2019 / Zeichnung / 56 x 76 cm





El referendum 1 / 2019 / Zeichnung / 56 x 76 cm





El referendum II / 2019 / Zeichnung / 56 x 76 cm





Links: **Gesetzestag** (Ausschnitt)

**Gesetzestag** (Jour de loi) / 2021 / Zeichnung / 115 x 80 cm





**Schliesst Euch an - Berlin 2020 - 2** (*Rejoignez-nous - Berlin 2020 - 2*) / 2021 / Zeichnung / 56 x 76 cm





Schliesst Euch an - Berlin 2020 - 4 (*Rejoignez-nous - Berlin 2020 - 4*) / 2021 / Zeichnung / 56 x 76 cm





**Jagdkantate** (*Cantate de chasse*) / 2021 / Zeichnung / 49 x 69 cm





## MALEREI

Mediterran  
Kritische Bilder  
Rotenfels

## ZEICHNUNG

Gottlieb Foundation Grant  
Mediterran  
Virginia Drawings  
Black and White

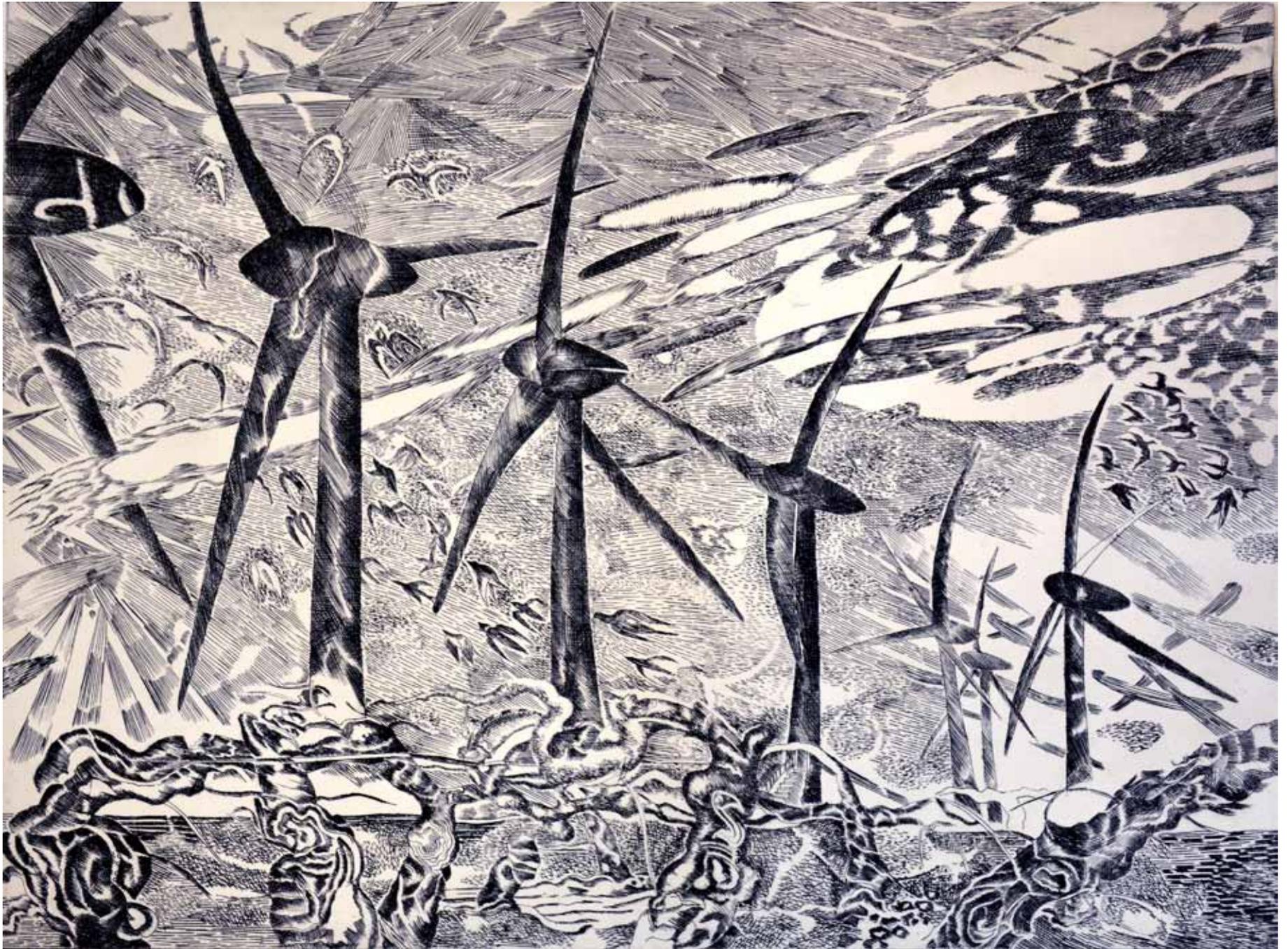
## **RADIERUNG**

**Mediterran**  
Spuren  
Kriege  
Cleveland Suite  
Richard Wagner  
Flora Mythologica

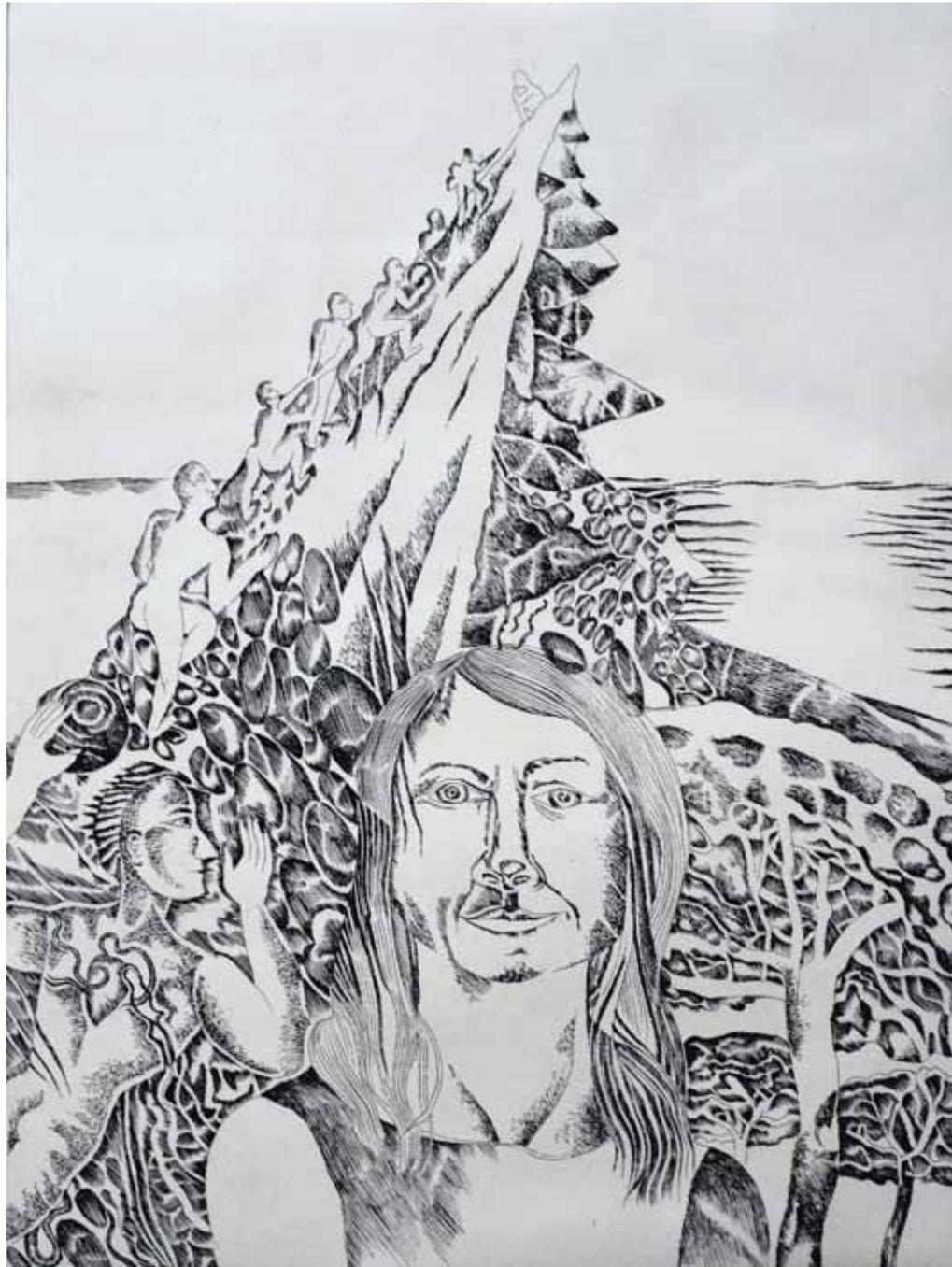


Ex voto 1 / 2017 / Kupferätzung / 30 x 40 cm





**Landschaft im Aude** (*Paysage audois*) / 2017 / Kupferätzung / 30 x 40 cm





**Bec de l'aigle** / 2017 / Kupferätzung / 30 x 40 cm





**Tintenfischfang** (*Pêche de calamar*) / 2017 / Kupferätzung / 40 x 30 cm





## MALEREI

Mediterran

Kritische Bilder

Rotenfels

## ZEICHNUNG

Gottlieb Foundation Grant

Mediterran

Virginia Drawings

Black and White

## **RADIERUNG**

Mediterran

**Spuren**

Kriege

Cleveland Suite

Richard Wagner

Flora Mythologica



**Forces de l'ordre** / 2015 / Kupferätzung / 15 x 13 cm





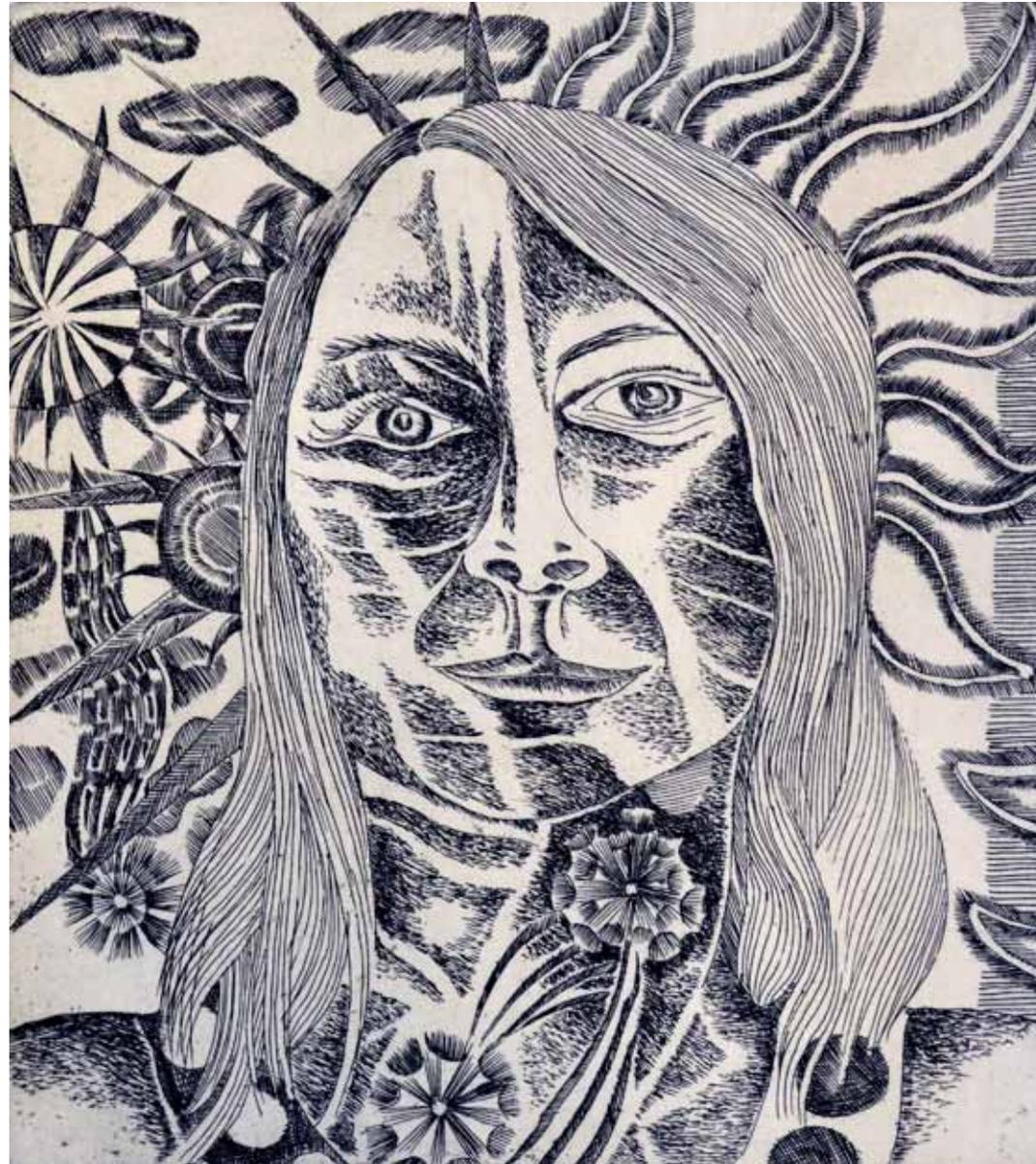
Gottessaue (*Oeil de dieu*) / 2015 / Kupferätzung / 15 x 13 cm





**Wohl behütet** (*Bien protégé*) / 2015 / Kupferätzung / 15 x 13 cm

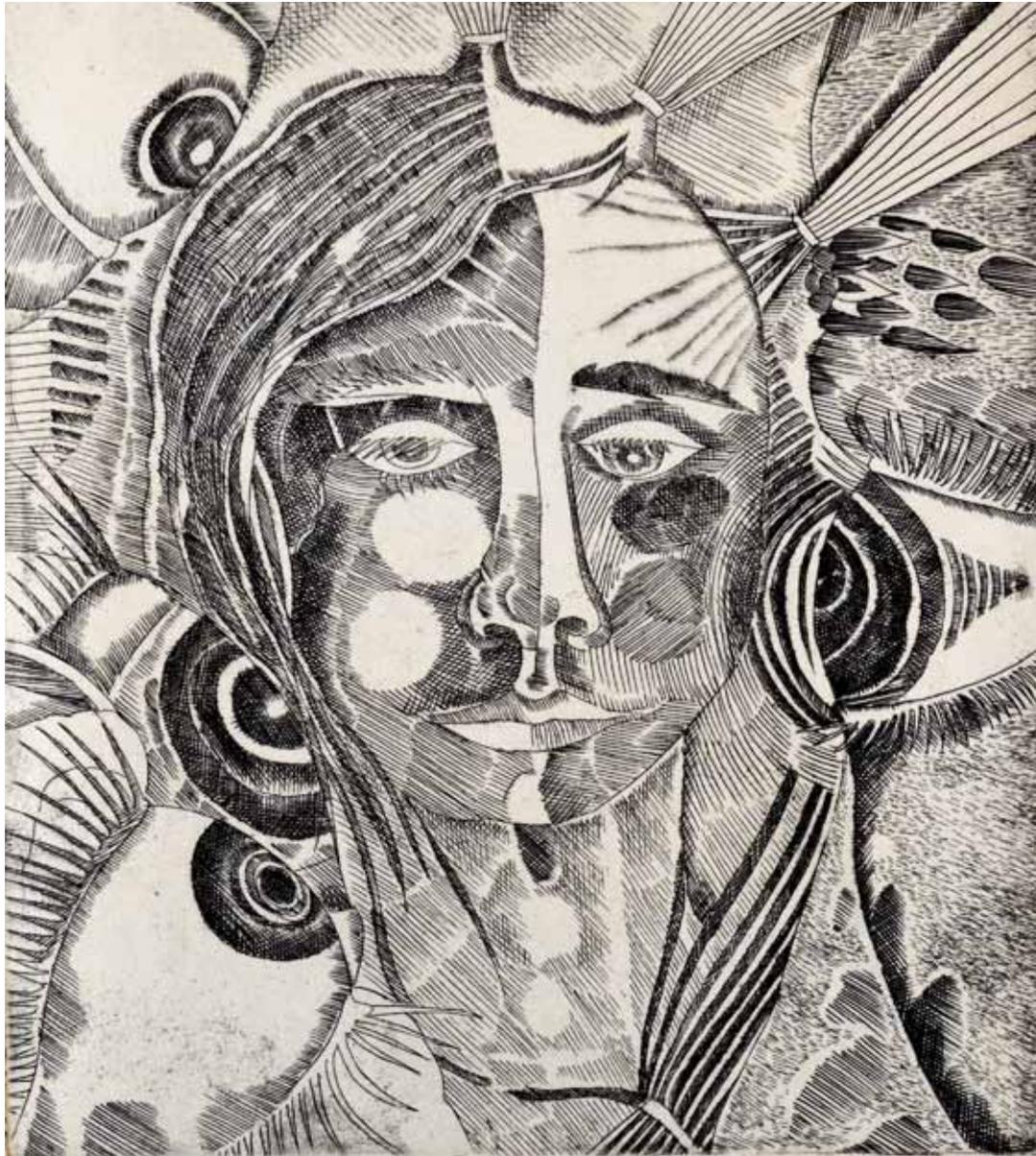








**Die Schwestern** (*Les soeurs*) / 2015 / Kupferätzung / 15 x 13 cm





**Monalisa** / 2015 / Kupferätzung / 15 x 13 cm





## MALEREI

Mediterran

Kritische Bilder

Rotenfels

## ZEICHNUNG

Gottlieb Foundation Grant

Mediterran

Virginia Drawings

Black and White

## **RADIERUNG**

Mediterran

Spuren

**Kriege**

Cleveland Suite

Richard Wagner

Flora Mythologica



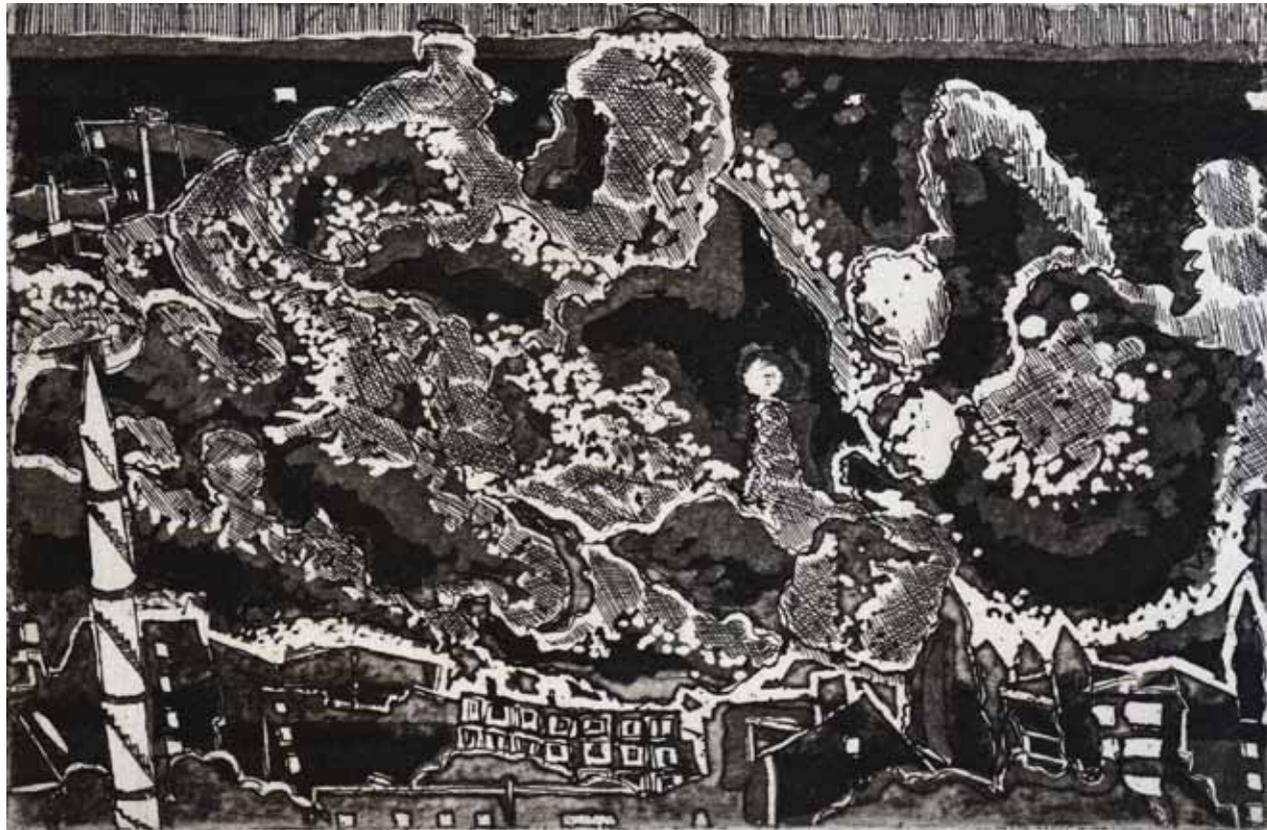
Syria war - Aleppo (Alep) / 2017 / Zinkätzung / 10 x 15 cm





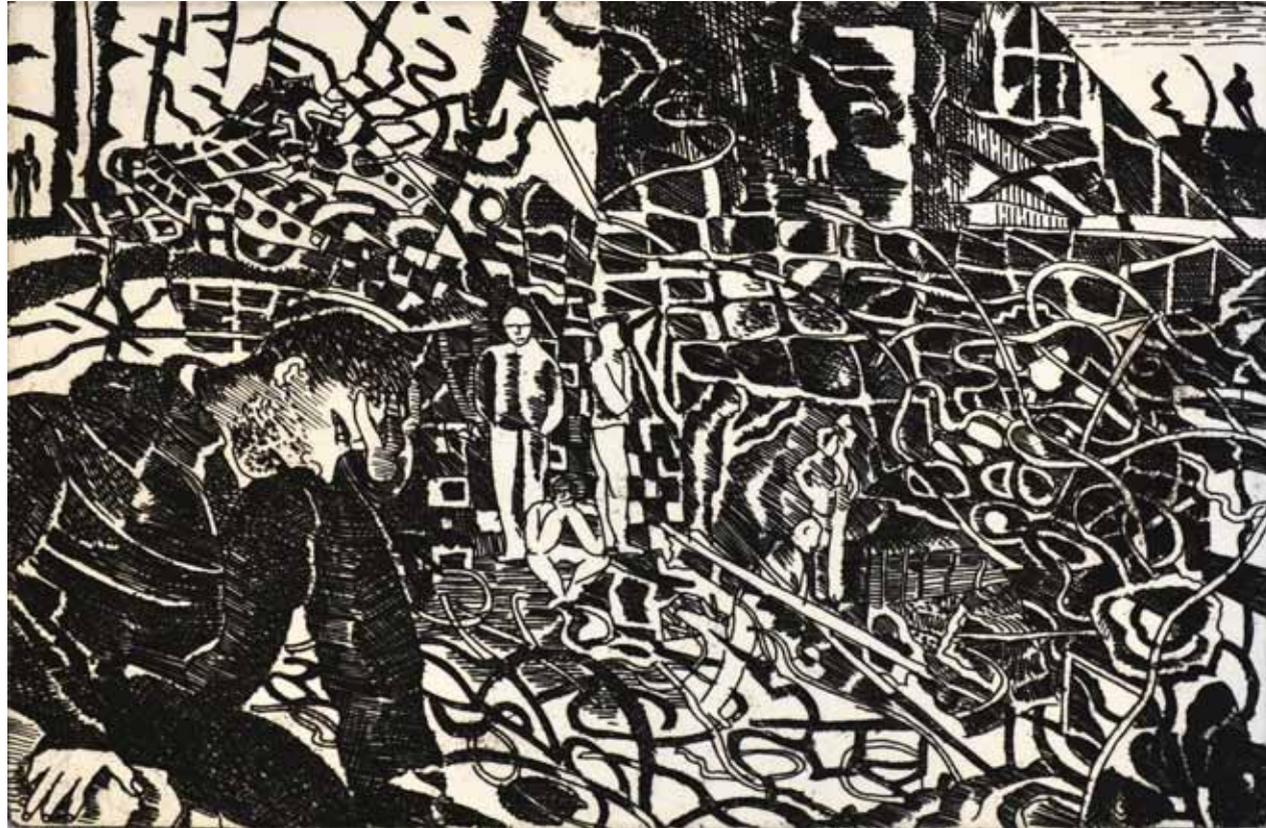
Syria war - Stranded / 2017 / Zinkätzung / 10 x 15 cm





**Syria war - Detonation 4** / 2017 / Zinkätzung und Aquatinta / 10 x 15 cm



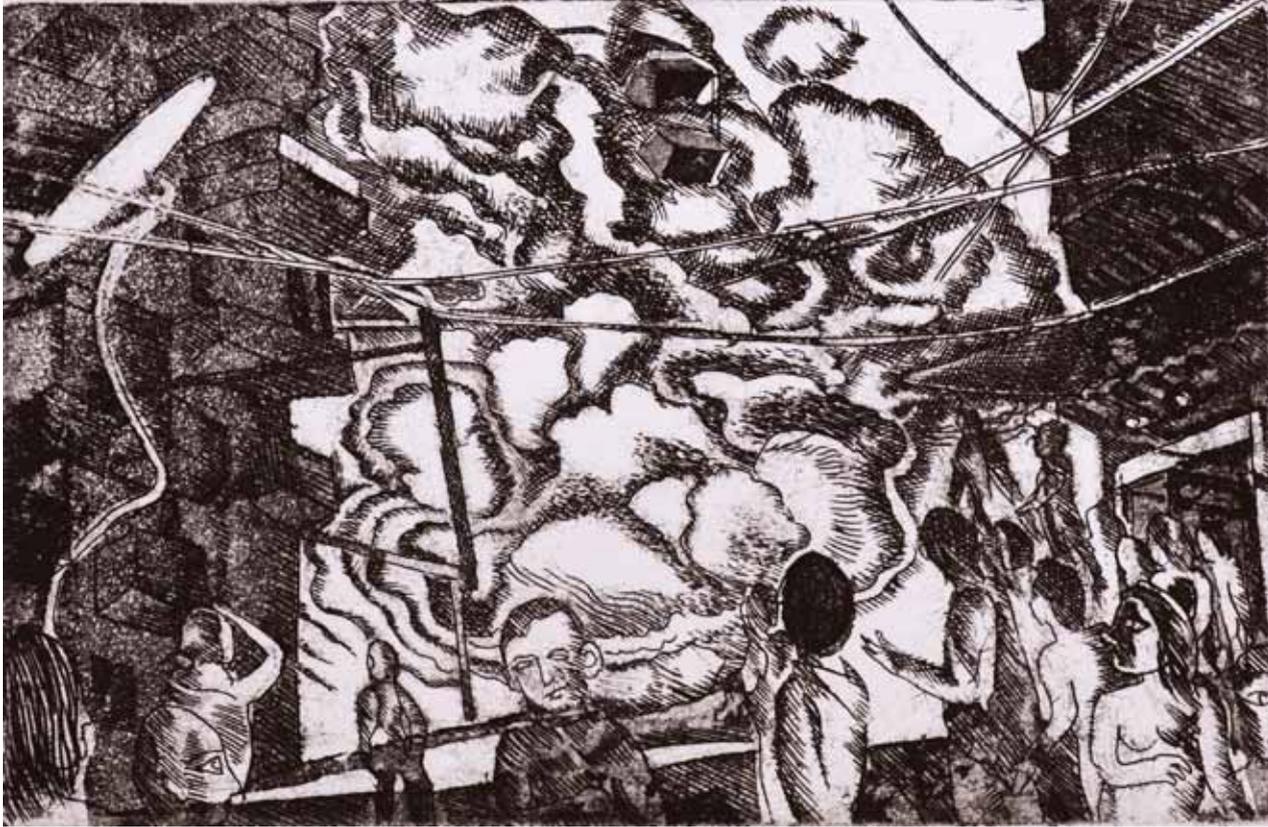


Syria war - Trauer (*Deuil*) / 2017 / Zinkätzung / 10 x 15 cm





Syria war - Auferstanden (*Ressuscité*) / 2017 / Zinkätzung / 10 x 15 cm





Syria war - Gerettet (*Sauvé*) / 2017 / Zinkätzung / 10 x 15 cm





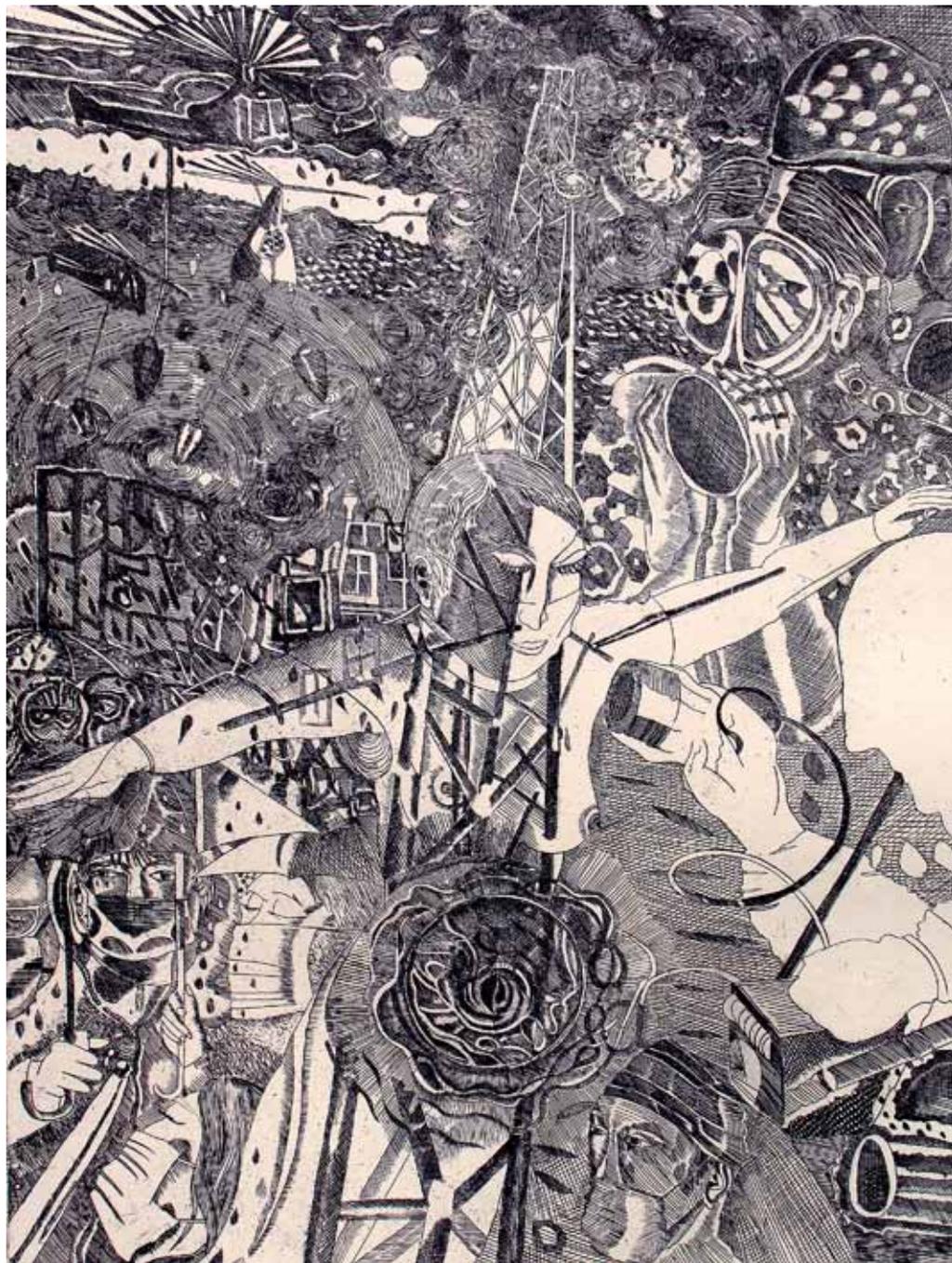
**Syria war 1** / 2017 / Zeichnung und 4 Radierungen / 50 x 70 cm





Syria war 3 / 2017 / Zeichnung und 4 Radierungen / 50 x 70 cm





**Fukushima** / 2011 / Kupferätzung / 40 x 30 cm





The soldier / 2020 / Kupferätzung / 20 x 25 cm





## MALEREI

Mediterran  
Kritische Bilder  
Rotenfels

## ZEICHNUNG

Gottlieb Foundation Grant  
Mediterran  
Virginia Drawings  
Black and White

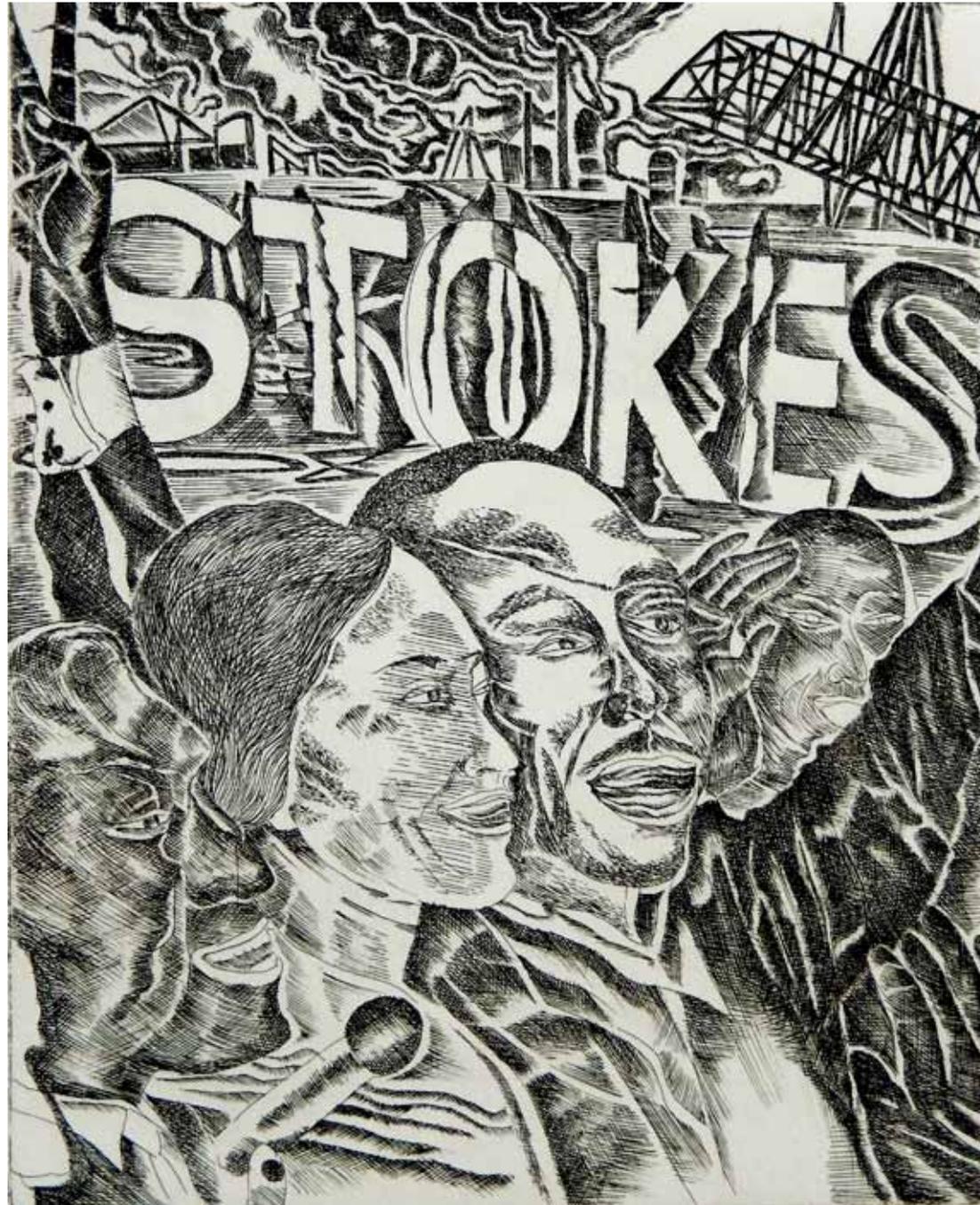
## **RADIERUNG**

Mediterran  
Spuren  
Kriege  
**Cleveland Suite**  
Richard Wagner  
Flora Mythologica



Carl B. Stokes / 2019 / Zinkätzung / 25 x 20 cm





**I believe in Cleveland** / 2019 / Kupferätzung / 25 x 20 cm



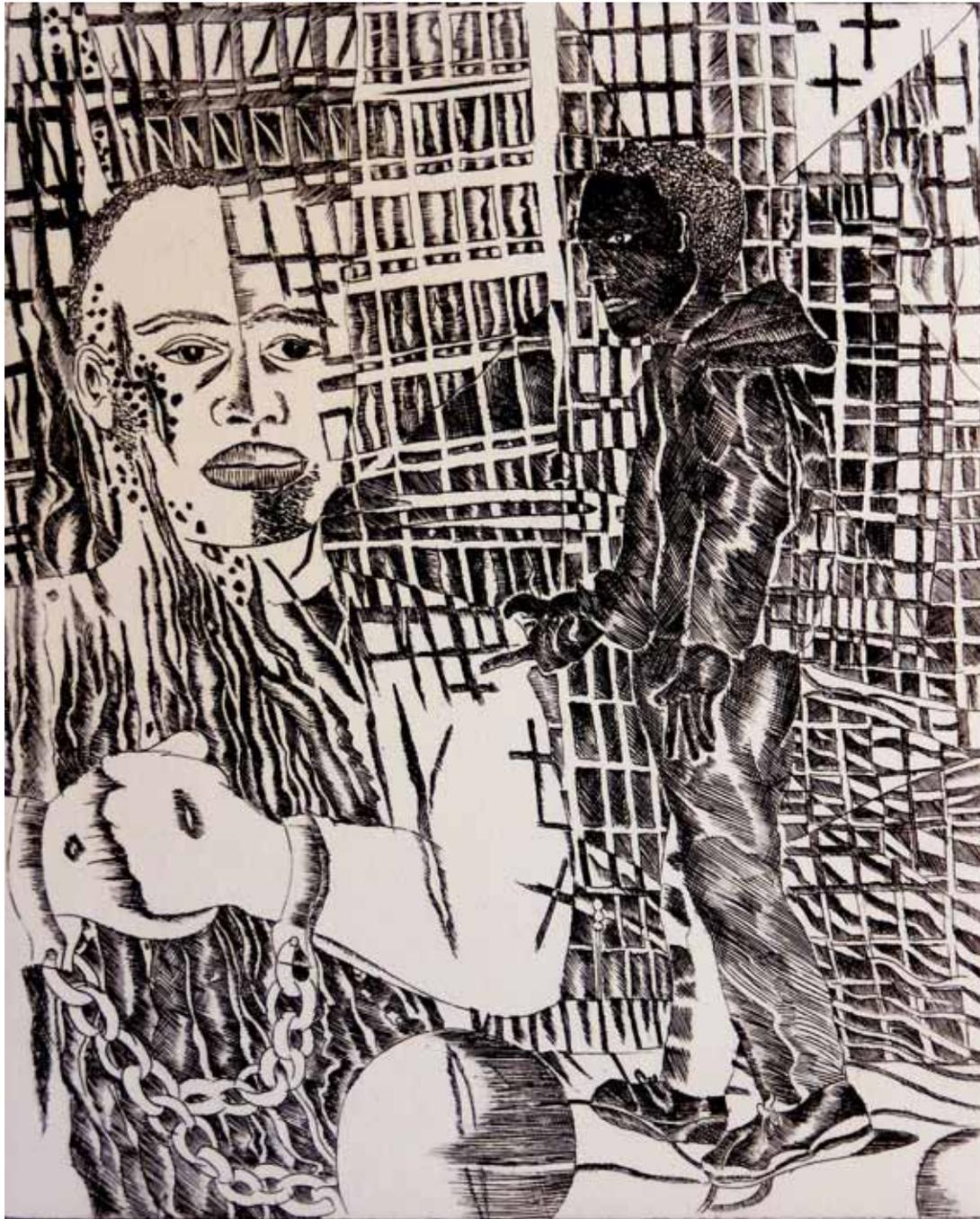


No name / 2019 / Kupferätzung / 25 x 20 cm





**Anonymous invention** / 2019 / Kupferätzung und Mezzotinto / 25 x 20 cm

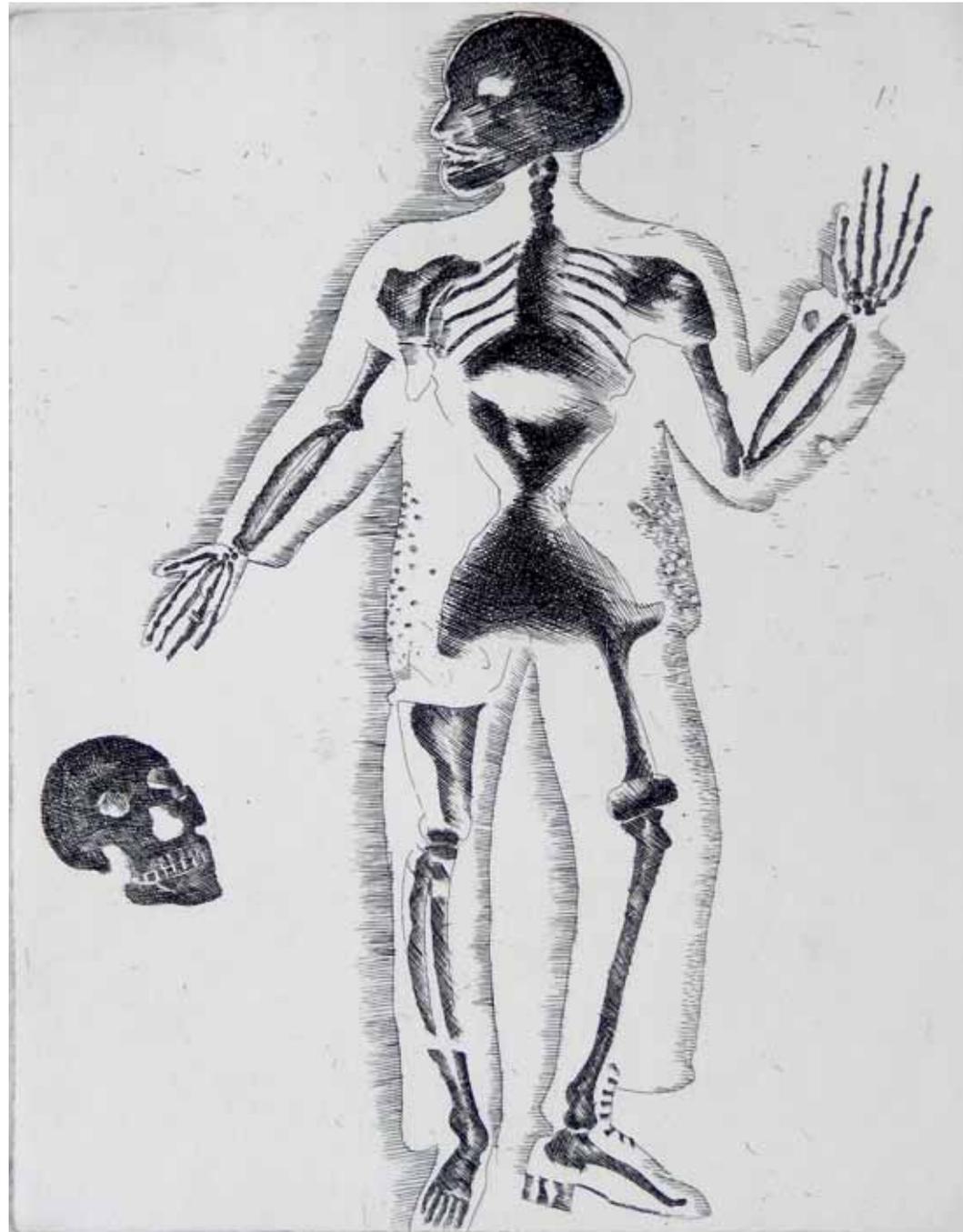




Up and down / 2019 / Kupferätzung und Mezzotinto / 25 x 20 cm



**Angel** / 2019 / Mezzotinto / 25 x 20 cm

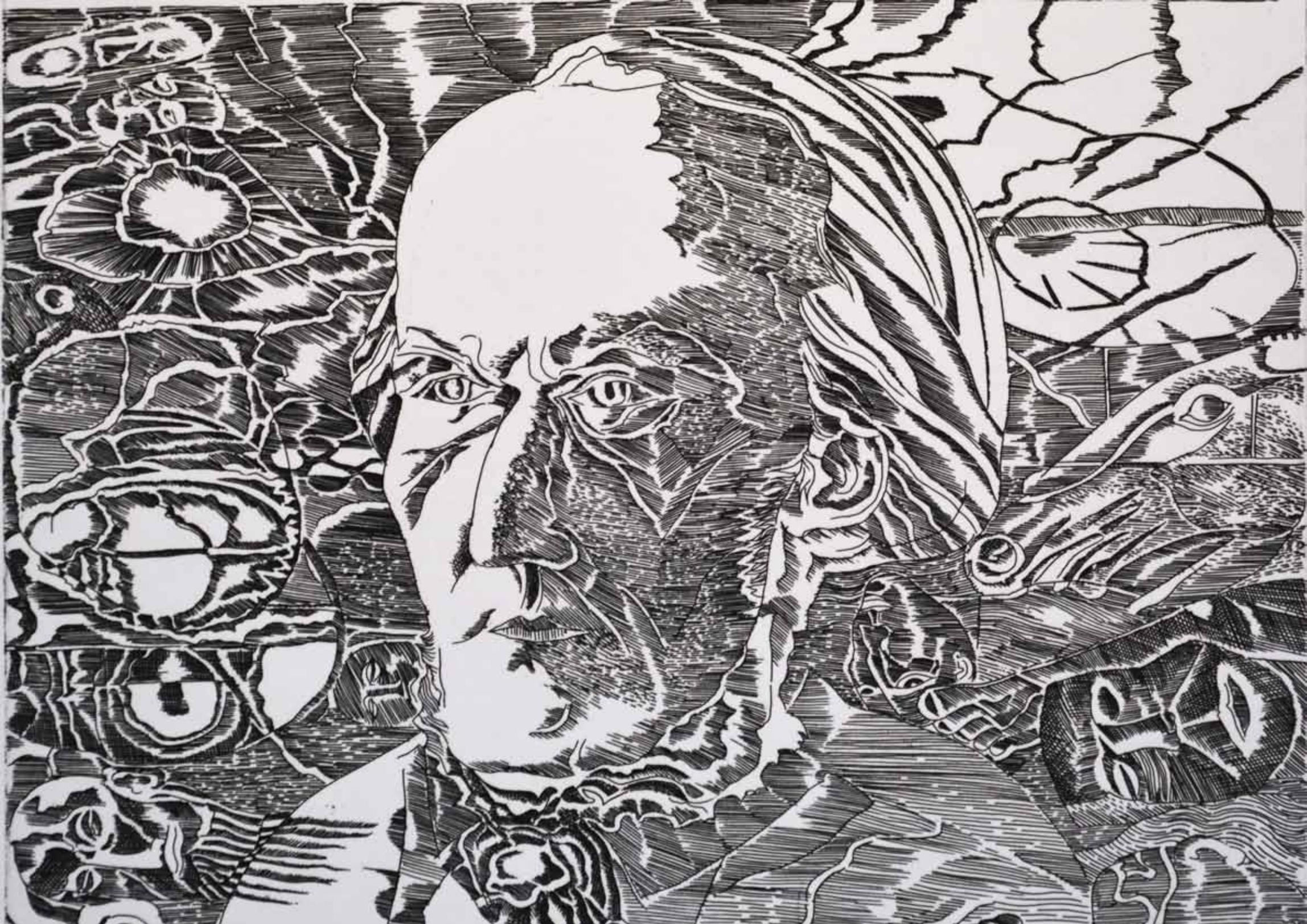






X-rays / 2019 / Zeichnung und 2 Zinkätzungen / 90 x 60 cm





## MALEREI

Mediterran  
Kritische Bilder  
Rotenfels

## ZEICHNUNG

Gottlieb Foundation Grant  
Mediterran  
Virginia Drawings  
Black and White

## **RADIERUNG**

Mediterran  
Spuren  
Kriege  
Cleveland Suite  
**Richard Wagner**  
Flora Mythologica



Das Bad (*Le bain*) / 2019 / Zinkätzung / 30 x 40 cm





**Elbsilber 2** (*L'argent de l'Elbe 2*) / 2019 / Zinkätzung und Aguatinta / 30 x 40 cm





**Drei mal Wagner** (*Trois fois Wagner*) / 2018 / Zinkkrätzung / 20 x 20 cm





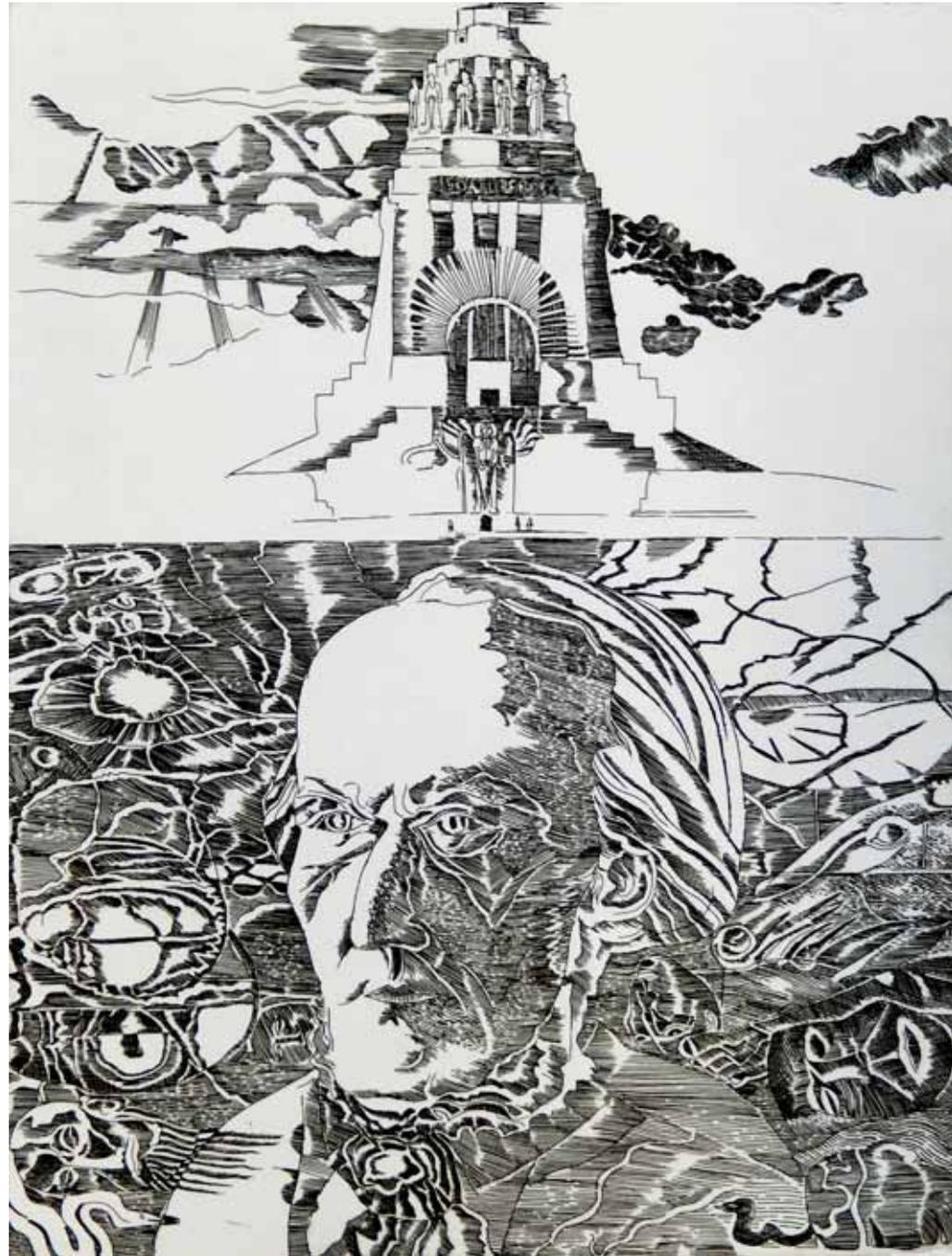
Er kam als neuntes Kind auf die Welt (*Il était le neuvième enfant*) / 2018 / Zinkätzung / 20 x 25 cm





Nietzsche contra Wagner / 2018 / Zinkätzung / 20 x 25 cm





**Der König - Wagner und die Völkerschlacht 1** / 2019 / Zinkätzung / 40 x 30 cm





Gedanken an Friedrich Schorr und Frida Leider / 2019 / Zinkätzung und Zeichnung / 35,5 x 46,5 cm





**Im Angesicht des Mondes** (*Face à la lune*) / 2019 / Mezzotinto / 15 x 13 cm





## MALEREI

Mediterran  
Kritische Bilder  
Rotenfels

## **ZEICHNUNG**

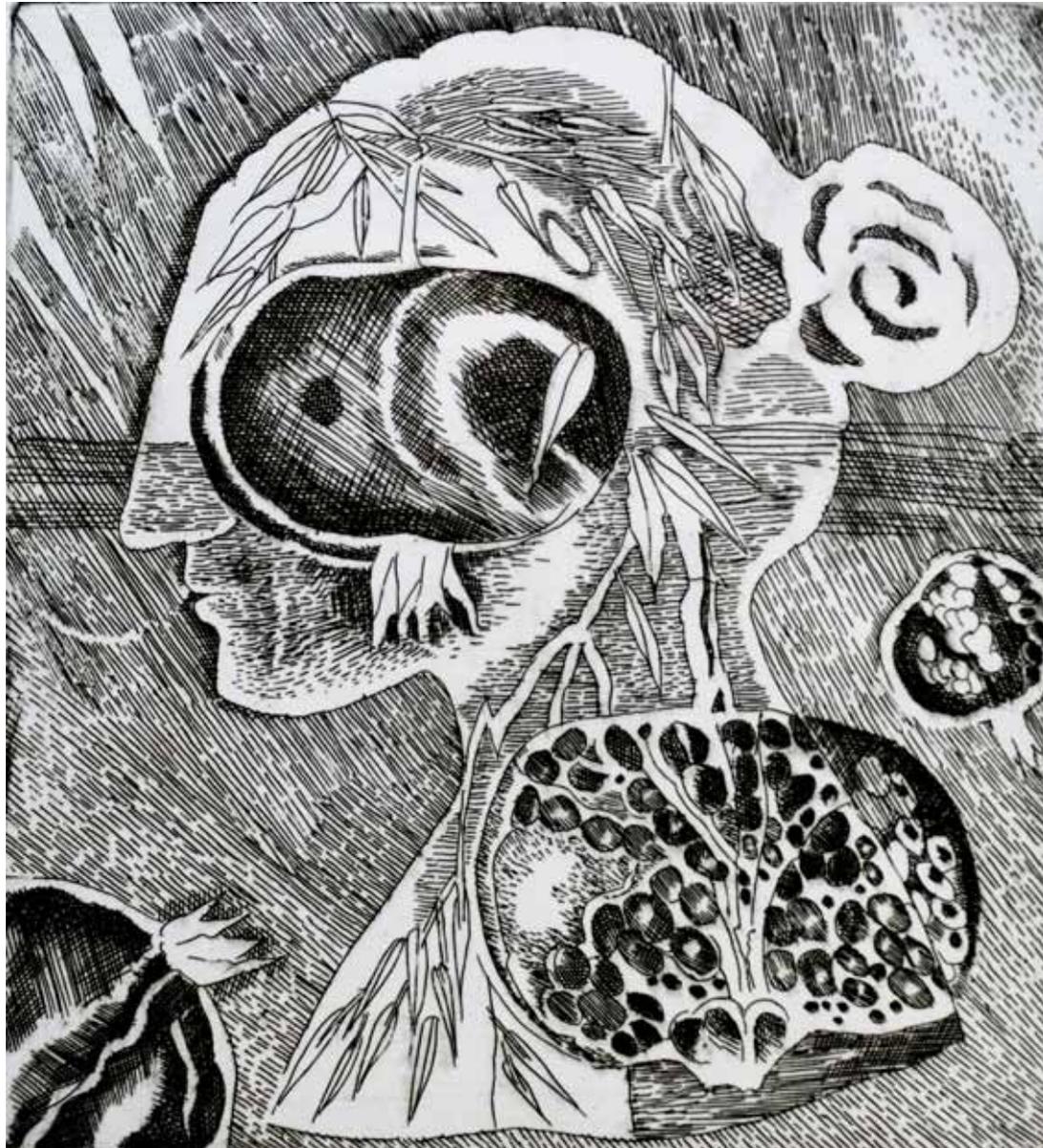
Gottlieb Foundation Grant  
Mediterran  
Virginia Drawings  
Black and White

## **RADIERUNG**

Mediterran  
Spuren  
Kriege  
Cleveland Suite  
Richard Wagner  
**Flora Mythologica**



**Aphrodite und die Myrthe** / 2022 / Kupferätzung und Mezzotinto / 40 x 30 cm









**Narcisse** / 2022 / Klupferätzung / 33 x 25 cm





Der Mandelbaum oder das Androgyne (*L'andrier ou l'androgyne*) / 2022 / Zinkätzung / 30 x 40 cm





**Daphne** (*Daphné*) / 2022 / Kupferätzung / 40 x 30 cm





**Daphne 5** (*Daphné 5*) / 2022 / Mezzotinto / 15 x 15 cm





**Die Verwandlung 1 und 2** (*La transformation 1 et 2*) / 2022 / Mezzotinto / jeweils 15 x 10 cm





**Triptychon Persephone - Granatäpfel** (*Triptyque Persephone - Grenades*) / 2022 / Zeichnung / 50 x 70 cm





**Triptychon Persephone - Persephone** (*Triptyque Persephone - Persephone*) / 2022 / Zeichnung / 50 x 70 cm



## Biographie

geboren 1964 in Dresden.

Elke Daemmrich lebt in Südfrankreich (Departement Hérault - Pezenas/ Montpellier) und Dresden. Ihr grafisches Werk entsteht im Dresdner Atelier in Zusammenarbeit mit der Grafikwerkstatt Dresden, ihre Malerei in Südfrankreich.

1990 bis 1994 Mitglied der Künstlergruppe „Leipziger Blauer Reiter“, um Manfred Martin der Ältere.

1993 Arbeitsstipendium der Stiftung Kulturfonds Berlin, für ihr Projekt „Das Licht des Südens“, 6monatiger Arbeitsaufenthalt in der Provence, in Lacoste, Petit Luberon, Frankreich.

1994 Installation in Südwestfrankreich; Kauf eines mittelalterlichen Hauses in Tournecoupe, bei Toulouse.

1997 bis 99 Projekt um Goya und den spanischen Stierkampf in Malerei, Radierung und Kupferstich. Neben der Personalausstellung im Musée Goya, Castres, entsteht im Auftrag von Jean-Louis Augé, Direktor der Museen in Castres, auch eine Grafikedition „La tauromaquia“.

2015 Installation in Südfrankreich, im Département Hérault, Pézenas.

Seit 1988 hundertzehn Einzelausstellungen und mehr als 150 Ausstellungsbeteiligungen weltweit.

Elke Daemmrich ist membre sociétaire der FONDATION TAYLOR - Paris, der A.I.A.P.- Comité National Monégasque auprès de l'UNESCO, unter der hohen Schutzherrschaft von SAS Le Prince Albert II, Principauté de Monaco und der GEDOK Mitteldeutschland, Leipzig.

Abb. links: Elke Daemmrich vor „Syria war“, Salon A.I.A.P. UNESCO, Principauté de Monaco, 2017

## Stipendien, Preise, Förderungen

- 2023 Projektförderung der Landeshauptstadt Dresden.  
Finalistin beim „Kunstpreis der Bernd und Gisela Rosenheim-Stiftung“, Offenbach am Main.
- 2021 „Jury-Preis - Sektion Malerei / Zeichnung“ Salon A.I.A.P. UNESCO, Principauté de Monaco.  
„Residenzstipendium Maison d'Emma“ Les Vendémiaires, Saint-Mathieu-de-Trévières, FR.
- 2019 „Stipendium des Ohio Art Councils und der Landeshauptstadt Dresden“ Residenz Zygote Press, Cleveland, Ohio, USA.  
„Residenzstipendium Richard-Wagner-Stätten Pirna“ Teil 2.  
„2. Preis des Direktors des Jardin Exotique Monaco - Quand fleurissent les sculptures“ Sektion Fotografie, Jardin Exotique, MC.
- 2018 „Residenzstipendium Künstlerbahnhof Ebernbург“ Bad Kreuznach.  
„Residenzstipendium Richard-Wagner-Stätten Pirna“ Teil 1.
- 2017 „Preis der Nationalen UNESCO Kommission“ Salon A.I.A.P. UNESCO, Principauté de Monaco.
- 2016 „Soutien à la création“ DRAC Languedoc-Roussillon, Montpellier, FR.
- 2015 „Prix Résidence Moulin à Nef“ Virginia Center for the Creative Arts, Amherst, VA, USA.  
„Acquisitions 2015“ Fondation Colas, Boulogne-Billancourt/Paris, FR.  
„Luxe Beat Magazine Award“ The Healing Power of ART, NY, USA.  
„Encouragement Fonds Avy-Prégniard“ Fondation Taylor, Paris, FR.
- 2014 „Individual Support Grant“ Adolph & Esther Gottlieb Foundation Inc., New York, USA.
- 2013 „Jill Conner critic's choice award“ The Healing Power of Art, Manhattan Arts International, New York, USA.

- 2008 „Erster Kunstpreis für Grafik“ International exhibition of contemporary art in museums, Latin art Museum, Pomona, Los Angeles, USA.  
 „Besondere Erwähnung“ Bereich Grafik, „Women in the arts“ Museum of the Americas, Doral, Miami, USA.
- 1996 Erster Kunstpreis „De briques et de pierres“ Toulouse, FR.
- 1993 „Arbeitsstipendium der Stiftung Kulturfonds“ Berlin,  
 6monatiger Arbeitsaufenthalt in Lacoste, Vaucluse, FR.



## Einzelausstellungen

- 2023 „La belle vie - Cyanotypies d'Elke Daemmerich“ Salon „Lumière!“ A.I.A.P. UNESCO, Salle d'exposition de la Principauté de Monaco, MC (Katalog).  
 „Zwischen den Welten“ Kunstwandelhalle, Bad Elster.  
 „Flora mythologica und grafische Werke aus 3 Jahrzehnten“ Kleine Galerie - Stadtmuseum, Döbeln.  
 „Zwischen den Welten“ Kunstverein Eisenturm, Mainz.
- 2022 „Flora mythologica“ Jardin Antique Méditerranéen, Balaruc les Bains, FR.  
 „Zwischen den Welten“ und „La belle vie“ Galerie am Domhof, Zwickau.  
 „Rheingold und Elbsilber“ Kulturstiftung Leipzig, Leipzig.
- 2021 „Mein lieber Schwan“ Richard-Wagner-Stätten, Pirna.  
 „Entre les mondes“ Musée Hofer Bury, Laverune (Montpellier), FR.  
 „Transformation / Malerei und Das grafische Werk“ Ost-West-Forum, Gut Gödelitz, Gödelitz.
- 2020 „Zwischen den Welten“ Villa Eschebach, Dresden.  
 „Rheingold und Elbsilber und Transformation“ Galerie Art In, Meerane.  
 „Von Land zu Land“ Galerie im Klinkhardt-Bau, Wurzen.  
 „Entre els mons“ Galerie Societat l'Amistat, Cadaqués, ES.  
 „Rheingold und Elbsilber“ Goethe Institut, Toulouse, FR.
- 2019 „Foreign affaires“ Galerie Zygote Press, Cleveland, Ohio, USA.  
 „Rheingold und Elbsilber - Wagnerlandschaften in Radierungen von Elke Daemmerich“ Richard-Wagner-Stätten, Pirna.  
 „L'or du Rhin et l'argent de l'Elbe“ Hôtel Flottes de Sebasan, Pézenas, FR.  
 „Paradis et apocalypse“ Galerie ADPL, Gondrin, FR.
- 2018 „Elke Daemmerich - Peintures et gravures“ Musée Art et Histoire, Bormes-les-Mimosas, FR.  
 „Rotenfels“ Künstlerbahnhof Ebernburg, Bad Kreuznach.
- 2017 „La Méditerranée dans tous ces états“ Chapelle des Pénitents Bleus, Narbonne, FR.

Elke Daemmerich in ihrer Ausstellung in der Kulturstiftung Leipzig, 2022

- 2016 „La Méditerranée selon Elke D.“ Chapelle des Pénitents Bleus, La Ciotat, FR.
- 2015 „La Méditerranée selon Elke D.“ Galerie A.I.A.P. UNESCO, MC.  
„A Antoine de Saint Exupéry“ IFW Leibniz-Institut, Dresden.
- 2014 „Mittelmeer trifft Schweinfurt - Malerei“ Kunstverein Schweinfurt,  
„Mittelmeer trifft Schweinfurt - Radierungen und Kupferstiche“  
Museum Otto Schäfer, Schweinfurt (Katalog).  
„Peintures et gravures“ Galerie 100, Berlin.  
„Konkretes und Organisches“ Galerie am Blauen Wunder, Dresden.
- 2013 „La femme cachée“ Galerie Eqart, Marciac, FR (Katalog).  
„Paradies und Apokalypse“ Galerie im Malzhaus Plauen.  
„ZOOM - Peintures et gravures“ Gellert-Museum, Hainichen.  
„Peintures et gravures“ Galerie d'art contemporain,  
Palais Bénédictine, Fecamp, FR.
- 2012 „Paradies und Apokalypse“ Museum Junge Kunst Frankfurt/Oder.  
„Rétrospective - peintures et gravures de 1993 - 2012“  
Salles Jean-Héliou, Centre Nicolas-Pomel, Issoire, FR (Katalog).  
Kunstraum Gabriele Muschter, Berlin.
- 2011 „Meer Farben entdecken“ Galerie der BASF GmbH, Schwarzheide  
(Katalog).  
„Mediterran“ Kunstfoyer der Volksbank Bautzen, Bautzen.  
„Atem des Südens“ Galerie im Uniklinikum Carl-Gustav-Carus,  
Dresden.
- 2010 „Pinturas y grabados“ Sala de exposiciones UNED, Calatayud, ES.  
Kunstmesse ArtNîm, Stand L'Art-Vues, Nîmes, FR.  
„Mediterran“ Galerie am Domhof, Zwickau.  
„Toros“ Galerie im Helmholtz Zentrum Rossendorf, Dresden.  
„El meu Mediterrani“ Museu del Cantir, Argentona, Barcelona, ES.  
„Peintures et gravures“ Galerie La tête d'obsidienne,  
La Seyne-sur-Mer, Toulon, FR (Katalog).
- 2009 „Katalanische Meeresbilder“ Galerie Finkbein, Dresden.  
„Atem des Südens“ Museum Eisenhüttenstadt, Eisenhüttenstadt.  
„Der Reichtum des Fremden - Katalanische Meeresbilder“ Vattenfall,  
Gut Geisendorf, Neupetershain (Katalog).  
„Toros“ Galerie La Capelleta, Céret, FR.  
„Un monde habité par la couleur“ Espace d'art, Bédarieux, FR.
- 2008 „Brau, llum y mar“ Museu de la Mediterrania, Torroella de Montgri, ES.  
„Pinturas“ Fundacion Modest Cuixart, Barcelona, ES.  
„Apokaliptyczny ogród pani malarki“ BWA Galerie design, Wroclaw, PL.  
„Peintures et gravures“ Musée Albert Marzelles, Marmande, FR.  
„Peintures et gravures“ Mirondela dels Arts, Hôtel Barons Lacoste, FR.  
„Kraft des Südens“ Galerie Art-In, Meerane.  
„Atem des Südens“ Galerie im Leibniz-Institut, IFW, Dresden.
- 2007 „Peintures et gravures“ Institut français, Dresden.  
„Malerei“ Galerie GRS, Garching - München.  
„Peintures et gravures“ Museum für moderne und zeitgenössische  
Kunst, Cordes sur Ciel, FR.  
„Peintures et gravures“ Maison des Arts, Bages (Aude), FR.  
„Toros“ Espace taurin, Béziers, Frankreich.  
„Mediterran“ Galerie GRS, Berlin.
- 2006 „Von Licht und Farbe“ Sächsische Landesärztekammer, Dresden.  
„Peintures“ Galerie la vielle forge, Saint Paul de Vence, FR.  
„Malerei“ Galerie Spiren, Strassen, LU (Katalog).  
„Malerei“ Turmgalerie im Schloss Augustusburg, Augustusburg.  
„Apokalyptischer Garten“ Galerie im Rheinischen Eisenkunstguss-  
museum, Bendorf-Koblenz.
- 2005 „Im Wendekreis des Stieres“ Galerie Kurfürstliches Gärtnerhaus, Bonn.  
„Malerei und Grafik“ Gehagforum, Berlin.  
„Blumen-, Stadt- und Stierkampfbilder“ Radebeuler Kunstverein,  
Stadtgalerie Radebeul.  
„Malerei“ Galerie Schön, Bonn-Bad Godesberg.  
„Malerei, Grafik, Fotografie“ Rechtsanwaltskammer, Dresden.

- 2004 „Le jardin apocalyptique de Mme le peintre“ Galerie im Hexenturm  
- Kunstverein Jülich, Kunsthhaus am Museum - Trier und Galerie am  
Blauen Wunder - Dresden (Katalog).  
„Blumen-, Stadt- und Stierkampfbilder“ Städtische Galerie Wesseling.  
„Malerei“ Stadtmuseum Schramberg, Schwarzwald.  
„Als Licht von Finsternis geschieden wurde“ Ökumenische Stiftung  
Kloster Frenswegen, Nordhorn.
- 2003 „Malerei“ Galerie der Telekommunikationshochschule, Leipzig.  
„Von Licht und Feuer“ Galerie der Bundesfinanzakademie, Brühl.  
„Von Licht und Feuer“ Galerie art&more, Aachen.
- 2002 „Peintures“ Galerie des arches, Paris, FR (Katalog).  
„Pinturas y grabados“ Escuela de arte, Zaragoza, ES (Katalog).  
„Toros“ Peña taurine bayonnaise, Bayonne, FR.  
„Toros“ Städtische Galerie, Arles, FR.
- 2001 „Peintures“ Galerie Élément terre, Mont de Marsan, FR.  
„Toros“ Hotel Carlton, Bilbao, ES.  
„Peintures“ Städtische Galerie Plaisance du Gers, FR.
- 2000 „New York“ Matra Marconi Space, Toulouse, FR (Katalog).  
„Taureaux“ Städtische Galerie Vic Fezensac, FR.  
„Peintures“ Galerie Scocco, Auch, FR.
- 1999 „Los toros“ Musée Goya, Castres, FR (Katalog).  
„Taureaux“ Galerie La tour de cardinaux, L'Isle sur la Sorgue, FR.  
„Peintures et gravures“ Centre d'art Raymond Farbos,  
Mont de Marsan, FR.
- 1998 „Taureaux“ Villa Beatrix Enea, Anglet, FR.  
„Gravures“ Galerie Arti Creation, Agen, FR.  
„Gravures“ Galerie Bleu de Lecture, Lecture, FR.
- 1996 „Malerei“ Galerie Kalinka, Dresden.  
„Malerei“ Galerie Blaue Fabrik, Dresden.

Atelier Tempo, Bordeaux, FR.  
„Peintures“ Schloss Fours, Pessoulens, FR.

1995 „Hommage au maniérisme“ Abbaye de Flaran, Valence sur Baise, FR.  
„Peintures“ Centre Culturel Saint Jérôme, Toulouse, FR.

1994 „Peintures“ Schloss Lavardens, Lavardens, FR.

1993 „Malerei“ Galerie Rahmen und Bild, Dresden.

1990 „Konkrete Bilder“ Galerie Kurz, Dresden.



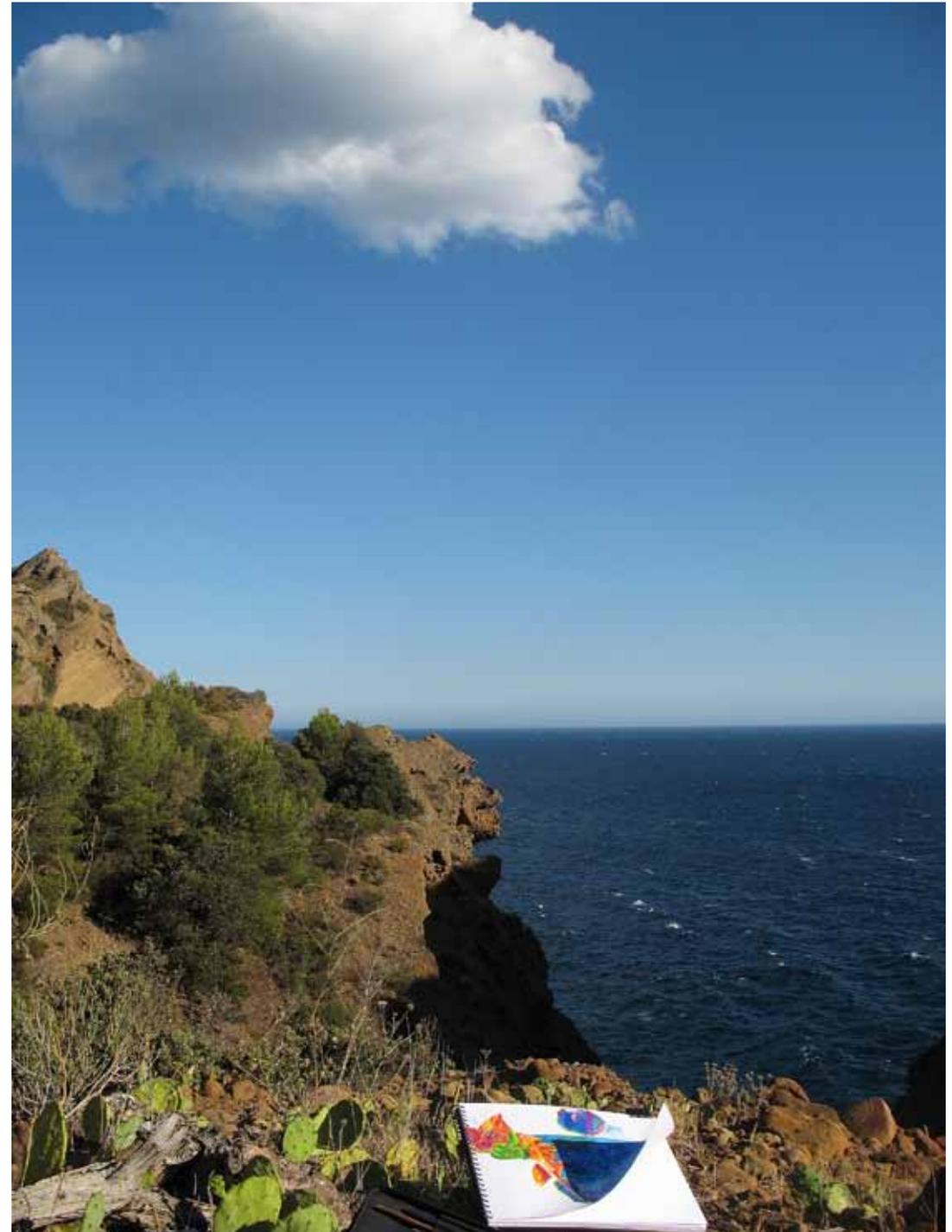
## Ausstellungsbeteiligungen

- 2023 „Krieg und Frieden - Kunstpreis der Bernd und Gisela Rosenheim-Stiftung“ Galerie des Hauses der Stadtgeschichte, Offenbach am Main (K).  
„Immigrant centuries“ A.I.R. Gallery, Brooklyn, NY, USA.  
„Awagami International Miniature Print Exhibition“ Tokushima, Japan.  
„Lumière!“ Salon A.I.A.P. UNESCO, Salle d'exposition de la Principauté, Port de Monaco, Principauté de Monaco (K).  
„37. Leipziger Grafikbörse“ Grafikmuseum Stiftung Schreiner, Bad Steben, Museum Schloss Burgk, Schleiz und Kloster Ilsenburg (K).
- 2022 „Rendez-vous“ Salon A.I.A.P. UNESCO, Salle d'exposition de la Principauté, Port de Monaco, Principauté de Monaco (K).  
„37. Leipziger Grafikbörse“ Museum für Druckkunst, Leipzig (K).  
„42. Mini Print International“ Galerie Taller Fort, Cadaquès, ES / Fundacio Tharrats, Pineda de Mar, ES / Galerie Etang d'Art, Bages, FR / Wingfield Barns, Wingfield, GB (K).
- 2021 „La force du détail“ Salon A.I.A.P. UNESCO, Salle d'exposition de la Principauté, Port de Monaco, Principauté de Monaco (K).  
„Psychédélices - Expériences visionnaires en France“ Musée International des Arts Modestes, Sète, FR (K).  
„Die Freiheit frei zu sein“ GEDOK Mitteldeutschland, Haus des Buches, Leipzig (K).  
„Salon d'automne“ Avenue des Champs Elysées, Paris, FR (K).  
„Jahresgaben 2021“ Kunstverein Frechen, Frechen.  
„9ème Biennale de gravure“ Galerie du bout du monde, Saint-Hippolythe-du-Fort, FR.  
„41. Mini Print International“ Galerie Taller Fort, Cadaquès, ES / Galerie Etang d'Art, Bages, FR / Wingfield Barns, Wingfield, GB (K).  
„Grafik Triennale Grenchen“ Kunsthaus Grenchen, CH.
- 2020 „Quelques autonomes splendeurs“ Galerie Sens Intérieur, Port Gogolin, Golfe de St. Tropez, FR.  
„Vivre ailleurs“ Les Vendémiaires, Saint-Mathieu-de-Trévières, FR.  
„Festtafel“ Ostsächsische Kunsthalle, Pulsnitz.
- 2019 „Artiste + science“ Salon du Comité National Monégasque A.I.A.P. auprès de l'UNESCO, sous la présidence d'honneur de S.A.S. Le Prince ALBERT II, Salle d'exposition de la Principauté, MC (K).  
„Quand fleurissent les sculptures“ Jardin Exotique, MC.  
„Holidays - Flucht ins Äußerliche“ Galerie P.L.O.N.K. Art, Dresden.  
„Garten - Park - Landschaft“ Galerie in Schloß Reinhardsgrimma, Reinhardsgrimma.
- 2018 „Sichtweisen II“ Staatsministerium für Kunst und Wissenschaft, Dresden.  
„4ème Triennale de gravure“ Musée Raymond Lafage, L'Isle sur Tarn, FR.  
„Salon des artistes français - Art en Capital“ Grand Palais, Paris (K).  
„Köpfe“ Galerie Hans, Dresden.  
„Weib\*rations - Zukunftsvisionen von Frauen“ Grüne Fraktion, Dresden.  
„25 Jahre Meeraner Kunstverein“ Galerie Art-In, Meerane.  
„100 Grafiken“ Ostsächsische Kunsthalle, Pulsnitz.  
„Sudestampe“ Espace 14, Nîmes, FR.  
„Manifestampe“ Galerie PARC, Octon, FR.  
„Salon d'automne“ Avenue des Champs Elysées, Paris (K), eingeladen von Claude-Jean Darmon, Präsident der Sektion Radierung.
- 2017 „Salon Figuration Critique“ Bastille Design Center, Paris (K).  
„Humain“ Salon du Comité National Monégasque A.I.A.P. auprès de l'UNESCO, sous la présidence d'honneur de S.A.S. Le Prince ALBERT II, Salle d'exposition de la Principauté, Principauté de Monaco (K).  
„RE:::FORMATION – JETZT HIER ... (I/II) - Künstlerische Existenz als Selbstschöpfung“ Städtische Galerie Ada, Meiningen.  
„Salon des artistes français - Art en Capital“ Grand Palais des Champs Elysées Paris, FR (K).  
„Wish you were here 16“ A.I.R. Gallery, Brooklyn, New York, USA.  
„Art for Aleppo“ Catalyst Gallery, Beacon, New York, USA.  
„Vegetal“ Salle d'exposition du Jardin Exotique, Principauté de Monaco.  
„Biennale XL“ Espace Nobuyoshi, Saint-Antoine-du-Rocher, FR (K).  
„Jardins tropicaux“ Musée d'Arts et Histoire, Bormes-les-Mimosas, FR.  
„Die Welt der Grafik“ Galerie Felix, Dresden.  
„Expo feria 2017“ Galerie Sophie Julien, Béziers, FR.  
„Pour le plaisir“ Galerie Sophie Julien, Béziers, FR.

- „Metropolis e le Edizioni d'Arte del Centro Internazionale della Grafica di Venezia“ Sale Monumentali della Biblioteca Nazionale Marciana, Venedig, IT.
- 2016 „CHALLENGE 2016“ Galerie Egregore, Marmande, in Kooperation mit der Kunstzeitschrift Miroir de l'art, Paris (K).  
 „Bizarre“ Salon du Comité National Monégasque A.I.A.P. auprès de l'UNESCO, sous la présidence d'honneur de S.A.S. Le Prince ALBERT II, Salle d'exposition de la Principauté, Principauté de Monaco (K).  
 „Post human - Premier projet artistique international“ Galerie de Pêcheurs, Principauté de Monaco.  
 „La gravure dans tous ces états“ Galerie P.A.R.C., Octon, FR.  
 „Sudestampe - Graveurs du sud“ Galerie de la Salamandre, Nîmes, FR.  
 „Generations X: Rassel Dazzle“ A.I.R. Gallery, Brooklyn, NY, USA.  
 „Surréalisme - Dadaïsme“ Galerie Sens Intérieur, Port Gogolin (Saint Tropez), FR.  
 „Exposition de fin d'année“ Galerie Sens Intérieur, Port Gogolin, FR.  
 „METROPOLIS“ Constellation Studios - 2055 'O' Street, Lincoln, Nebraska, USA.  
 „METROPOLIS“ Museo Casa da Xilogravura, Campos do Jordao, Biblioteca Mario de Andrade, Sao Paulo und Museo do Trabalho, Porto Allegre, BR.  
 „METROPOLIS“ Galerie am Schwarzen Meer, Bremen.
- 2015 „Biennale 109“ Cité Internationale des Arts, Paris, Frankreich (K).  
 „Salon des artistes français - Art en Capital“ Grand Palais des Champs Elysées, Paris, FR (K).  
 „RETROSPECTIVE Virginia Center for the Creative Arts - 10 ans de créations au Moulin à Nef“ Chapelle Saint Catherine, Auvillar, FR.  
 „Edges & curves“ Julie Montenegro State Farm, The Haggus Society, Los Angeles, USA.  
 „Vignettes“ Julie Montenegro State Farm, The Haggus Society, Los Angeles, USA.  
 „METROPOLIS, SAO PAOLO - VENEDIG - BERLIN“ Druckwerkstatt des BBK - Bethanien, Berlin (Katalog).  
 „9ème Rencontres Monaco - Japon“ Auditorium Rainier III, MC.
- „Acquisitions 2015“ Fondation Colas, Boulogne-Billancourt, FR (K).  
 „Silberblick - Künstler sehen Künstler“ Ostsächsische Kunsthalle, Pulsnitz.  
 „Schätze des Kunstvereins“ Kunstverein Schweinfurt, Schweinfurt.  
 „3ème Triennale de gravure en taille douce“ Musée Raymond Lafage, L'Isle sur Tarn, FR (K).
- 2014 „Salon des artistes français - Art en Capital“ Grand Palais des Champs Elysées, Paris, FR (K).  
 „OMA Artist Alliance Partnership Exhibition“ Oceanside Museum of Art - Herbert B. Turner Gallery, Del Mar, Southfair, CA, USA.  
 „Richesse“ Salon du Comité National Monégasque A.I.A.P. auprès de l'UNESCO, Salle d'exposition de la Principauté, unter Ehrenpräsenz von S.A.S. Le Prince ALBERT II, Principauté de Monaco (K).  
 „Wish you were hear“ A.I.R. Gallery, Brooklyn, New York, USA.  
 „Festtafel“ Kreishaus, Güterloh.  
 „L'insolite“ Salon d'été, Centre André-Malraux, Agen, FR.  
 „Salon d'automne, 42ème édition“ Colomiers (Toulouse), FR (K).  
 „Künstler im Selbstbildnis - 100 Positionen“ Ostsächsische KH, Pulsnitz.  
 „Arte è felicità“ Galleria d'Arte „V. Guidi“ Cascina Roma, San Donato Milanese, Milano, IT.  
 „Gravures contemporaines“ Atelier Blanc, Villefranche de Rouergue, FR.
- 2013 „Generations X: The Red/Pink Show“ A.I.R. Gallery, Brooklyn, NY, USA.  
 „L'eau à l'œuvre“ Salon du Comité National Monégasque A.I.A.P. auprès de l'UNESCO, Salle d'exposition de la Principauté, unter Ehrenpräsenz von S.A.S. Le Prince ALBERT II, Principauté de Monaco (K).  
 „Rencontres d'Art Contemporain“ Musée Ingres, Montauban, FR (K).  
 „Welcome to Monaco“ Grimaldi Forum, anlässlich der Junior Chamber European Conference 2013.  
 „Oasis“ Internationaler Kunstsalon, Atrium - Twin Tower 21 Kyobashi - Osaka, JP.  
 „Les Metamorphosées“ Musée de la Halle Saint Pierre, Paris, FR.  
 „Open des artistes - les faits divers“ Galerie L'Entrepot, Principauté de Monaco (K).  
 „7ème Rencontres Monaco - Japon“ Auditorium Rainier III, MC.  
 „Estampadura“ Galerie Le Majorat, Villeneuve-Tolousane, FR (K).

- „7ème Rencontres Monaco - Japon“ Auditorium Rainier III, MC.  
„Festtafel“ Evangelische Akademie, Meissen.
- 2012 „8th International Women Exhibition“ Latin Art Museum, Pomona, Los Angeles, USA.  
„4ème Concours International d'Art Contemporain Gemlucart“ Auditorium Rainier III, Principauté de Monaco (K).  
„Mythes, Mystères, Muses et Merveilles“ Salon du Comité National Monégasque A.I.A.P. auprès de l'UNESCO, unter Ehrenpräsenz von S.A.S. Le Prince ALBERT II, Principauté de Monaco (K).  
„Von Adam bis Zielonka - die Kunstsammlung der Sächsischen Landesärztekammer, Erwerbungen 1996 - 2012“ Galerie der Sächsischen Landesärztekammer, Dresden (K).  
„100 Sächsische Grafiken 2010“ Sächsischer Landtag, Dresden.  
„Tentations“ Salon d'été, Centre André-Malraux, Agen, FR.  
„1. Künstlermesse Dresden“ Messe Dresden, Dresden.
- 2011 „Oeuvres de contemporains régionaux et européens“ Musée d'Art Moderne et Contemporain, Cordes sur Ciel, FR.  
„20. Sommerausstellung“ Galerie am Blauen Wunder, Dresden.  
„100 Sächsische Grafiken 2010“ Galerie im Malzhaus, Plauen.  
„Postoffen“ Alte Post, Rosswein.  
„Art & style“ Dresdner Künstlerbund, Messe, Dresden.  
„Kreuz“ Ausstellung des Deutschen Evangelischen Kirchentages, Dresden.
- 2010 „Saint Leopolds Friedenspreis“ Sala Terrena, Stift Klosterneuburg, Klosterneuburg, AT.  
„Anglet. Zeitgenössische Kunst in der Städtischen Sammlung“ Amaia KZ, Irun, ES.  
„Kopf an Kopf“ Neuer Sächsischer Kunstverein, Galerie Mitte, Dresden.  
„100 Sächsische Grafiken“ Neue Sächsische Galerie, Chemnitz (K).  
„Ostrale'010“ Dresden (K).
- 2009 „Onades“ Centre de arte experimental Vallgrassa, El Garraf, ES (K).  
Centre d'art contemporain Raymond Farbos, Mont de Marsan, FR.
- „Wohin das Auge schaut“ Neuer Sächsischer Kunstverein, Dresden und Kunstverein Wiligrath (K).  
„19. Künstlerinnenmesse im Frauenmuseum“ Bonn (K).
- 2008 „International exhibition of contemporary art in museums“ Latin Art Museum, Pomona, Los Angeles, USA.  
„Women in the arts“ Museum of the Americas, Doral, Miami, USA.  
„Onades“ Museu de la Mediterrania, Can Quintana, Torroella de Montgri, ES (K).  
Centre d'art Raymond Farbos, Mont de Marsan, FR.  
„Festtafel“ Kreative Werkstatt, Dresden / Galerie Design, Wroclaw, PL.
- 2007 Centre d'art contemporain, Mont de Marsan, FR.  
Galerie IMP, Barcelona, Spanien.  
„100 Sächsische Grafiken 2006“ Sächsischer Landtag Dresden.
- 2006 „100 Sächsische Grafiken“ Neue Sächsische Galerie, Chemnitz (K).  
„Plaza de arte“ Plaza de Toros, Bayonne, FR.
- 2005 Galerie Contrast, Barcelona, ES.  
Galerie Schön, Bonn-Bad Godesberg.  
Galerie artacademy (im Kabinet), Dresden.
- 2004 Galerie Le Bibliion, Toulouse, FR.  
Galerie Schön, Bonn-Bad Godesberg.
- 2003 „Positive Signale“ Galerie Carlos Hulsch, Berlin.  
Galerie Inge Donath, Troisdorf.
- 2002 „Semaine hispanique“ Lycée Bossuet, Condom, FR.  
„Plaza de arte“ Plaza de toros, Bayonne, FR.  
„Coincidence III 2002“ IGNIS Kulturzentrum, Köln.
- 2001 Galerie Galarza, Pau, FR.  
Conseil General, Montauban, FR.  
Städtische Galerie, Castelsarrasin, FR.

- „Plaza de arte“ Plaza de toros, Bayonne, FR.  
 Invité d'honneur, Salon d'art, Saint Martin, FR.  
 „Artistes de la galerie“ Galerie le Rire Bleu, Figeac, FR.
- 2000 Galerie Scocco, Auch, FR.  
 Galerie Galarza, Pau, FR.  
 „Artistes de la galerie“ Galerie le Rire Bleu, Figeac, FR.
- 1999 „La collection municipale“ Villa Béatrix Enea, Anglet, FR.  
 Galerie Portal, Saint Jean de Luz, FR.  
 „Artistes de la galerie“ Galerie le Rire Bleu, Figeac, FR.  
 Galerie Scocco, Auch, FR.
- 1998 Galerie Serge Garnier, Paris, FR.  
 Galerie de l'Ermitage, Paris, FR.  
 „Trace“ Biennale de gravures, Paris, FR (K).  
 Galerie le Rire Bleu, Figeac, FR.
- 1997 „Portraitmalerei der Gegenwart“ Galerie Kalinka, Dresden.  
 „Salon de peintres de l'Europe Central“ Maison de l'Europe, Paris, FR.  
 „De briques et de pierres“ Centre Culturel Saint Jérôme, Toulouse, FR.
- 1993 „Tafelmalerei des 21. Jahrhunderts“ Galerie im Club für Dich, Dresden.  
 Galerie Königsstrasse, Dresden.
- 1992 Galerie am Blauen Wunder, Dresden.  
 „Malerei“ Leonhardimuseum, Dresden (K).
- 1991 „Hommage à Pawel Filonow“ Leonhardimuseum, Dresden.  
 Künstlergruppe „Leipziger blauer Reiter“ Ausstellungenbeteiligungen in  
 Leipzig, Hamburg, Mönchengladbach, Wasserburg (Bodenseekreis) (K).



## Publikationen

### Kataloge Einzelausstellungen

- 2023 „*La belle vie - Cyanotypien von Elke Daemmrich*“ innerhalb des Salons AIAP UNESCO, Salle des expositions de la Principaute, MC.
- 2014 „*Mittelmeer trifft Schweinfurt*“ Kunstverein und Museum Otto Schäfer, Schweinfurt.
- 2013 „*Peintures et gravures*“ Galerie Eqart, Marciac, FR.
- 2012 „*Rétrospective - peintures et gravures de 1993 - 2012*“ Salles Jean Hélon, Issoire, FR.
- 2011 „*Meer Farben entdecken*“ Galerie der BASF, Schwarzheide GmbH, Schwarzheide.
- 2010 „*Peintures*“ Galerie La tête d'obsidiène, La Seyne sur mer, FR.
- 2010 „*Pinturas*“ Salas de exposiciones, UNED, Calatayud, ES.
- 2009 „*Der Reichtum des Fremden - Katalanische Meeresbilder*“ Vattenfall, Gut Geisendorf, Neupetershain.
- 2006 „*Paradis und Apokalypse*“ Galerie Spiren, Strassen, LU.
- 2004 „*Le jardin apocalyptique de Mme le peintre*“ Galerie am Blauen Wunder, Dresden, Kunsthaus am Museum Trier, Kunstverein Jülich.
- 2002 „*Peintures*“ Galerie des arches, Paris, FR.
- 2002 „*Pinturas*“ Escuela de arte, Zaragoza, ES.
- 2000 „*New York*“ Matra Marconi Space, Toulouse, FR.
- 1999 „*Los toros*“ Musée Goya Castres, FR.

### Kataloge Ausstellungsbeiträge

- 2023 „*Kunstpreis der B. und G. Rosenheim-Stiftung*“ Katalog zur Ausstellung in der Galerie des Hauses der Stadtgeschichte, Offenbach am Main.  
„*LUMIERE!*“ Katalog zur Ausstellung Salon A.I.A.P. - Comité monégasque auprès de l'UNESCO, Salle d'Exposition de la Principauté, MC.

- 2022 „*Turbulenzen - 37. Leipziger Grafikbörse*“ Katalog zur Ausstellung im Museum für Druckkunst, Leipzig.  
„*42. Internationale Mini Print Cadaqués*“ Katalog zur Ausstellung Galeria Taller Fort, Cadaqués / Fundacio Tharrats, Pineda de mar, ES.  
„*Rendez-vous*“ Ausstellungskatalog Salon A.I.A.P. - Comité monégasque auprès de l'UNESCO, Salle d'Exposition de la Principauté, MC.
- 2021 „*Psychédélices - Expériences visionnaires en France*“ Katalog zur Ausstellung im Musée International des Arts Modestes, Sète, FR.  
„*Salon d'automne*“ Katalog zur Ausstellung, Pavillon Avenue des Champs Elysées Paris, FR.  
„*Die Freiheit frei zu sein*“ Katalog zur Ausstellung der GEDOK Mitteldeutschland, Haus des Buches, Leipzig.  
„*Einhundert! Ein Almanach zu den Ausstellungen 51 bis 100 in der Villa Eschebach*“, Dresden.  
„*41. Internationale Mini Print Cadaqués*“ Katalog zur Ausstellung, Galeria Taller Fort, Cadaqués, ES, Wingfield Barns, Wingfield, GB.  
„*La force du détail*“ Ausstellungskatalog Salon A.I.A.P. - Comité monégasque auprès de l'UNESCO, Salle d'Exposition de la Principauté, MC.
- 2020 „*Vivre ailleurs - une invitation au voyage*“ Katalog zur Ausstellung, Les Vendémières, Saint-Mathieu-de-Trévières, FR.
- 2019 „*Artistes + science*“ Ausstellungskatalog Salon A.I.A.P. - Comité monégasque auprès de l'UNESCO, Salle d'Exposition de la Principauté, MC.
- 2018 „*Sudestampe*“ Katalog Biennale Sudestampe, Nîmes, FR.  
„*Salon d'automne*“ Katalog zur Ausstellung, Pavillon Avenue des Champs Elysées Paris, FR.  
„*4ème Triennale de gravure en taille-douce*“ Katalog der Ausstellung im Musée Raymond Lafage, L'Isle sur Tarn, FR.  
„*Salon des artistes français - Art en Capital*“ Katalog zur Ausstellung im Grand Palais des Champs Elysées Paris, FR.
- 2017 „*Salon Figuration Critique*“ Katalog zur Ausstellung im Bastille Design Center, Paris, FR.

- 2017 „*Être humain*“ Ausstellungskatalog Salon A.I.A.P. - Comité monégasque auprès de l'UNESCO, Salle d'Exposition de la Principauté, MC.  
 „*Salon des artistes français - Art en Capital*“ Katalog zur Ausstellung im Grand Palais des Champs Elysées Paris, FR.  
 „*Biennale XL*“ Katalog zur Ausstellung im Espace Nobuyoshi, Saint-Antoine-du-Rocher, FR.
- 2016 „*Bizarre*“ Ausstellungskatalog Salon A.I.A.P. - Comité monégasque auprès de l'UNESCO, Salle d'Exposition de la Principauté, MC.  
 „*CHALLENGE 2016*“ Katalog zur Ausstellung in der Galerie Egregore, Marmande, FR.  
 „*Sudestampe*“ Katalog Biennale Sudestampe, Nîmes, FR.
- 2015 „*Biennale 109*“ Katalog zur Ausstellung in der Cité Internationale des Arts, Paris, FR.  
 „*Salon des artistes français - Art en Capital*“ Katalog zur Ausstellung im Grand Palais des Champs Elysées Paris, FR.  
 „*Acquisitions 2015*“ Katalog zur Ausstellung in der Fondation Colas, Boulogne-Billancourt, Paris, FR.  
 „*3ème Triennale de gravure en taille-douce*“ Katalog zur Ausstellung im Musée Raymond Lafage, L'Isle sur Tarn, FR.
- 2014 „*Salon des artistes français - Art en Capital*“ Katalog zur Ausstellung im Grand Palais des Champs Elysées Paris, FR.  
 „*Richesse*“ Ausstellungskatalog Salon A.I.A.P. - Comité monégasque auprès de l'UNESCO, Salle d'Exposition de la Principauté, MC.  
 „*Metropolis*“ Katalog des Künstlerbuchprojektes mit dem Centro Internazionale della grafica, Venedig, IT.
- 2013 „*Salon d'automne*“ Katalog zur Ausstellung, Colomiers (Toulouse), FR.  
 „*L'eau à l'oeuvre*“ Ausstellungskatalog Salon A.I.A.P. - Comité monégasque auprès de l'UNESCO, Salle d'Exposition de la Principauté, MC.  
 „*La bible de l'art singulier 2013-14*“ Editions Le Livre d'art, Paris, FR.  
 „*Nature Art Today 2013*“ Editions Patou, Arcueil, FR.  
 „*Dresden Art*“ Katalog zur 2. Dresdner Künstlermesse.
- „*Les rencontres d'art - Coups de coeur*“ Katalog zur Ausstellung im Musée Ingres - Montauban, FR.
- 2012 „*Mythes, Mystères, Muses et Merveilles*“ Ausstellungskatalog Salon A.I.A.P. - Comité monégasque auprès de l'UNESCO, Salle d'Exposition de la Principauté, MC.  
 „*Concours International d'Art Contemporain GemlucArt - Les couleurs du monde*“ Ausstellungskatalog, Auditorium Rainier III, MC.  
 „*Von Adam bis Zielonka*“ Die Kunstsammlung der Sächsischen Landesärztekammer, Bestandskatalog der Erwerbungen 1996 bis 2012.
- 2011 „*Schmidt Kunstauktionen Dresden*“ Bildende Kunst des 17. bis 21. Jahrhunderts, Katalog der 28. Aktion.
- 2010 „*Ostrale'010 - Rites of passage*“ Katalog zur Internationalen Ausstellung Zeitgenössischer Künste, Ostragehege, Dresden.  
 „*ARTNÎM - Foire d'Art Contemporain*“ Ausstellungskatalog, Nîmes, FR.  
 „*100 Sächsische Grafiken 2010 - Tiefdrucke*“ Katalog zur Ausstellung in der Neuen Sächsischen Galerie Chemnitz.
- 2009 „*19. Kunstmesse im Frauenmuseum*“ Katalog zur Ausstellung im Frauenmuseum Bonn.
- 2008 „*Onades*“ Papers del Montgri - Katalog zur Ausstellung im Museu de la Mediterrània, Torroella de Montgri und im Centro Experimental de les Arts, Vallgrassa, Parc del Garraf, ES.
- 2006 „*100 Sächsische Grafiken - Die Ruhe vor dem Sturm*“ Katalog zur Ausstellung in der Neuen Sächsischen Galerie Chemnitz.
- 1998 „*TRACE 98*“ 6ème Biennale d'estampe Mairie du 13ème, Paris, FR.
- 1992 „*Malerei*“ Katalog zur Ausstellung im Leonhardimuseum Dresden.  
 „*Die Künstlergruppe Leipziger Blauer Reiter*“ Katalog zu den Ausstellungen in Leipzig, Hamburg und Mönchengladbach.

## Presseartikel (Auswahl)

„Elke Daemmrich, peintre et graveur“, Reine Serrano,  
La Revue de Monika, Sète, Frankreich, Nummer 21, Herbst 2022.

„Rheingold und Elbsilber - Die Künstlerin Elke Daemmrich hat Richard Wagner ins Bild gesetzt“, Michael Ernst,  
Leipziger Blätter, Bildende Kunst, Ausgabe 81, 2022.

„Von Sommertagen und Gewalt im Paradies“, Katharina Leuoth,  
Freie Presse, Kultur, Chemnitz, 22. Mai 2022.

„Elke Daemmrich primée à Monaco“, Jean-Luc Dusautoir,  
Midi Libre, Béziers - Pézenas, Frankreich, 1. März 2021.

„Elke Daemmrich exposa a Cadaqués la seva visio del referèndum del 1 d'octubre“, Albert Cornellà, Diari de Girona, Katalonien, Spanien,  
11. August 2020.

„Die Bilder hinter den Bildern“, Dieter Höfer,  
Dresdner Neueste Nachrichten, 18. März 2020.

„Les paysages de Wagner en exposition à l'Hôtel Flottes de Sebasan“,  
Jean-Luc Dusautoir, Midi Libre, Béziers, Frankreich, 26. Oktober 2019.

„Rheingold und Elbsilber“, Dr. Jördis Lademann,  
Dresdner Neueste Nachrichten, 8/9. Juni 2019.

„Der mit dem Schwan badet“, Thomas Morgenroth,  
Sächsische Zeitung, Pirna, 22. Mai 2019.

„Ca tourne à Bormes les Mimosas“, Ludovic Duhamel,  
Kunstrevue Miroir de l'Art, Frankreich, numéro 91, 2018.

„Elke Daemmrich zeigt im Künstlerbahnhof Ebernburg Bilder zum Naturphänomen“, Beate Vogt-Gladigau, Allgemeine Zeitung,  
Bad Kreuznach, 5. Juli 2018.

„L'oeuvre au rouge d'Elke Daemmrich“, Reine Serrano,  
L'Ami de Pézenas, Pézenas, Frankreich, numéro 83, Dezember 2017.

„Coup de coeur“, Ludovic Duhamel, Kunstrevue Le miroir de l'art,  
Frankreich, numéro 83, 2017.

„Dresdner Künstlerin Elke Daemmrich erhält UNESCO Preis für Grafiken zum Syrien Krieg“, Dr. Klaus Nicolai,  
Dresdener Neueste Nachrichten, 11. Dezember. 2017.

„La Méditerranée dans tous ses états“, Guy Hébert, Patrimoine de France,  
Frankreich, August 2017.

„Elke Daemmrich, winner of a Luxe Beat Magazine Award“, Renée Philipps,  
Luxe Beat Magazine, USA, Juli 2015.

„Zwischen Marseille und La Ciotat“, Dr. Ingrid Koch,  
Dresdner Neueste Nachrichten, 18. März 2015.

„Suchbilder an zwei Orten“, Katharina Winterhalter, Schweinfurter Tageblatt /  
Volkszeitung, Schweinfurt, 5. April 2014 und Stadtkultur, 25. April 2014.

„Das Weltganze“, Katharina Winterhalter,  
Stadtkultur Schweinfurt (Schweinfurter Tageblatt), 29. März 2014.

„Elke Daemmrich à Fecamp - exposition au Palais Bénédicte“,  
Maisons Normandes, Frankreich, Nummer 140, Dezember 2013.

„Elke Daemmrich l'exploratrice - en exposition au Palais Bénédicte“,  
Le Courrier Cauchois, Fecamp, Frankreich, 4. Oktober 2013.

„La femme cachée“ à la galerie Eqart,  
Kunstrevue Miroir de l'art, Frankreich, numéro 45, Mai 2013.

„Die Invasion der Killerbienen“, Matthias Zwarg,  
Freie Presse, Mittweida, 4. Februar 2013.

„Paradies und Apokalypse“, Lutz Kirchner,  
Freie Presse, Plauen, 4. Februar 2013.

„Kreislauf des Seins“, Uwe Stiehler,  
Märkische Oderzeitung, Frankfurt Oder, 3./4. November 2012.

„*Quand l'Allemagne dépeint le sud*“, Raphaël Vernhes,  
La Montagne, Issoire, Frankreich, 17. Mai 2012.

„*Atem des Südens*“, Dr. Ingrid Koch,  
Dresdner Neueste Nachrichten, 7. Juni 2011.

„*El realismo magico de Elke Daemmrich*“, Roberto Miranda,  
El Periodico del Aragon, Arte, Zaragoza, Spanien, 1. September 2010.

„*Couleurs singulières*“, Jean-Christophe Vila, Le Seynois, FR, Nr. 15, 2010.

„*Triumph und Tragik des Stierkampfes*“, Heinz Weissflog,  
Dresdner Neueste Nachrichten, 26. März 2010.

„*Mediterrane Natur glüht im Farbenrausch*“, Torsten Kohlschein,  
Freie Presse, Zwickau, 29. Januar 2010.

„*Elke Daemmrich à l'Espace d'art*“, entretien,  
Midi libre, Bédarieux, Frankreich, 10. September 2009.

„*Stier, Licht und Meer*“, Dr. Ingrid Koch,  
Dresdner Neueste Nachrichten, 12. Februar 2009.

„*Gravures et toiles pour un monde en huis clos*“, Jean Pierre Clamens,  
Le Republicain, Marmande, Frankreich, 14. August 2008.

„*La vision colorée du monde par Elke Daemmrich à l'hôtel Lacoste*“,  
Michèle Rivière, Midi libre, Béziers - Pézenas, Frankreich, 24. Juli 2008.

„*Una explosio de color*“, Alfons Petit, Diari de Girona, Spanien, 8. Juni 2008.

„*Grüne Hölle und Paradis*“, Heinz Weissflog, Dresdner Neueste Nachrichten,  
3. Dezember 2007.

„*Farbige Blumenpracht und wilde Stierkämpfe*“, Karin Weber,  
Dresdner Neueste Nachrichten, Weihnachten 2006.

„*Elke Daemmrich met le Cercle en couleurs*“, France Descamps,  
Nice-matin, Saint Paul de Vence, Frankreich, 8. September 2006.

„*Den Stier bei den Hörnern packen*“, Lilly Vostry, Sächsische Zeitung,  
Dresden, Pfingsten 2005.

„*Der Süden Frankreichs als Powerdrink*“, Dr. Ingrid Koch,  
Dresdner Neueste Nachrichten, 10. August 2005.

„*Der apokalyptische Dschungel*“, Gunter Ziller,  
Dresdner Neueste Nachrichten, 20. Oktober 2004.

„*Une artiste internationale*“, AL, Le Petit Journal, Montauban, 14. Juli 2004.

„*Passion im Brennpunkt des Werks*“, Margret Klose,  
Kölner Stadtanzeiger, 3. Mai 2004.

„*Prächtige Vielfalt der Farben*“, Ulla Jürgenson, Kölnische Rundschau,  
4. Mai 2004.

„*Erstaunliche Glut*“, Graftschafter Nachrichten, Nordhorn, 11. Februar 2004.

„*Von Licht und Feuer*“, Hanna Styrie, Kölnische Rundschau, 31. Mai 2003.

„*En toile de fond l'arène de la vie*“, Gers territoires, Conseil Général du Gers,  
Frankreich, Mai 2000.

„*Elke dans l'oeil du taureau*“, Serge Airoldi, Sud-Ouest, Mont de Marsan,  
Frankreich, 13. Dezember 1999.

„*Les taureaux lomagnols d'Elke Daemmrich*“, Bernard Ducom, La Dépêche,  
Auch, Frankreich, 31. März 1999.

„*Expressions germaniques*“, Pierre Espil,  
Sud-Ouest, Anglet, Frankreich, 13. April 1998.

„*Le réve en couleurs d'Elke*“, Pierre-Jean Pyrda,  
La Dépêche du Midi, Auch, Frankreich, 21. September 1994.

„*Zu einigen Bildern von Elke Daemmrich*“, Jürgen Schieferdecker,  
Dresdner Neueste Nachrichten, März 1994.

„*Provokant und leuchtend*“, Heinz Weissflog,  
Dresdner Neueste Nachrichten, Kultur, 23. März 1994.

„*Gegen den Strom*“, Jürgen Schieferdecker, SAX, Dresden, Dezember 1992.

## Texte zum Werk in Publikationen

„Elke Daemmrich - Bilder aus dem Urgrund menschlicher Existenz“  
Dr. Klaus Nicolai, Dresden, 2020. „Zwischen den Welten“ Matthias  
Zwarg, Chemnitz, 2022. Bestandskatalog „Zwischen den Welten“, 2022.

„L'arrière monde enchanté d'Elke Daemmrich“ Christian Noorbergen,  
Troyes, Frankreich, 2015. Katalog „Aquisitions 2015“ Fondation Colas,  
Boulogne-Billancourt, Frankreich, 2015.

„Leben und Leben lassen“ Bernd Rosner, Berlin, 2014,  
„Mittelmeer trifft Schweinfurt“ Dr. Joachim Haas, Schweinfurt.  
Katalog „Mittelmeer trifft Schweinfurt“ Kunstverein Schweinfurt, 2014.

„La femme cachée“ Fred Noiret, Marciac, Frankreich, 2013,  
„Entre révélation et aveuglement“ Françoise Hoddé, Mouchan, 2002.  
Katalog „La femme cachée“ Galerie Eqart, Marciac, Frankreich, 2013.

„Elke Daemmrich“ Karin Weber, Dresden, 2013. „Von Adam bis Zielonka“  
Bestandskatalog ‚Die Kunstsammlung der Sächsischen Landesärztkam-  
mer‘, Dresden, 2013.

„Vingt ans déjà“ Reine Serrano, Pézenas, Frankreich, 2012,  
„La peinture d'Elke Daemmrich“ Jacques Magné, Issoire, 2002.  
Katalog „Elke Daemmrich - Retrospective“ Salles Jean Hélon, Issoire,  
Frankreich, 2012.

„Leuchtende Garten Eden Visionen“ Christoph Tannert, Berlin, 2011,  
„Vorwort“ Dr. Karl-Heinz Tebel, Schwarzheide.  
Katalog „Mehr Farben entdecken“ BASF Schwarzheide GmbH, 2011.

„El realismo magico de Elke Daemmrich“ Maria Jesus Buil Salas, Cala-  
tayud, Spanien, 2010. Katalog „Elke Daemmrich“ Salas de exposiciones,  
UNED, Calatayud, Spanien, 2010.

„Elke Daemmrich ou les épines dans la beauté“ Claude-Henri Bartoli,  
San Luis Potosi, Mexiko, 2009, „La palette d'Elke Daemmrich“ Jean-  
Christophe Vila, Hyères-les-Palmiers, 2010. Katalog „Elke Daemmrich“  
Galerie La tête d'obsidiène, La Seyne-sur-mèr, Frankreich, 2010.

„Lebenslinien“ und „Im Süden Licht und Farbe tanken“ Siegfried Laumen,  
Neupetershain, 2011. Katalog „Der Reichtum des Fremden - Katalanische  
Meeresbilder“ Vattenfall, Gut Geisendorf, Neupetershain, 2009.

„Paradies und Apokalypse“ Dr. Ingrid Koch, Dresden, 2006,  
„Zuerst ist es der Sehinn...“ Christoph Tannert, Berlin, 2005.  
Katalog „Elke Daemmrich“ Galerie Spiren, Strassen, Luxemburg, 2006.

„Der apokalyptische Garten“ Gunter Ziller, Dresden, 2004,  
„Der magische Spiegel“ Hektor Lopez, Zaragoza, Spanien, 2002  
(ins deutsche übersetzt von Elke Daemmrich), „Von Licht und Feuer“  
Regina Caspers, Berlin, 2003. Katalog „Elke Daemmrich - Le jardin  
apocalyptique de Mme le peintre“, Bornheim-Merten, 2004.

„El espejo magico“ Hektor Lopez, Zaragoza, Spanien, 2002,  
„Entre revelacion et ceguera“ Françoise Hoddé, Mouchan, Frankreich,  
2002 (ins spanische übersetzt von Stella Amaya). Katalog „Elke Daemmrich“  
Galeria Escuela de Arte, Zaragoza, Spanien, 2002.

„Elke Daemmrich - Le règne de la couleur“ Laure Moudelaud, Paris,  
2002, „Un réseau complexe“ Serge Grelin, Villenouvelle, Frankreich, 2002.  
Katalog „Elke Daemmrich“ Galerie des Arches, Paris, Frankreich, 2002.

„La tauromachie selon Elke Daemmrich“ Jean-Louis Augé, Castres, 1999,  
„Dans l'oeil du taureau“ Serge Airoldi, Mont de Marsan, Frankreich, 1999.  
Katalog „Elke Daemmrich - Los Toros“ Musée Goya, Castres, Frankreich,  
1999.

## Impressum

### Herausgeber

Elke Daemmrich  
info@elkedaemmrich.com  
www.elkedaemmrich.com

### Abbildungsverzeichnis

Elke Daemmrich  
Dr. Klaus Nicolai, Seite 234  
Thomas Liebscher, Seite 236

Alle Rechte bei Elke Daemmrich und VG Bildkunst

### Förderung und Unterstützung

Landeshauptstadt Dresden

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen  
(Förderung der Ausstellungen im Rahmen einer Gastspielförderung BK :  
Societat l'Amistat, Cadaqués, Spanien. Musée Hofer Bury, Laverune,  
Frankreich. Galerie am Domhof, Zwickau. Kunstwandelhalle Bad Elster.)

Ulrike Fassbender, Michael Behrens, Lydia und Christian Beton,  
Liselotte und Winfried Osswald, Christopher Duburcq, Nicole Rousseau  
und Thierry Rihouey

gefördert durch  
die Landeshauptstadt



Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.  
Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf  
der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen  
Haushaltes.